

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Garnungszeile ober
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Bettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 17.

Sonntag den 20. Januar

1889.

Die auf den 21. d. Mts. ausgeschriebene
Möbiliar-Versteigerung in Biebrich
findet nicht statt.

Wiesbaden, den 19. Januar 1889.

269

Salm, Gerichtsvollzieher.

Verein der Künstler & Kunstfreunde.

II. Vortrag

Mittwoch den 23. Januar Abends 7 Uhr
im „Hotel Victoria“.

Rhapsodie frei vorgetragen von **Dr. Wilhelm Jordan**
und umfassend

Sigfrids letzter Abschied von Krimhild
und den

Schlussgesang der Sigfriedsage.

Tageskarten für hier nicht Ansässige à 2 Mk. bei Herrn
C. Hensel. Der Vorstand. 156

Letzte Kölner

Dombau-Lotterie.

Ziehung bestimmt 21.—23. Febr.

Hauptgeldgewinne

Mk. 75,000, 30,000, 15,000,

2 à 6000, 5 à 3000, 12 à 1500 etc.

Kleinster Gewinn Mk. 60.

Original-Loose à Mk. 3.

D. Lewin, Berlin C.,

Spandauerbrücke 16. (A 20/1 B.) 61

Porto und Liste 30 Pfg.

Möbel.

25 Friedrichstraße 25

stehen zum Verkaufe ausgestellt: compl. franz.
und deutsche Betten, Bettstellen, Matratzen,
Spiegel- und Bücherschränke, 1- und 2thür.
Kleiderschränke, Garnitur, Chaises-longues,
div. Sopha's, Consolen, Kommoden, Schreib-
und Nähtische, pol., lac. und weiße Tische,
Buffets, Spiegel, Wien. Sessel, Verticows,
Secretäre, pol. und lac. Waschkommoden
und Nachttische, Küchenschränke, Stühle etc.
und werden zu jedem annehmbaren Gebote
abgegeben.

25 Friedrichstraße 25.

Möbel.

198

Empfehle mein Lager in allen

8664

Gold- und Silber-Waaren

zu den billigsten Preisen. Gleichzeitig empfehle
mich im Anfertigen von **Reparaturen, Ver-
goldungen und Versilberungen.**

Chr. Klee, Goldarbeiter, Webergasse 24.

Kinder-Wäsche
in jeder Grösse
vorräthig und
auf Bestellung

empfeht

Carl Claes,

9225

Bahnhofstrasse 5.

Der Zuschneide-Curs nach Grande'schem System

incl. des neuesten franz. Schnittes mit schräg gest. Seitentheile
nebst symmetr. Berechnung und Erklärung sämtlicher Journale
beginnt am 1. und 15. jeden Monats

11303

Frau **Aug. Roth, Zehrstraße 4.**

Meier's Weinstube,

12 Ronisenstraße 12.

**Vorzüglliche Speisen und garantirt
reine Weine**

empfeht

Carl Weygandt.

Chocolat F. Marquis

in Tafeln, sowie

Croquettes,

Pastilles,

Pralines,

Tablettes à la vanille,

Tablettes Moraves

Langues dorées,

Pains de café,

Non plus ultra,

Tablettes stomachiques,

sind am billigsten zu haben bei

Brenner & Blum,

Hoflieferanten,

Wilhelmstraße 42.

10261

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufge-
zogen, vorräthig in der Exp. d. Bl.

Bekanntmachung.

Die am 15. ds. Mts. in den städtischen Walddistrikten „Langenberg“ und „Himmelsöhr“ stattgehabte Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird das Holz den betr. Steigern zur Abfahrt hiermit überwiesen.
Wiesbaden, 18. Januar 1889. Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

Die am 14. ds. Mts. im Stadtwalde Distrikt „Würgsburg“ abgehaltene Holzversteigerung ist vom Gemeinderath genehmigt worden. Die Steigerer werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß das Holz denselben vom Montag den 21. ds. Mts. ab zur Abfahrt hiermit überwiesen wird.
Wiesbaden, 19. Januar 1889. Die Bürgermeisterei. *

Bekanntmachung.

Das in den städtischen Walddistrikten „Schläferstopp“ und „Paffenborn“ am 3. Januar d. J. versteigerte Holz wird den Steigern zur Abfuhr hiermit überwiesen.
Wiesbaden, 19. Januar 1889. Die Bürgermeisterei. *

Holzversteigerung.

Dienstag den 22. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr sollen in den Cur-Anlagen eine Anzahl gefällter Stämme: Linden, Ulmen, Kiefer etc. etc., theils Wer- und Nuss-, theils Brennholz, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Sammelplatz: Reservoir Garten links, Sonnenberger Promenadeweg.
Wiesbaden, den 18. Januar 1889. Der Cur-Director.
F. Deyl.

Holzversteigerung.

Montag den 28. Januar d. J. sollen im hiesigen Stadtwalde Distrikt „Paffenborn“ folgende Holzsortimente: 4 Eichenstämme von 8,19 Fst., 4 Buchenstämme von 8,27 Fst., 290 Nm. buchenes Scheitholz, 97 Nm. buchenes Brühlholz, 7 Nm. eichenes Scheitholz, 1 Nm. eichenes Brühlholz, 2 Nm. Erlen-Scheitholz (Weichholz), 3835 buchenes Wellen und 50 eichene Wellen öffentlich meistbietend versteigert werden.

Sammelplatz Morgens 9 Uhr bei dem Forsthaus Fasanerie und für etwaige Steigliebhaber aus Gleidenstadt und Hahn Morgens 10 Uhr am Holzstr. No. 317 bei dem Zaubertollen.

Den Steigern wird auf Verlangen der Steigpreis bis zum 1. September d. J. creditirt.

Wiesbaden, 18. Januar 1889. Die Bürgermeisterei. *

Holzversteigerung.

Mittwoch den 30. Januar Vormittags 10 Uhr kommen im hiesigen Gemeindewalde Distrikt „Rippel“ No. 28: 67 eichene Stämme von 45,29 Fst., No. 29: 23 eichene Stämme von 8,25 Fst., No. 30: 117 eichene Stämme, 30 St. Derbholzstangen, 3 buchen Stämme von zusammen 55,77 Fst. zur Versteigerung.

Panrod, den 17. Januar 1889. Der Bürgermeister.
402 Heimann.

Zum Verkauf von gesetzlich erlaubten Staats- und Stadt-Prämien-Loosen werden

tüchtige Agenten

gegen hohe Provision gesucht. Offerten an Rudolf Mosse, Breslau, unter Chiffre K. 645 zu richten.
(Br. à 36/1.) 61

Eine guterhaltene, rothbranne Plüschgarnitur billig zu verk. Näh. Gustav-Adolphstraße 1, 2 Et.

Ein neuer, amerikanischer Ofen (Holios) billig zu verkaufen „Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Unterricht.

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin ertheilt. Näh. in W. Roth's Buchhandlung (S. Lützenkirchen). 12357
Gründliche Ausbildung im Englischen von einer Engländerin zu mäßigem Preise. Näh. Albrechtstraße 25a, III.

Institutrice diplômée à Paris donne des leçons de français Louisenplatz 3, parterre.

Eine junge Dame wünscht noch einige Stunden französischen Unterricht gegen mäßiges Honorar zu ertheilen. Offerten unter B. Z. 1 an die Expd. erbeten. 12955

Unterricht wird ertheilt. Gef. Off. sub Buchführung. H. C. B. an die Exp. erb. 12920

Privat-Unterricht

4828

in
Violine, Klavier und Theorie

ertheilt

Arthur Michaelis, Concertmeister,
Göthestraße 30, Ecke der Moritzstraße.

Becker's Conservatorium und Musikschule.

Schwalbacherstraße No. 11.

Klavier-, Violin-, Violoncello- und Ensemblespiel, Solo- und Chorgesang, Theorie, Composition und vollständige Ausbildung für das musikalische Lehrfach bis zum Staatsexamen. — Eintritt zu jeder Zeit. — Anmeldungen und Prospekte durch den Director Heinrich Becker. 5634

Frau Lizzie Sonderrmann

ertheilt Unterricht im Gesang für Anfänger und Fortgeschrittene. Näheres von 2—4 Uhr Moritzstraße 3, Parterre. 12557

Gründlichen Zither-Unterricht

ertheilt **H. Herz,** Feldstraße No. 1, Ecke der Röberstraße.

Seit langen Jahren Zitherlehrer in den ersten Musik-Geschäften zu London.

Eine Dame ertheilt Klavier-Unterricht. Dieselbe bietet sich an zum Vierhändigspielen und übernimmt Tanz-Musik bei kleinen Gesellschaften. Näh. Albrechtstraße 25a, III.

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt eine Dame. Näh. Grischgraben 5 (am Schulberg), 1 Tr. links.

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftsflokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 161

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Heine Burgstraße 7. 12916

Michels- E. Weitz, Michels-
berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 12910

Modernes Etagenhaus wird bei hoher Anzahlung resp. Baarzahlung zu kaufen gesucht. Zwischenhändler verboten. Anerbietungen unter N. L. wolle man bei der Exped. d. Bl. bis spätestens Montag Abend niederlegen.

Ein geräumiges **Haus** in Mitte der Stadt, welches sich zur Errichtung einer feineren **Wurstlerei** eignet, zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre S. S. 149 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 12866

Ein **Geschäftshaus** in der Nähe der Langgasse preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 12615

Haus mit Garten in feiner Wohnlage der Stadt zu mäßigem Preis unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei **August Koch**, Agentur für Liegenschaften, Langgasse 26, Eingang Kirchhofgasse 2. 12230

Haus mit Thorfahrt und Hof in Mitte der Stadt zu verkaufen. **Haus** mit Thorfahrt, Hof und Hinterbau, für Schlosser, Schreiner, Glaser, Rüfer, sowie für jedes Geschäft, preiswerth zu verkaufen. **M. Linz**, Mauergasse 12.

Haus in guter Geschäftslage mit zwei klein. Läden, wovon einer nebst Wohnung frei ist, sehr preiswürdig zu verkaufen. **Otto Engel**, Friedrichstraße 26. 12037

Ein schönes Landhaus,

noch neu, mit Garten etc., in schöner, gesunder Lage in einem der berühmtesten Weinorte (Radenheim a. Rh. bei Mierstein) ist preiswürdig zu verkaufen. Dieses Anwesen war seit her besessen von einem Weingutsbesitzer aus Frankfurt; auch kann man einige Morgen Weinberge, gute Lage, für einen annehmbaren Preis haben. Näh. bei **Philipp Recht**, Radenheim a. Rh.

Ein gangbares **Kurzwaren-** event. mit **Wollwaren-** verbundenes Geschäft zu kaufen oder passender Laden dafür mit geräumiger Wohnung zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe befördern **Haasenstein & Vogler** hier unter H. & V. II. (H. 6421) 251

Wegen Sterbefall ist das altrenommirte **Bürsten- und Galanteriewaaren-Geschäft des Herrn Carl Ferges sel.**, Langgasse 25, per sofort zu verkaufen und der Laden nebst Ladenzimmer zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 12863

Haus mit 3 Läden in sehr guter Geschäftslage preiswürdig zu verkaufen. **M. Linz**, Mauergasse 12.

Mehgerei p. 1. April zu vm. Näh. Röderstr. 8 b. Fr. Groll. 11605
In **Bad Somburg** ist eine mit allem Comfort der Neuzeit versehene, möblierte **Villa** mit schöner Veranda und Vorgarten, bestehend aus 10 Herrschaftszimmern, 4 Mansarden, 2 Badezimmer, Küche und 4 Souterrainräumen, nebst Hintergebäude mit 4 Zimmer und 2 Mansarden, gegenüber dem Curpark und den Curanlagen gelegen, zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Bureau-Vorsteher **Himmelreich**, Rheinstraße 6, hier. 12710

Tausch oder Verkauf.

Ein bei **Dresden** belegenes, prächtiges kleines Gut für 100,000 Mk. zu verkaufen (**Tagwerth 120,000 Mk.**) oder gegen kleines Zinshaus hier zu vertauschen. Näh. bei **Otto Engel**, Friedrichstraße 26. 12503

Bauplatz an der Adolphshöhe, ca. 80 Ruthen, zu verkaufen. Näh. bei **August Koch**, Agentur für Liegenschaften, Langgasse 26. 12674

Bauplatz im **Nerothal** in der besten Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. **Nerothal** 6. 12919

Acker, kleiner, in der Nähe der Stadt auf April zu mieten gesucht. Näh. **Castellstraße** 5, I rechts.

Garten an der **Sonnenbergerstraße**, für Gärtnerei und Milchur eingerichtet, mit Wasserleitung und Remisen auf längere Jahre zu vermieten. Näh. **Neugasse** 3. 12965

Als **Zimmer- oder Steinhauerplatz**, besonders aber für Holz- und Kohlen-Lager, größeres Terrain an der **Biebericherstraße** mit 2 Zufahrten, unmittelbar neben der nach **Schwalbach** führenden Eisenbahn gelegen, auf längere Zeit zu vermieten. Näh. **Neugasse** 3. 12966

60,000 Mark

auf ein schönes, großes Gut, Tagwerth der Ländereien allein ca. das Dopp. und der Gebäulichkeiten auch ca. das Dopp., also 4fache Sicherheit zur ersten Stelle per mögl. bald. ges. Off. unter 60,000 bef. die Exped. 51,500 Mark 4 1/2 % Restkaufschillinge auf ein Geschäftshaus in bester Lage zu cediren gesucht. Näh. Exped. 12798

18,000 Mark als 1. Hypothek zu 5 % zu leihen gesucht. Offerten unter H. 14 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Beamter sucht für 3 Monate einige Hundert Mark aufzunehmen. Offerten sub D. C. 89 an die Exp. d. Bl.

Ein geb., viel. empfohlener Mann sucht 5—8000 Mk. sofort zu leihen. Offerten unter H. C. 3 postlagernd hier.

30—40,000 Mk., 60—70,000 Mk. auf 1. Hypothek, 9000 Mk., 12—15,000 Mk., 20—25,000 Mk. auf Nachhypoth. auszuleihen d. **M. Linz**, Mauergasse 12.

14,000 Mk. sind auf gute Hypothek sofort auszuleihen. Näh. Exped. 12938

Privat-Capital!

26—28,000, 30—35,000, 40,000 und 100,000 Mk., auch auf's Land, zu 4—4 1/2 % per gleich oder später zu plac.

Otto Engel, Bank-Comm., Friedrichstraße 26. 12036

Hypotheken-Capitalien und **Cessionen** von Restkaufgeldern, sowie sonstigen Forderungen vermittelt

Heh. Heubel, Leberberg 4. 11433

Bank-Hypotheken-Capital jeder Höhe für prima Objecte zu 4 und 4 1/2 % bis 70 % der Lage unter den denkbar günstigsten Bedingungen durch **Gustav Waleh**, Stranzplatz 4. 11261

Hyp.-Capital auf 4 pCt. auszul. d. **M. Linz**, Mauergasse 12.

Hypotheken-Capital

zur ersten und zweiten Stelle, zu billigstem Zinsfuße, wird stets prompt besorgt durch **Otto Engel**, Bank-Comm., Friedrichstraße 26. 12027

40—42,000 Mk. sind auf gute 2. Hypothek auszuleihen. Offerten unter H. B. 60 an die Exped. d. Bl. erbeten.

45,000 Mk. sind auf gute erste Hypothek per 15. Februar zu 4 % auszuleihen. Offerten unter K. J. an die Exped. d. Bl. erbeten. 12962

Bitte, genau auf Firma zu achten!

rösste Auswahl!

Gänzlicher Ausverkauf

Billigste Preise!

Bitte, genau auf Firma zu achten!

wegen Umzug

Peluche, Sammt, Moiré, Damassé, Jacquard, Rayé etc.

zu wirklichen Fabrikpreisen.

11427

31 Langgasse 31. M. Marchand, 31 Langgasse 31.**Friedrichstraße 16. Kaiser-Panorama, Friedrichstraße 16.****3. Serie: Die romantischen Prachtchlösser König Ludwigs:
Herrenchiemsee und Neuschwanstein**

Entrée 30 Pfg.

mit den Pracht-Innen-Ansichten.

Kinder 20 Pfg.

Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Jede Woche kommt eine neue Serie zur Ausstellung.

THEE.China-Thee's in Packeten von $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{2}$ und 1 Pfund zu Mark 1.80, 2.70, 3.40, 4.10, 4.40, 5.40 per Pfund.Thee-Mischungen in Packeten von $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{2}$ und 1 Pfund zu Mark 2.—, 2.70, 3.60, 4.10, 4.60, 4.90 per Pfund.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden: Goldgasse 6, Ecke der Grabenstrasse und Metzgergasse.

289

3ur Benachrichtigung unserer geladenen Gäste, daß unser **Bräuer-Ball** **Samstag den 2. Februar cr. Abends 8 Uhr** im großen „**Römer-Saale**“ stattfindet.

Hochachtungsvoll

Das Comité.

12960

1889. Lügen-Club! 1889.Heute Sonntag den 20. Januar findet in den festlich decorirten Sälen des „**Schwalbacher Hof**“ unsere **3. Sitzung** statt.Zu dieser Sitzung haben die bekannten **Gemüswreiber**, welche so vieles Geheimnißvolle uns zu enthüllen wissen, ihr Erscheinen zugesagt.Eintritt für Herren **50 Pf.**, Damen **30 Pf.**Einzug des Comité's **8 Uhr 11 Min.**

NB. Karten zur Tanzmusik gelöst, behalten zur Sitzung ihre Gültigkeit.

Der grosse Rath.**Cello,**ächttes Lupot (Paris 1820) unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen in **Frankfurt a. M., alte Rothhoffstraße 11, 1. Etage.**

Für die

Ball- und Carneval-Saison

empfehlen in reichster Auswahl zu billigen Preisen:

Cachemires,
Merinos,
Crêpes,
Atlas,
Sammt,
Plüsch,
Satins,
Tarlatanes,
Organdine.

279

Gebrüder Rosenthal,**39 Langgasse 39.****Georg Reinemer & Cie.,**Auctionatoren und Tagatoren — Möbellager,
25 Friedrichstraße 25.

198

Mörkstraße 7, Part. links, abreisehalber eine Nähmaschine, Mantelofen, Spiegel und div. Möbel zu verkaufen.

2000 dicke Sellerieknöpfe 8—10 Pf., holl. Rothfrant 25 Pf., Meerrettig, sow. a. Gemüse bill. Friedrichstr. 14. 12787.

Großer Leinen-Verkauf

bei

Hamburger & Weyl.

Halbleinen (Hausmacher).

	Per Meter.
75 Ctm. breite, gute, kräftige Waare	0,40 und 0,45 Pfg.
75 " " " " " "	0,50 "
82 " " " " " "	0,50 und 0,60 "
82 " " schwere Qualität	0,65 "
82 " " mittelfeine Waare	0,70 "
82 " " und feine Waare	0,75 und 0,80 "

Reinleinen (Hausmacher).

	Per Meter.
82 Ctm. breite, schwere Waare	0,75 Pfg.
82 " " dicht geschlossene Qualität	0,85 "
82 " " I. Flachleinen	0,90 "
82 " " I. Flachleinen mit rundem Faden, das Beste dieser Art	1,00 "

Bettuchleinen ohne Naht

(Hausmacher).

	Per Meter.
145 Ctm. breite, schwere Halbleinen	0,90 Pfg.
150 " " " " " "	1,10 "
160 " " " " " "	1,30 "
160 " " mittelfeine	1,50 "
160 " " " " " "	1,70 "
160 " " Reinleinen	1,50, 1,70 und 1,80 "

Großes Sortiment Flachleinen mit rundem Faden, 160 bis 165 Ctm. breit, das Beste dieser Art, Mk. 2,00 bis 2,50 p. Mtr.

Handtücher (Hausmacher).

	Per Meter.
Grau und weiß Halbleinen Ia	0,25, 0,30 Pfg.
Küchen-Handtücher (Reinleinen) in verschiedenen Dessins	0,40—0,50 "
Stuben-Handtücher (Reinleinen) schwere Qualität	0,50 "
Schwerste Hausmacher Waare	0,60 "
50 Ctm. breite, beste Qualität	75, 85 und 1,00 "
Große Posten abgepaßte Küchen-Handtücher das ganze Duzend von	2,50 bis 6,00 Mk.
Damast-Handtücher jeder Art.	

Tischzeug.

	Per Stück.
Tischtücher (Reinleinen)	1,30 Pfg.
" (Halbleinen) fein und groß	1,50 "
" (Reinleinen) fein	2,00 "
" schwere Qualität	2,00 "
" prima, diverse Qualitäten	2,50
	3,00 bis 5,00 "

Ein großer Posten prima Tischtücher ohne Servietten äußerst billig.

Damast-Thee- und Tischgedecke in allen Preislagen.

Große Posten Betttücher ohne Naht, reichlich groß,
das Stück zu 2 Mk., 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg. und 4 Mk.

Kissenbezüge

per Stück zu 1 Mk. 15 Pfg., 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk., 2 Mk. 50 Pfg.

Bettbezüge

per Stück 3 Mk. 25 Pfg., 4 Mk. 20 Pfg., 5 Mk. 50 Pfg., 7 Mk.

Der Grundsatz der Firma, „nur reelle und gute Qualitäten zum Verkauf zu bringen“, gibt der geehrten Kundschaft selbst zu diesen

„ganz außergewöhnlich billigen Preisen“
bei den Einkäufen die beste Bürgschaft.

Hamburger & Weyl,

↖ Ecke der Marktstraße und Mengasse. ↗

Dienst und Arbeit

Persoenen, die sich anbieten:

Ein cautionsfähiger, junger Mann sucht Stelle als Stassenbote, Bureaudiener oder sonstigen Vertrauensposten. Näh. Exped. 12867
 Ein zuverlässiger Gärtner, gut empfohlen, der auch Hausarbeit übernimmt, sucht dauernde Stelle, hier oder außerhalb. Näh. Exped. 12856

Persoenen, die gesucht werden:

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
 Für ein hiesiges, feines Luxus-,
 Alfénide- und Lederwaaren-Geschäft
 wird eine durchaus tüchtige Ver-
 käuferin per 1. Februar gesucht.
 Offerten unter „Verkäuferin“
 bejorgt die Exped. d. Bl. 12923
 XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Eine Verkäuferin gesucht, welche ihre Lehre in einem Kurz- und Modewaaren-Geschäft bestanden und bisher in diesem Fache thätig war. Kost und Logis auf Wunsch im Hause. Gute Zeugnisse unbedingt erforderlich. Offerten bittet man unter R. 100 in der Exped. niederzulegen. 12406

Ein junges Mädchen als Ladnerin und zur Stütze der Hausfrau per sofort gesucht. Näh. Exped. 12696

Ein Lehrling von ordentlichen Eltern wird für ein Manufacturwaaren-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 12849
 Lehrling mit guter Schulbildung und freundlich kann bei mir eintreten. Anfangs-Gehalt 8 Mk. per Monat. 12017

D. Schmitz, Michelsberg 4.
 Für einen feinen Privathaushalt wird zum 1. März oder 1. April d. J. eine tüchtige Haushälterin gesucht, die perfect in der feinen Küche ist und mit der Wäsche Bescheid weiß. Offerten unter Chiffre A. S. 96 an die Exped. d. Bl.

Gesucht wird sofort eine erfahrene, feinschmeckerische Köchin für zwei Damen Victoriastraße 9, 1. Etage.

Ein solides, propäres Hausmädchen, das auch etwas serviren kann, gesucht im evangelischen Vereinshaus. 12720

Sturm, Hausvater.
 Ein tüchtiges Hausmädchen zum 1. oder 15. Februar gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Delheidstraße 5, II, zwischen 3 und 5 Uhr. 12846

Ein älteres Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, in einen großen Haushalt gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 57, P. 12874

Gesucht

auf sofort ein braves Mädchen für Küchen- und Hausarbeit bei H. Schreiner, „Schützenhalle“. 12876

Küchen-Haushälterin in gesetztem Alter, die das Kochen und Einmachen versteht, für Hotel gesucht. Näh. Exped. 12907
 Frankensstraße 22 ein Mädchen gesucht bei Frau Koch.

Tüchtiges Mädchen für gutbürgerl. Kochen und Hausarbeit gesucht gr. Burgstraße 5 im Laden. 12937

Ein Mädchen, das melken kann, gesucht Feldstraße 17. 12610

Ein zuverlässiges Dienstmädchen, welches kochen kann und mit Kindern umzugehen versteht, gesucht Augustastrasse 1 (Ecke der Mainzerstraße), Parterre. 12641

Ein einfaches Mädchen gesucht Ellenbogengasse 9. 12735

Zu Ende dieses Monats ein kräftiges und fleißiges Mädchen für alle Arbeit gesucht Mühlgasse 7 im Laden. 12747

Ein zuverlässiges Kindermädchen auf 1. Februar gesucht Adolphsallee 18, 2. Stock. Nachzufragen von 9 bis 1 Uhr Mittags. 12773

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 87 im Laden. 12795

Ein starkes Mädchen sofort gesucht auf dem Markt im „Weißen Lamm“ bei Wihl. Müller. 12782

Alleinmädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann, für eine Dame gesucht. Näh. Adolphsallee 3, Parterre, von 9-12 und von 2-4 Uhr.

Ein gewandtes Stubenmädchen, welches zu serviren versteht, in eine Pension gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 12964

Herrschafts-Personal mit guten Empfehlungen findet Stellung im Bureau „Germania“, Sätnergasse 6. 12754

Stellenjuchende jeden Berufs placirt schnell.

Reuter's Bureau in Dresden, Reitbahnstraße 25.

Ein erfahrener Bantchniker (auchverheirathet), mit besten Zeugnissen versehen, wird gegen gutes Gehalt dauernd gesucht. Offerten unter W. B. 69 an die Exped. d. Bl. erbeten. 12745

Für Abrechnungs-Arbeiten,

wie solche beim Eisenbahnbau vorkommen, wird ein geübter Techniker auf einige Wochen gesucht. Offerten unter X. Y. 12 an die Exped. d. Bl. erbeten. 12852

Ein Commis mit guter Schrift zur Anshülfe auf ein Bureau zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter K. 309 befordert die Exped. d. Bl. 12844

Ein jugendlicher Bureauehelfe, nicht über 20 Jahre, findet auf einem Bureau bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen unter O. K. 1889 bis Montag an die Exped. erbeten. 106

Tüchtige Installateure

sosort gesucht.

C. Buchner, Friedrichstraße 46. 12580

Einige tüchtige Schreiner gesucht Mauerstraße 10. 12889

Bauischreiner (Bantarb.) gesucht Dogheimerstraße 9. 12742

Wochenschneider ges. Marktstraße 12 bei Kleber. 12940

Zu Ostern suche ich unter günstigen Bedingungen einen Lehrling mit guter Schulbildung.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 12554

Lehrling-Gesuch!

Ein Sohn achtbarer Eltern mit den nöthigen Vorkenntnissen wird per sofort oder Ostern für mein Bureau gesucht.

Ernst Roepke, Couvertfabrik. 12963

Ein Küfer-Lehrling gesucht. Näh. Exped. 12925

Ein braver, ehrlicher Junge als Hausbursche gesucht bei Louis Schild, Langgasse 3. 12941

Hausbursche gesucht Emserstraße 32.

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit 2 Betten für den 15. Februar gesucht. Preis 40 bis 50 Mk. Offerten unter F. G. an die Exped.

Ein ruhiges Zimmer in anständigem Hause von einem soliden Herrn zu mäßigem Preise gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B. H. 96 an die Exped. d. Bl. erbeten.

In Mitte der Stadt wird ein nicht zu großer Laden (für Cigarren-Geschäft geeignet) mit anstoßender Wohnung, mindestens jedoch 2 Zimmer und kl. Wohnung im Hause, per 1. April gesucht. Offerten unter F. A. L. 318 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung gesucht, 4-5 Zimmer, im Preise von 800 bis 1000 Mk., in der Nähe der Nicolassstraße. Adressen an die Exped. d. Bl. unter M. S. 1800.

Angebote:

Meichstraße 1 eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 12634

Große Burgstraße 7, 2. Etage, Sonnenseite, ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Waschküche, Trockenstube, 2 Mansarden, 2 Kellern, zum 1. April zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 12956

Feldstraße 18 ist eine Wohnung im 1. Stock, 3 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. 12957

Verlängerte Friedrichstraße, Neubau, sind Ende März hübsche Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, von 3 Zimmern und allem Zubehör, sowie eine Frontispis-Wohnung von 2 oder 3 Zimmern preiswürdig zu vermieten. 10115

Geisbergstraße 26 sind 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 12295

Hellmundstraße 38, 2. Stock links, sind 2 ineinandergehende, gut möbl. Zimmer, auch einzeln, preiswürdig zu verm. Anguf. Nachm.

Kleine Kirchgasse 3 eine fl. Mansard-Wohnung zu verm. 12563

Langgasse 17 ist die 2. event. die 1. Etage, gänzlich renoviert, auf gleich oder später zu vermieten.

Näheres im Laden. 12555

Langgasse 53, Seitenh., 1. St., leeres Zimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten. 12891

Schreistraße 1a klein möbl. Zimmer zu vermieten. 12936

Kerosstraße 10 schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche, Sterbefalls wegen auf gleich zu vermieten. 9855

Oranienstraße 18, Bel.-Et., möbl. 3. m. ob. o. Pension z. v. 12045

Platterstraße 40 bei Kaufmann Weil ist eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer und gr. Küche, auf 1. April zu verm. 12967

Römerberg 17, Bel.-Etage, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder 1. April zu verm. 12062

Schlichterstraße 15

ist die Bel.-Etage, 5 Zimmer, mit Balkon, Küche nebst 2 Mansarden, 2 Keller, per April c. zu vermieten. Anzusehen Dienstags, Mittwochs, Freitags zwischen 12 und 2 Uhr. Näh. Thorfahrt rechts. 12231

Taunusstraße 1 („Berliner Hof“)

ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Salons, 9 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. 12924

Taunusstraße 1, „Berliner Hof“, ist eine Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 7 Zimmern und Zubehör, auf 1. April d. J. zu vermieten. 12521

Taunusstraße 32 sind 3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Walramstraße 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu verm. Näh. nebenan Walramstr. 10. 12056

Walramstraße 9, Vorderh. 1 St., ist eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 11070

Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Mansarden, per 1. April d. J. zu verm. Näh. Webergasse 12. 12520

In meinem neuerbauten Hinterhaus sind noch Wohnungen von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten.

Karl Eichhorn, Adlerstraße 13. 12958

Eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche zc., zu vermieten Platterstraße 11. 12849

Parterre-Wohnung der in großem Garten gelegenen

Villa Idsteinweg 3 (Weißberg) wird in Folge Ver-

setzung des Herrn Nießers frei. Großer Balkon, separater

Eingang, 6 große, ventilirte Zimmer, Bade-Cabinet, große

Küche, große Speisekammer, diverse Keller und Mansarden, sowie

Kohlenaufzug, Gas-, Wasser- und electrische Schellenleitung.

5 bis 10 Minuten vom Kochbrunnen, Theater und Curhaus

entfernt. Frei, schön und gesund gelegen. Näheres daselbst

Nachmittags von 2—4 Uhr oder im photographischen Atelier

Taunusstraße 2. 11159

„Villa Liebenburg“, Sonnenb. Promenadenweg, wird zum 1. April die eleg., unmöbl. Bel.-Etage, 6—8 Zimmer, Küche zc., frei. Gesündeste Lage, großer, schattiger Garten, Stallung auf Wunsch. Näh. daselbst oder bei Herrn Chr. Glücklich, Kerosstraße 6. 12283

In unser Tagblatt.

pracht. Wohnung von 9 Zim. vorz. zum Möbliertvermieten ge- 1889.
die ganze Villa von 19 Piecen in sehr große d. d. Alleinbeauftr. Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Ein gr., l. Zimmer zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 5, I. 1273

Zwei unmöbl. Zimmer zu verm. Näh. Wörthstraße 22, Part. 12030

Eine große Mansarde zu vermieten Taunusstraße 38. 11374

Ein schön., leeres Dachzimmer sof. zu verm. Schwalbacherstr. 43, I. 9442

2 Zimmer, möbl. od. unmöbl., billig zu verm. Wellrigstr. 26, II. 12018

Zwei möblierte, ineinandergehende Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Römerberg 8.

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer auf 1. Februar zu vermieten Louisenstraße 43, 1 St. 12647

Schön möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 20, Stb., b. Klein. 10142

Möbliertes Zimmer, 1 Etage hoch, sofort zu vermieten Michelsberg 18. 12478

Möbl. Zimmer monatl. 10 Mk., m. Pens. 40 Mk. Emserstr. 19.

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Saalgasse 16, Frontispiz. 12772

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wellrigstraße 6, Part. rechts. 12779

Möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 10, 2 St. I. 12857

Ein schön möbliertes Zimmer mit zwei Betten ist per 1. Februar an zwei anständige, junge Leute zu vermieten Michelsberg 18, II.

Gut möbl. Zimmer monatl. 20 Mk. (a. Wunsch mit ganzer Pension monatlich 50 Mk.) zu vermieten Emserstraße 19.

Schön möbliertes Zimmer (gr. Schreibtisch) sofort zu vermieten Albrechtstraße 7, 1. Etage links.

Gut möbl. Zimmer billig zu verm. Wellrigstraße 12, 1. St. 12834

Möbl. Zimmer mit Pension billig zu verm. Hermannstraße 12, 1 Etage hoch. 9598

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 2, 1 St. h. 3784

Möbl. Zimmer zu vermieten Häfnergasse 10, I. 3784

Schönes, möbl. Zimmer zu verm. Kirchg. 49, 3. St. 11332

Ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. Marktstraße 8, 2 Tr.

Zwei junge Leute finden schönes Logis Schachtstraße 9 b, II. 12049

Anst. Leute erhalten Kost und Logis Bleichstraße 2, Strb. I. links.

Zwei Arbeiter erh. Kost u. Logis Walramstr. 29, Stb. 2 St. 11618

Ein reinlicher Arbeiter findet Schlafstelle Webergasse 25. 12791

Ein reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle K. Kirchgasse 4, 3 St. 12927

2 a d e n mit Wohnung zu vermieten

Adelshaidstraße 18. 1330

Taunusstraße ein großer Laden mit Comptoir, Magazin und schönem Weinkeller auf 1. April 1889 zu vermieten. Näh. Exped. 10634

Delaspöstraße 3 Laden mit Wohnung und geräumigem Keller per 1. April 1889 billig zu vermieten. Näh. daselbst bei Dienstbach, 4. Etage. 11494

Colonialwaaren-Geschäft.

Ein schöner Laden, worin seit 10 Jahren obig. Geschäft mit gut. Erfolg betrieben, mit oder ohne Waaren per 1. April zu vermieten. Offerten unter W. T. 10 an die Exped. erbeten. 12599

Ein Laden mit Zimmer zu vermieten im „Cölnischen Hof“, kleine Burgstraße 6.

Bleichstraße 35 ist eine Werkstätte, auch als Lager-raum auf 1. April zu verm. Näh. daselbst Hinterh. II. 12388

Zwei Weinkeller, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771

Kerosstraße 18 ein großer Weinkeller zu vermieten. 7507

3 große, gewölbte Keller zum 1. April zu vermieten Emserstraße 19.

Das Kohlen-Lager von H. Beysiegel, Kirchgasse 30, ist auf 1. April zu verm. N. Häfnergasse 11. 11647

Stall für ein Pferd zu vermieten Mühlgasse 2. 12585

Fremden-Pension

„Villa Margaretha“

Gartenstraße 10.

Möblierte Zimmer und Etagen (Sonnenseite) mit und ohne Pension für den Winter abzugeben. 7498

Dienst und Freiein.

Beste Sonntag den 20. Januar Nach-
mittags 3 Uhr:



Haupt-Versammlung im Vereinslokale.

Tagesordnung:

- 1) Erstattung des Jahresberichtes;
- 2) Rechnungsablage des Kassiers;
- 3) Neuwahl des Vorstandes;
- 4) Wahl der Rechnungsprüfer;
- 5) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

119

Der Vorstand.

Männergesang-Verein „Hilda“.

Unser zweites **Concert** nebst **Ball** findet heute
Sonntag den 20. Januar in der „Kaiser-Halle“
statt. Der Eintritt ist für Mitglieder, Freunde und geladene
Gäste des Vereins frei. Diejenigen Freunde des Vereins, welche
eine Einladung noch nicht zugegangen ist, wollen sich wegen Er-
langung einer solchen an Herrn **Aug. Kötsch**, Uhrmacher,
Manergasse 19, wenden. Der Vorstand. 125

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Donnerstag den 24. Januar Abends punkt 8 Uhr
im Saale zur „Stadt Frankfurt“:

1. ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Schriftführers;
- 2) Rechnungsablage des Kassiers;
- 3) Wahl der Rechnungsprüfer;
- 4) Ergänzungswahl des Vorstandes, und zwar a) Wahl des
Schriftführers, b) Wahl des Kassier-Stellvertreters, c) Wahl
von 5 Beisitzern;
- 5) Wahl eines Kassen-Revisors (§. 28 des Statuts);
- 6) Vorlage einer statistischen Berechnung bezügl. des Vereinszwecks;
- 7) Anträge des Vorstandes und von Mitgliedern auf Abänderung
des Statuts;
- 8) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Zahlreichem Erscheinen der stimmberechtigten Mitglieder (§. 32
des Statuts) sieht entgegen Der Vorstand. 213

Gegen das Aufspringen & Rothwerden der Hände

empfehle als anerkannt beste Mittel:

Garant. reines Lanolin nach Prof. Dr. Liebreien
in Dosen à 20 Pfg. und 1 M.,

sowie sämtliche **centrifugirte Toilette-Seifen**
von **G. Heine**, Cöpenitz/Berlin

zum billigen Preise von 45 Pfg. à 3 Stück und höher.

12970

Karl Scheffel, Seifenfabrik, Saalgasse 8.

Beamte, Kaufleute, Privatiers u. Lehrer

finden durch Uebernahme der Vertretung einer der vorzüglichsten
Lebens-Versicherungs-Gesellschaften angemessenen
Nebenverdienst. Offerten unter **V. 5024** an
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. à 158/1.) 62

Industrie-, Kunstgewerbe- & Handelsschule

für

Frauen und Töchter gebildeter Stände,
Wiesbaden, Kungasse 1.

Nach Beendigung der ersten Winterkurse für **Schneidern**,
Putz, **Wäschezuschnitten**, **Maschinennähen** etc. beginnen
am **1. Februar** neue Kurse für Damen in den ge-
nannten Fächern.

Zu den Kursen für **Handnäherei**, **Stopfen**, **Flitten** etc.
wie zur **Amputations** und den **Kunstgewerbe-
lichen Fächern** kann der Eintritt täglich erfolgen.

Prospecte und nähere Auskunft durch Die Vorsteherin

Frl. H. Ridder,

12905

von 9—12 und 3—5 Uhr.

Fortsetzung

des

Total- Ausverkaufs

sämtlicher Teppiche, Teppich-
stoffe und Läuferstoffe

zu jedem Preise

38 Wilhelmstrasse 38.

S. Guttman & Co.

165

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

486

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22.**

Zu äußerst billigen Preisen verkaufe ich **Kleider-
schränke**, **Küchenschränke**, **Kommoden**, **Tische**, **Stühle**, **Spiegel**,
Sopha's, **Chaises-longues**, ganze Ausstattungen, Specialität in
completen Betten, einzelne Matratzen schon von 10 M., Strohsäcke
von 6 M., Deckbetten von 16 M., Kissen von 6 M. an.

Phil. Lauth, Tapezierer, Marktstraße 12, 1. Etage,
am Rathhaus. — (Eigene Werkstätte). 12962

Ein einmal getragener **Damen-Maskenanzug** sehr billig
zu verkaufen Feldstraße 4, 2. Stof.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 17.

Sonntag den 20. Januar

1889.

Bekanntmachung.

Montag den 21. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben der **Karl Trapp Eheleute** von hier die nachbeschriebenen Immobilien in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, abtheilungshalber zum 2. und letztenmale versteigern lassen, als:

- 1) No. 9570 des Stodk. 45 Nr 43 Qu.-Mtr. Ader „Im Hasengarten“ 2r Gew. zw. Heinrich Christian Cron und Ludwig Gottfried Berger;
- 2) No. 9571 des Stodk. 19 Nr 57,75 Qu.-Mtr. Ader „Weidenborn“ 3r Gew. zw. Jacob Stuber und Frik Bürger;
- 3) No. 9572 des Stodk. 41 Nr 31,25 Qu.-Mtr. Ader „Auf dem Berg“ 3r Gew. zw. Georg David Schmidt und Jonas Schmidt;
- 4) No. 9573 des Stodk. 30 Nr 93,75 Qu.-Mtr. Ader „Melonenberg“ 1r Gew. zw. einem Weg und Jacob Reinhard Herz;
- 5) No. 9574 des Stodk. 28 Nr 89,25 Qu.-Mtr. Ader „Schiersteinerlach“ 3r Gew. zw. Christian Schlichter Erben und Karl von Reichenau;
- 6) No. 9576 des Stodk. 10 Nr 12,00 Qu.-Mtr. Wiese „Müllerswies“ 3r Gew. zw. dem Staatsfiscus und Johann Peter Seiler;
- 7) No. 9577 des Stodk. 11 Nr 67,75 Qu.-Mtr. Ader „Hinter Ueberhoben“ 1r Gew. zw. Heinrich Karl Christian Burt und Heinrich Karl Burt (**Baumstück**);
- 8) No. 9578 des Stodk. 9 Nr 18,50 Qu.-Mtr. Ader „Wellrig“ 2r Gew. zw. Georg Hahn u. Philipp Schaad (**Baumstück**);
- 9) No. 9579 des Stodk. 17 Nr 19,25 Qu.-Mtr. Ader „Kirchbaum“ 1r Gew. zw. Jonas Schmidt und Reinhard Göttel;
- 10) No. 9580 des Stodk. 17 Nr 86,75 Qu.-Mtr. Ader „Nab“ 1r Gew. zw. dem Staatsfiscus und Ludwig Gottfried Berger;
- 11) No. 9581 des Stodk. 13 Nr 81,75 Qu.-Mtr. Ader „Gainer“ 5r Gew. zw. Georg Birt und Hermann Baum einer- und Jacob Schweigguth und Conf. anderseits;
- 12) No. 9582 des Stodk. 26 Nr 03 Qu.-Mtr. Ader „Rettungshaus“ 3r Gew. zw. Georg Stroh und Karl Meininger;
- 13) No. 9583 des Stodk. 11 Nr 97,75 Qu.-Mtr. Ader „Nab“ 1r Gew. zw. Adam Boffong Erben und Johann Karl Adolf Ludwig Stamm;
- 14) No. 9584 des Stodk. 14 Nr 35,50 Qu.-Mtr. Ader „Nab“ 1r Gew. zw. dem Staatsfiscus und Adam Boffong Erben;
- 15) No. 9585 des Stodk. 11 Nr 20,00 Qu.-Mtr. **Garten** „Ueberhoben“ 1r Gew. zw. Jacob Heider und Philipp Claudi.

Wiesbaden, den 11. Januar 1889.

305

Die Bürgermeisterei.

Feuerwehr-Dienstpflicht.

Die Feuerwehr- und Löschordnung der Stadt Wiesbaden vom 21. December 1875 bestimmt in §. 3:

„Verpflichtet zum Eintritt in die Feuerwehr sind die hiesigen Bürger, Bürgersöhne und die temporär hier wohnenden selbstständigen Gewerbetreibenden (§. 8 des Nass. Gewerbegesetzes vom 9. Juni 1860). Die Pflichtigkeit zum Dienste beginnt mit dem vollendeten 25. und dauert bis zum vollendeten 40. Lebensjahre.“

Mit Bezug auf §. 3 werden die betreffenden hiesigen Einwohner aufgefordert, sich im Laufe des Monats Januar auf dem Feuerwehr-Bureau im alten Rathhause, Marktstraße 16 (Feuerwache) an- resp. abzumelden.

Wiesbaden, den 31. December 1888.

Der städtische Brand-Director. Scheurer.

11577

Mobiliar-Versteigerung zu Biebrich.

Im Auftrage des Concurs-Verwalters Herrn Rechtsanwalt Seligsohn hier werde ich am **Montag den 21. Januar c. und event. den folgenden Tag, Vormittags 10 Uhr anfangend, in dem Hause Wiesbadenerstraße 33 zu Biebrich** die zur Mayer'schen Concursmasse gehörigen Mobilien, bestehend in

1 grünen Ritzgarnitur, 1 Chaise-longue, 1 Sopha, 3 Sesseln, 1 Spiegel mit Console in Gold-Barock und Marmorplatte, 1 Schreibtisch, 1 Schreibpult, 1 Verticow, 2 Kommoden, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegel, 1 Waschtisch, 2 Nachtschischen, 2 compl. Betten, 3 Kleiderschränken, versch. runden und viereckigen Tischen, ca. 2 Dgd. Stühlen (in Aufbaum und Tannen), 1 Regulator, 2 Wanduhren und 1 Weckeruhr, Teppichen, Bettvorlagen, Toiletenspiegel, Blumentisch, Schirmständer, Garderobehalter, Nähtischchen, Schmuckkästchen, Notenständer, Etageren, Cabrett mit Stiderei, 1 dreiarmligen Hängelampe, verschiedenen Gardinen und Gallerien, 1 Käfig mit Vogel, Delgemälden, Stahlstichen, je 6 Bänder Schiller's Werke und Dittmar's Weltgeschichte, 2 Bände Meier's Handlexikon, 1 1/2 Dgd. Bettluchern, verschiedenen completen Bettbezügen, 1 Parthie Handluchern, Tischluchern und Servietten, mehreren eisernen Ofen, versch. Lampen, Sophaissen, Copirpresse, div. Gartenmöbel, sowie die **gesamte Laden-Einrichtung**, bestehend aus 3 Laden-Nealen und Schränken, 2 gr. und 2 kl. Nealen, 1 Laden-theke, 3 Stühlen, 1 Leiter, 2 Pfeilerspiegeln, 1 zweiarmligen Hängelampe u. A. m.,

gegen Baarzahlung meistbietend versteigern.

Wiesbaden, den 17. Januar 1889.

269

Salm, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Dienstag den 22. Januar, Vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem Herzöglichen Parke zur Platte, Distrikt „**Fürstentrod**“ II. Theil (Schloßwald):

14 Stück buchene Stämme zu 13,89 Festmeter,
364 Nmtr. buchenes Scheitholz,
51 Knüppelholz,
3725 Stück buchene Oberholz-Wellen

öffentlich versteigert.

Das Holz sitzt ganz nahe der Platte und gut zur Abfahrt. Zusammenkunft auf der Platte.

Biebrich, den 11. Januar 1889.

288

Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

Holzversteigerung.

Dienstag den 22. d. Mts., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Bierstadter Gemeindewald Distrikten „**Gassel**“ und „**Kalteborn**“:

2 buchene Stämme von 3,09 Festmeter,
356 Nmtr. buchenes Scheitholz,
80 Knüppelholz und
4500 Stück buchene Wellen

zur Versteigerung.

Der Anfang der Versteigerung wird im Distrikt „Kalteborn“ bei Holzstoß No. 45 gemacht.

Bierstadt, den 16. Januar 1889.

Der Bürgermeister.
Seulberger.

72

Kartoffeln.

12896

verschiedene Sorten, empfiehlt kumpf- und malterweise billigt
Ferd. Alexi, Nischelsberg 9.

Holzversteigerung.

Montag den 21. Januar Vormittags 10 Uhr
werden im hiesigen Gemeindevaal in den Distrikten 10 und 11
„Sammereisen“:

- 23 eichene Stämmchen von 5,10 Festm.,
- 5 Raumm. eichenes Nutz- und Prügelholz,
- 25 eichene Wellen,
- 2 buchene Stämmchen von 1,66 Festm.,
- 169 Raumm. buchenes Scheit- und Prügelholz,
- 2425 buchene Wellen,
- 232 Raumm. kiefernnes Nutz- und Prügelholz,
- 1350 kieferne Wellen

öffentlich versteigert.

Der Sammelplatz ist an der dicken Buche, Distrikt „Nichtenkopf“.
Schierstein, den 14. Januar 1889. Der Bürgermeister.

201

Wirth.

Nutzholz-Versteigerung.

Mittwoch den 23. d. Mts., Vormittags 11 Uhr
anfangend, kommt im Steinfischbacher Gemeindevaal folgendes
Nutzholz zur Versteigerung:

Distrikten „Breiteberg“ und „Tiefenbach“

Eichen: 67 Stämme mit 110,86 Festmeter (1a Qualität).

Buchen: 22 „ „ 15,86 „

Anfang im Distrikt „Breiteberg“.

Steinfischbach, den 15. Januar 1889. Der Bürgermeister.
Schneider.

402

Die Mitglieder der **katholischen Kirchen-**
Gemeinde hier, welche mit ihren Beiträgen pro
1. April 1888/89 noch im Rückstande sind, werden an baldige
Einzahlung bei Herrn Kaufmann **A. Willms, Markt-**
straße 9, erinnert.

Wiesbaden, den 3. Januar 1889.

Der Vorsitzende des Kirchen-Vorstandes.
Dr. Keller.

222

**Red-Star-Line.** 10315

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent **W. Bickel, Langgasse 20.**

Haarschäfte aus Kalbleder

von **Franz Fischer, Offenburg i. B.**

Beste Fussbekleidung

für **Rheuma- und Fussleidende,**

verhindern **kalte Füße und Druck**

an denselben, da die weichen Haare **innen am**
Leder erhalten sind. 8894

F. Kaessberger, Lederhandlung, Wiesbaden.

Atteste und Cataloge stehen auf Verlangen zu Diensten.

David Perabo, Dachdeckermeister,

32 Röderallee 32,

übernimmt Asphaltarbeiten in solider Ausführung unter Garantie
zu den billigsten Preisen. Dasselbst auch Dachpappe in ver-
schiedenen Sorten, sowie Asphaltplatten billig zu verkaufen. 4899

Möbel aller Arten,

22 Michelsberg 22,

als: Vollständige, pol. und lac. Betten, polirte und lacirte
Schränke, Kommoden, Waschkommoden mit und ohne
Marmor, Spiegel, Auszieh- und lacirte Tische, Stühle
u. s. w. billig zu verkaufen. **Gg. Reinemer.** 197

Ein gut erhalt. Flügel ist billig zu verk. Kirchhofsgasse 4. 12685

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von
Jul. Blüthner in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-
tausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequi-
siten. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Zithern
und Zithersaiten. Reparaturen. 108

Piano-Magazin**Adolph Abler**

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von
Carl Mand, Schiedmayer Söhne, Julius Feurich,
G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

**H. Matthes jr.**

Claviermacher

WIESBADEN

Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von **R. Lipp & Sohn, Zeitter &**
Winkelmann und anderen renomirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 253

Rheinstrasse No. 31, C. Wolff, Rheinstrasse
No. 31,

Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente
von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen
soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. 108

Göthestraße
30.

Pianoforte-Handlung

Ecke der
Mörkstraße



von **Gustav Schulze.**

Patent-Flügel und Pianino's

von **Ed. Westermayer in Berlin.**

5jährige Garantie mit 5jähriger Stimmung.

Reparaturen. — Stimmungen. 4888



Täglich
werden

Handschuhe gewaschen Geisberg
straße 16.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer
dem Hause. **Lina Löffler, Sieingasse 5.** 288

Stadt Frankfurt.

Mittagstisch von 50 Pfg. an.

Jeden Morgen:

Warmes Frühstück.

12066

Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen Freunden und verehrter Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich die früher geführte Wirthschaft

„Zum Himmel“

selbst wieder übernommen habe. Daß mir seinerzeit geschenkte Wohlwollen bitte mir wie in früherer Weise zukommen zu lassen. Für gute Speisen und Getränke wird, wie bekannt, bestens Sorge getragen. Hochachtungsvoll

12883

Wilhelm Höhler.

Wirthschafts-Verlegung.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich von heute ab die

Restauration zur Kronen-Bierhalle,

Kirchgasse 20,

übernommen habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch nur gute Speisen und Getränke die mich beehrenden Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Achtungsvoll

Leopold Menges,

12753

früher Wirth zur „Stadt Coblenz“.

Wirthschafts-Übernahme.

Freunden und Bekannten, sowie einer geehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mit heutigem Tage die Restauration

„Zur Stadt Coblenz“,

7 Mühlgasse 7,

übernommen habe.

Empfehle ein ausgezeichnetes Glas Kronenbräu, reine Weine, Speisen à la carte und einen kräftigen Mittagstisch. Auch steht ein Sälchen für einige Abende zur Verfügung.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Chr. Schüssler.

Wiesbaden, den 15. Januar 1889.

12694

Rheinstraße 43. **Restauration Wies.** Rheinstraße 43.

Feinstes Berliner Champagner-Weissbier. 11178

Harzer Kanarien

in größter Auswahl, auch gute Zuchtweibchen in größter Auswahl empfiehlt

Victor V. Henning, Rheinstraße 42, 1 St.

The Continental Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
Sherry,
Malaga,

Madeira,
Marsala,
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei

Georg Bücher,

10311

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Eine gute kräftige Thee. Tee, würdevoll pikant u. aromatisch. Liefert

BERTA'S indisch. **THEE** chinesischer
eingeführt von F. J. BERTA, Hamburg

zu haben in Theken à 50, 70, 90 Pfg. wo dieses Placat am Schaukasten ist.

296

Souchong-Thee

ist wieder in vorzüglichen Qualitäten frisch eingetroffen. Empfehle selbigen im Preise von Mk. 2.40—6.— per Pfund, sowie Grus-Thee von Mk. 1.60—2.40 per Pfund.

12550

H. J. Viehoveer,
Drogen- und Thee-Handlung.

Prima Rindfleisch 50 Pf., prima Rostbraten 60 Pf., prima Kalbfleisch 56 Pf. zu haben
Röderstraße 41. 12526

1a Qualität Kalbfleisch à Pfd. —.60 Mk.,
" " Kalbsfricandeau à " 1.20
Schinken (roh und abgekocht), 1a Cervelatwurst, sowie
alle anderen Wurstsorten empfiehlt 10312

Carl Schramm, Friedrichstraße 45.

per Pfund 20 Pf.
Salz-Bohnen.
12583 **J. Schaab,** Ecke der Markt- und Grabenstrasse.

Guten Mittagstisch

für Damen. Näh. Friedrichstraße 18, 2. Etage. 12255

Reinnetten per Centner 10 Mk., 10709
echt Bamberger Meerrettig
billigst. Früchte-Halle, Kirchhofsgasse 3.

Leichte Madäpfel per Kumpf 35 Pfg. sind zu haben
Weißbergstraße 26. 12831

Birn- und Zwetschen-Satwerge zu haben
Biebricherstraße 17. 11425

Lehrstr. 2 Bettfedern, Dauen u. Betten. Bill. Preis. 10317

Zum Ausverkauf zurückgesetzt.

Nach beendigter **Inventur** haben nachverzeichnete Waaren zu den beigefügten

aussergewöhnlich billigen Preisen

zum Verkaufe ausgesetzt:

20 Herren-Winter-Paletots,	früherer Preis 30, 35 u. 40 Mk., jetzt nur Mk. 15.
60 Herren-Frühjahrs-Paletots	„ „ 22, 30 u. 36 „ „ „ 12.
10 Herren-Kammgarn-Gehrock-Anzüge	„ „ 45, 50 u. 55 „ „ „ 22.
20 Herren-Taillen- u. Jaquette-Anzüge	„ „ 36, 40 u. 45 „ „ „ 16.
10 Herren-Sacco-Anzüge	„ „ 22, 28 u. 34 „ „ „ 16.
30 Knaben -Anzüge	„ „ 10, 14 u. 18 „ „ „ 6.
20 Knaben-Paletots	„ „ 14, 18 u. 22 „ „ „ 9.
20 Burschen-Anzüge	„ „ 18, 22 u. 26 „ „ „ 12.
40 Herren-Taillen-Jaquettes	„ „ 18, 24 u. 30 „ „ „ 7.

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

277

Wiesbaden:
4 große Burgstraße 4.



Grosser



Frankfurt a. M.:
4 Am Salzhaus 4.

Ausverkauf.



Vor Eintreffen der Neuheiten verkaufe ich sämtliche Muster der letzten Saison in Woll-Mousselin, Satin, Kattun, Möbel-Cretonne u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Elässer Zeugladen von Karl Perrot (aus Elßaß),

Wiesbaden, 4 große Burgstraße 4.

11446

Pfaff-
Pfaff-
Pfaff-
Pfaff-

Nähmaschinen

Alleinverkauf
für Wiesbaden und Umgegend bei
Carl Kreidel,
Webergasse 42. 8493

Ein Herren-Pelz, mit Bison gefüttert, sowie ein Winter-Heberzieher billig zu verkaufen im Pelzgeschäft Kirchgasse 13. 12933

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 10400

Zur Ball-Saison

11895

empfiehlt
das Band-, Seidenwaaren- und Spitzen-Geschäft
von

J. Hirsch Söhne, Webergasse 3,

folgende ausserordentlich preiswürdige Artikel:

Satin Duchesse, Halbseide, weicher, feiner Stoff, der den besten ganzseidenen Stoffen hinsichtlich seines Lichteffects gleichkommt, per Meter Mk. 1.90.

Reinseidener Surah in allen Farben, per Meter Mk. 2.75.

Ball-Atlasse in allen Lichtfarben von 75 Pf. an.

Tarletanne, weiss, schöne Qualität, per Stück Mk. 4.50. Alle Lichtfarben vorräthig.

Tarletanne mit Silberstreifen per Meter 75 Pf.

Moiré-Schärpenbänder, 20 Ctm. breit, per Meter Mk. 2.25.

Glatte, farbige Balltulle, 1 1/2 Meter breit, per Meter Mk. 1.20.

Schwarze Spitzentulle von Mk. 2.75 an per Meter.

Crème Spitzenvolants, Rockhöhe, von Mk. 2.— per Meter an. **Tüllspitzen** von 15 Pf. an.

Schwarze und crème Spitzenfichus per Stück von Mk. 3.— an.

Peluche in allen Farben à Mk. 1.90 und Mk. 3.— per Meter.

Grosse Auswahl in Gazes façonnés für Kleider.

Ballblumen in grosser Auswahl, sowie fertige **Ball-Garnituren**.

Ballfächer von 60 Pf. an bis zu den feinsten Genres.

Sortie de bal von Mk. 7.— an per Stück.

Weisser Schwanenbesatz.

Farbiger Federbesatz. **Crêpe de Chine**.

Gold- und Silberspitzen.

Gold- und Silberbesatz in grosser Auswahl.

Satinets und Percals, letztere von 50 Pf. an per Meter.

Nach beendeter Inventur

habe Folgendes unter Preis zurückgesetzt:

Schwarzseidene **Chantilly-Volant**, Rockhöhe von Mk. 2.80 anfangend.

Weisse und couleure **Spitzen-Volant** und **Tulle** von Mk. 1.75 an.

Peluche in allen Farben zu Kleidern, gute Qualität, unter Preis.

Reste von schwarzen und couleurten, sowie weissen **Perlbesätzen**.

Ballblumen, Blumenfächer, Haarschleifen, Fichus, Balltücher enorm billig.

Crêpe de Chine, das Neueste zu Ball- und Gesellschafts-Toiletten.

Satin Merveilleux, sowie **Atlas** in allen Farben.

Mein anerkannt



grösstes Band-Lager



ist mit allen neuen Farben wohllassortirt.

Schärpenband von Mk. 2.50 an, schwarz und couleurt.

Elegant garnirte Hüte enorm billig.

12712

Langgasse. **D. Stein**, Langgasse.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **echt** zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“. H. Stadtfeld. 284

Zwanzig Jahre in einer Familie!

Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorrätig gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; es **muß** gut sein. Bei dem echten **Unter-Pain-Expeller** ist dies nachweislich der Fall. Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphaft angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten **Pain-Expeller** greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß dies Hausmittel sowohl bei Gicht, Rheumatismus und Gichterschmerzen, als auch bei Erkältungen, Kopf-, Zahn- und Nidenschmerzen, Seitenstechen u. am sichersten hilft; meist verschwinden schon nach der ersten Einnahme die Schmerzen. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung; man hüte sich jedoch vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur **Pain-Expeller** mit der Marke „Unter“ als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken. Haupt-Depot: Marien-Apotheke in Nürnberg. Kräftliche Gutachten senden auf Wunsch: F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt i. Th.

100 71

Pâte des Gnomes du Dr. Thomson.



Ein Mittel zur Beförderung und Kräftigung des Bartwuchses; wohl das einzige bis jetzt **wirlich bewährte** Mittel. Es genügt eine vierwöchentliche Anwendung des Pâte's, um sich einen schönen und vollen Bart zu verschaffen.

Preis per Flacon: 2 Mark 50 Pfg.

In Wiesbaden zu haben bei:

Fr. Tümmel, gr. Burgstraße 5.

7981 **C. Brühl jun.**, Wilhelmstraße 36.

Wichtig für Hausfrauen!

Als bestes Präparat

zum schnellen u. gründlichen Reinigen u. Poliren von
Fenstern, Spiegeln,
fetten Glasplatten, öligen Glasgefäßen u.
wird empfohlen

das anerkannt unübertroffene und beliebte

Fenster-Putz-Pulver

in eleganten, weißen Packetchen

à 10 und 20 Pf.

Billigt zu beziehen durch den Allein-Verkauf von

H. J. Viehoever,

Drogen- und Chemikalien-Handlung,
Mineralwasser-Fabrik.

12558

Der Erfolg ist überraschend!

Der Erfolg ist überraschend!

95% Spiritus 95%

zum Brennen ohne üblen Geruch, per Liter 60 Pf.

12816 **Drogerie Siebert**, am neuen
Rathhaus.

Klein, Ofenseker u. Püzer, wohnt Webergasse 88. 9584



Rhein. Brannkohlen-Briquettes,

wegen vielfacher Annehmlichkeiten und
Vorzüge sehr geschätzt, empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

9266

P. Beysiegel, Kohlenhandlung,

Lager und Comptoir

Friedrichstraße 48,

empfiehlt alle Sorten Kohlen in bester Qualität, sowie Brenn-
und Anzündholz zu billigsten Preisen. 12063

Anthracit-Kohlen,

gewaschene Rußkohlen, Herdkohlen von den besten Becken,
sowie alle einschlagenden Artikel zu billigen Tagespreisen.
Kohlenhandlung von **A. Brunn**, Moritzstraße 13,
12052 Inhaber des ehem. Aug. Koch'schen Kohlengeschäftes.

Gewaschene Anthracit-Kohlen,

beliebte Größe 20/45 Mmtr., ohne Coaksmischung, für
amerikanische und andere Füllöfen-Systeme, empfiehlt per 1000 Kilo
ab Waggon zu 23 Mk.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlen-Handlung,
Kerostraße 17.

10658

Bestellungen werden auch auf dem Lagerplatz, Adolphsallee 40,
entgegengenommen.

J. L. Krug,



Kohlen-, Coaks- & Brennholz-Handlung,



6 Adolphstrasse 6,

empfiehlt:

12051

Ia Ofen- und Herdkohlen,

Ia Stückkohlen,

Ia gewaschene Rußkohlen

in jeder Größe, sowie buchenes und kiefernes Scheit-
und Anzündholz, Rohrchen und Holzkohlen
unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung.



Kohlen.



Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage,

Ia stückreiche Ofenkohlen zu M. 15,50 p. 1000 Kilo.

mit 50% Stücken " " 16,50 " "

gew. Rußk., I. u. II. Sorte, " " 20,50 " "

franco Haus gegen Cassé liefern zu können und ersuche ich ergebenst, Bestellungen zu vorstehenden Preisen bei Herrn **W. Bickel**, Langgasse 20,
baldgefälligst machen zu wollen.

168

Jos. Clouth.

Ruhrkohlen,

stückreiche Waare, per Fuhr 20 Str. über die Stadtwaage, franco
Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark, Rußkohlen
20 Mark empfiehlt

8908

A. Eschbacher, Siebrich.

Parquetböden

werden gereinigt, von allen Flecken befreit
und gebohrt **Mauritiusplatz 3.** 10316

Zwei starke Federrollen und ein neuer Mehrgewagen
zu verkaufen **Helenenstraße 12.** 12799

F. C. R.

Novelle von Doris Frein von Spaettgen.

(S. Forts.)

„Gar oft,“ fuhr Graf Dombinski fort, „streift man auch mit den Kinderschuhen den süßen, unschuldsvollen Jugendfrohsinn ab. Gerade diese sogenannte Welt ist hart und grausam, Fee! Glanz und Schimmer derselben ist gleichnerisch. Wünsche Dich nicht zu frühe aus glücklicher Verborgenheit in solches trügerisches Licht!“

Leise war Feodora aufgestanden und hatte den schlanken Arm sanft um des alten Herrn Hals gelegt.

„Ach, Onkelchen, sprich nicht so entseßliche Dinge! Es wird mir dabei ganz gruselig, und Du raubst einem damit ja alle Täuschungen. O, wenn Du wüßtest, wie unsagbar glücklich ich bin, nun endlich erwachsen zu sein — wie heiß es mich danach verlangt, nun in's Leben treten zu dürfen, alle Freuden, die es bietet, in vollen Zügen zu genießen!“ rief das junge Mädchen voll Feuer, die großen strahlenden Augen emporschlagend. „Du mußt mir nicht so bange machen, Onkel Alexander! Doch — Du meinst es ja nicht ernstlich, das weiß ich genau. Macht es Dir doch selbst Spaß, neben Deiner schönen Tochter auch die kleine lustige Fee auszuführen. Bist Du doch der Beste von Allen!“

„Schmeicheltage!“ erwiderte Graf Dombinski, über ihr dunkles, lockiges Haar streichend.

„Jetzt aber erzähle mir etwas von Irma!“ sagte sie, plötzlich zu einem anderen Thema überspringend. „Sie ist gewiß entzückend geworden? Ein stolzes, imponirendes Mädchen war sie damals schon. Vor ihr werde ich mich in ein Mauselloch verkriechen müssen.“

„Ja, Irma ist auffallend hübsch und besitzt glänzende Gaben und Talente,“ sagte der Graf mit väterlichem Stolz.

„Wie seltsam ist es doch, daß Irma sich bis jetzt noch nicht verlobt hat, Onkel?“ fragte das junge Mädchen in ihrer naiven Weise.

„Nun, der Rechte war wohl noch nicht da,“ meinte er lächelnd. „Irma wählt, und das kann man ihr eigentlich kaum verdenken. Uebrigens, wer weiß, was die nächste Zeit uns für eine Ueberschung bringt,“ setzte er geheimnißvoll hinzu.

„Wirklich, Onkelchen? Ach erzähle nur und verrathe ein Bißchen!“

Sie hatte sich wieder niedergelassen, und auch Graf Dombinski nahm jetzt in einem Sessel Platz, indem er sich mit wichtiger Miene zu ihr hinüberbog.

„Da ist zum Beispiel unser lebenswürdiger Vetter Albrecht Arnau zur Zeit bei seiner Mutter auf Besuch, welcher...“

„Mit dem etwa?“ unterbrach Feodora ihn fast erschrocken, während eine dunkle Rosengluth sich über Gesicht und Hals ergoß. „Kennst Du ihn denn, Feedchen?“ fragte der alte Herr erstaunt.

„Nein — ja, das heißt, ich habe — von ihm gehört,“ stieß sie in tiefster Verlegenheit hervor.

„So, so. In der Pension spricht man also auch von jungen Herren!“ erwiderte der Graf amüsiert. „Na, was ich Dir sagte, bleibt indessen unter uns, mein Kind! Vor der Hand beruht Alles lediglich auf Wünschen der beiderseitigen Häuser. Das Weitere muß man dem Höchsten überlassen. Oft haut der Mensch sich ein schönes Lustschloß, wiegt sich bereits in schönen Zukunftssträumen — da kommt plötzlich die Hand der Vorsehung und zertrümmert Alles. Ja, ja, Feedchen, wenn man so viele bittere Erfahrungen gemacht hat, wie ich, dann schaut man nicht mehr so hoffnungsfelig in's Leben hinein, wenigstens setzt man gern ein stillgeschwiegenes: »So Gott will« hinter seine geheimen Wünsche und Gedanken!“

Einigermaßen befremdet schaute das junge Mädchen dem Verwandten in's Auge. Erschien doch Feodora der Onkel älter geworden und heute so wehmüthig gestimmt. Sie wußte und ahnte freilich nicht, daß ihr Anblick alte verharzte Wunden wieder schmerzen ließ, daß eine längst vergangene Zeit vor seinem Geiste lebhaft auftauchte. War nicht vor mehr denn zwanzig Jahren ein jugendlich schönes, blühendes Mädchen, den Kopf voll Romantik, das Herz voll Illusionen, ebenfalls aus der Pension in's Elternhaus zurück-

gekehrt, dieselbe Fee fast, gleich dieser hier? Und wie hatte der glückliche Bruder bereits stolze Hoffnungen auf die einzige Mädchenblume unter fünf Geschwistern gebaut! — Träume sind Schäume!

Graf Dombinski drückte einen flüchtigen Kuß auf der Nichte Stirn und sagte halb zerknirschend:

„So, mein Töchterchen, nun lasse mich für's Erste ein Stündchen allein! Ich habe am Vorabend unserer Reise noch so Manches anzuordnen. Auch bin ich ein wenig abgespannt von den heutigen Jagdstrapazen. Die Passion ist größer als die physische Kraft. Den alten Beinen kann man nicht mehr so viel zumuthen. Aber den Thee nehme ich noch mit Dir unten ein. Adieu, Feedchen!“

Drittes Capitel.

Seit jenem Jagdfrühstück im Löbensteiner Schlosse waren ungefähr acht Tage verfloßen, und der November näherte sich bereits seinem Ende. Die kurzen, düsteren Herbsttage, die langen Abende, an denen der Sturm im Schlot heult und schwere Regentropfen an die Fenster schlagen, ließen sich indeß in der Residenz weit besser ertragen als auf dem einsamen Landsitze. Die stattliche Bel-Etage der gräflich Dombinski'schen Wohnung in Dresden bot hinsichtlich der Behaglichkeit alles nur erdenkliche Angenehme. Die ganze Einrichtung derselben verrieth durchweg den gebiegenen Wohlstand des Hauses, wie seinen Kunstsinn und Geschmack.

Die Gräfin selbst, eine hochgebildete, äußerst musikalische Dame, liebte es, ihren Salon zum Sammelplatz der besten Gesellschaft wie berühmter Leute zu machen. Namentlich waren die Theeabende bei Dombinski's nach dem Theater sprichwörtlich geworden als fruchtbarer Ort geistreicher und zugleich witziger Unterhaltung. In solch' anregendem heiteren Streife bildete die reizende Comtesse Irma stets den Mittelpunkt.

Abend für Abend rollte aber auch die gräfliche Equipage nach der Oper, wo die Damen sich mit besonderer Vorliebe den Kunstgenüssen hingaben. Fast war es eine Seltenheit, wenn in der Loge der Dombinski's die schöne Irma, die als Gegenstand allgemeiner Bewunderung galt, neben ihrer ebenfalls noch immer schönen Mutter einmal fehlte. Beinahe hätte man die beiden hohen, schlanken Frauengestalten, mit den hellblonden, vornehmen und edlen Köpfen für Schwestern ansehen können; so gut hatte die bereits 43jährige Gräfin sich zu conserviren verstanden, deren kleine Schwäche oder vielleicht ein bißchen Eitelkeit es war, mit der Tochter zuweilen in gleicher Toilette zu erscheinen — was indeß keiner von Beiden Abbruch that.

Jedoch erwarteten Gräfin und Comtesse Irma seit Kurzem allabendlich nicht mehr allein die Aufmerksamkeit des Theater-Publikums. Sonntags war es gewesen — eine fremde Dina sang die Selika in der vorzüglich besetzten Afrikanerin bei vollem Hause — da gewahrte man zwischen den bekannten Damen eine jugendliche Erscheinung von seltener Nimmth. Dieselbe wurde allerdings nicht, wie bei der Comtesse, durch glänzende Toilette gehoben; aber um so schärfer trat der natürliche und wahre Reiz an diesem Mädchen hervor. In schlichtem, gelblich-weißem Kleide, eine Theerose an der Brust — so lehnte sie sich über die Brüstung und schaute mit weit geöffneten Augen, in denen Entzücken und Vergnügen deutlich zu lesen waren, nach der Bühne.

Der hinter ihr geführten Unterhaltung — denn auch der alte Graf hatte es sich heute nicht nehmen lassen, dem ersten Debut seiner Nichte Feodora im Theater für eine Stunde beizumohnen — schenkte diese nicht die mindeste Beachtung. Sie war so vollständig in die Musik vertieft, daß sie nicht einmal wahrgenommen, wie ein Gast die Loge betreten hatte und von Tante und Cousine lebhaft begrüßt worden war.

Erst der heitere Juxx des Grafen: „Fee, ich möchte Dir unseren lieben Verwandten, Baron Arnau, der ja auch Dein Vetter ist, vorstellen!“ — ließ das junge Mädchen sich rasch umwenden.

(Forts. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 17.

Sonntag den 20. Januar

1889.

Steuerfreie $4\frac{1}{2}\%$ Ungarische Staats-Anleihe von 1889.

(Zinsen und Kapital in Gold zahlbar.)

Wir besorgen sowohl **Anmeldungen** zu der **Mittwoch den 23. d. M.** stattfindenden

Zeichnung gegen Baar (Cours: $97\frac{1}{2}\%$)

als auch die angebotene **Conversion** der

verschiedenen **5% Ungarischen Eisenbahn-Anlehen**

kostenfrei und erbitten uns event. **baldigste Aufträge** bezw. **Zustellung der Stücke.**

Zu jeder weiteren Auskunft sind wir gern bereit.

12932

Pfeiffer & Co.

Israelitische Cultus-Gemeinde.

Zufolge Verfügung des königlichen Regierungs-Präsidenten findet **Sonntag den 27. d. M. Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr** im Gemeindefaale die **Neuwahl** für die demnächst ausscheidenden Herren

Vorsteher **Simon Hess** und

Vorstandsmitglieder **Leopold Marx** und **Albert Reifenberg**

statt, wozu unsere Gemeindeglieder hierdurch eingeladen werden.

Der Vorstand der israelitischen Cultus-Gemeinde:

223

Simon Hess.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Heute Sonntag den 20. Januar Abends 6 Uhr:

Tanzkränzchen im Promenade-Anzug.

Um 8 Uhr gemeinschaftliches **Abendessen**, das Gedek zu **1 Mark 50 Pf.**

Es wird dringend gebeten, die Karten hierzu bis **spätestens Sonntag Mittag 1 Uhr** beim Restaurateur zu lösen; später tritt für **Einheimische** eine Erhöhung von 1 Mark für jedes Gedek ein.

Der Vorstand. 211

Musik-Pädagogium,

Taunusstraße 38.

Vollkommene Ausbildung von Fachmusikern, Musiklehrern und Dilettanten. **Erste, bewährte Lehrkräfte.** **Aufnahme täglich.** Nähere Auskunft und Prospekte im **Musik-Pädagogium, Taunusstraße 38**, und bei Herrn **Spangenberg, Wörthstraße 5.**

Das Directorium.

305 H. Spangenberg. Bernh. Lafer.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 10310

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-

Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Anmeldungen zur Mitgliedschaft, auch **Auswärtiger** (Land-freis Wiesbaden), werden zu jeder Zeit angenommen und jede Auskunft gerne ertheilt von Herrn **Heil, Hellmündstr. 45.** 229

Schuhmacher-Zinnung.

Unser **unentgeltlicher Arbeitsnachweis** befindet sich in der „**Gerberge zur Heimath**“ Platterstraße 2. 19566

Einem verehrl. Publikum die ergebenste An-zeige, dass wir am hiesigen Platze eine

Strick-Maschine

aufgestellt haben; wir empfehlen uns daher im Anfertigen von **Strumpflängen, Strümpfen, Rücken, Handschuhen** etc. bei promptester Bedienung und mässigen Preisen.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnen

Hochachtungsvoll

Geschw. Rühle,
Webergasse 58, II.

11976

Holzversteigerung.

Morgen Montag, Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden auf dem Lagerplatze **Ecke der verlängerten Adler- und Kellerstraße**

ca. 60 Haufen Brennholz und **ca. 60 Haufen 1. Qual. Fichten-Scheitholz**

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Georg Reinemer & Cie., Auctionatoren und Taxatoren,
197 Bureau und Möbel-Lager: **Friedrichstraße 25.**

Schierstein!

Spiegelglatte Eisbahn

auf dem **Hafen.** Eingang zur Bahn an der „**Rheinlust**“.
Die Bahnfeger. 12555

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche an den 3. Bt. abwesenden Herrn Professor August Wilhelmj und dessen Ehefrau Sophie, geborene Freiin von Liphart, zu **Diebrich-Mosbach** eine Forderung zu machen haben, ersuche ich, desfallsige spezifizierte Rechnung bis zum 25. d. M. mir gef. einreichen zu wollen.

Wiesbaden, den 17. Januar 1889.
12908 **Adolph Wallauer**, Hellmündstraße 47, I.

Zitherschule zu Wiesbaden,

Nerostraße 11a.

Zither-Unterricht wird daselbst nach leicht faßlicher und bester Methode für Dilettanten, sowie für Solche, welche sich vollständig ausbilden wollen, erteilt. Aufnahme täglich. Nähere Auskunft und Prospekte im Schullokal **Nerostraße 11a.**

A. v. Goutta,
Inhaber der Zitherschule.

Kunst-Anzeige.

50 Langgasse 50 ist eine große Sammlung Gemälde moderner Meister, worunter Werke von A. Normann, W. Kommen, A. Böllin, A. Nasmyden, A. Nordgreen, C. Volkers, A. Askefolt, C. F. Decker, F. Deinke, C. Schulz, H. Hartung, C. Henden, B. Dautier, A. Achenbach, Fr. Heimerdinger, G. Hampe, A. Schmitz, M. D. Veier, J. J. v. Poorten u. v. A. zum freihändigen Verkauf ausgestellt.

12430

J. A.: F. Küpper.

Wiesbaden, im Januar 1889.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 6 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße, neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,

befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 11986

Alle Vereine, welche bis zu dem diesjährigen Schützenfeste noch Renovationen an **Fahnen**, oder Anschaffung von **Schleifen**, **Bandelieren** u. s. w. beabsichtigen, ersuchen wir um möglichst frühzeitige Bestellung.

Vietor'sches Atelier,

Emserstrasse 34 und Webergasse 5. 12620

Wiener Modes, Zahustraße 4, I,

empfiehlt sich den geehrten Damen in allen Putzarbeiten in geschmackvoller Ausführung und zu billigen Preisen.

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Putzarbeiten in u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 26234

Muster

== nach allen Gegenden franco. ==

Zu 4 Mark

Stoff für einen vollkommenen großen Herrenanzug in den verschiedensten Farben.

Zu 2 Mark

Stoff in gestreift, carirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose für jede Größe.

Zu 1 Mark

Stoff für eine vollkommene, waschichte Weste in lichten und dunklen Farben.

Zu 5 Mark

3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herren-Anzug mittlerer Größe in Grau, Marengo, Olive u. Braun.

Zu 3 Mark 50 Pf.

2 Meter Diagonal-Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- oder Frühjahrs-Paletot in den verschiedensten Farben.

Zu 3 Mark 75 Pf.

Stoff zu einer Toppe, passend für jede Jahreszeit, in grau, braun, melirt und olive.

Zu 10 Mark

Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

Zu 13 Mark

3 1/4 Mtr. imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug; echte wasserbichte Waare, neueste Erfindung.

Zu 7 Mark

3 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in dunkel gestreift oder klein carirt, modernste Muster, tragbar bei Sommer und Winter.

Zu 4 Mark 80 Pf.

Stoff zu einem vollkommenen Damenregenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.

Zu 6 Mark 60 Pf.

Englisch Lederstoff für einen vollkommenen waschichten und sehr dauerhaften Herrenanzug.

Zu 9 Mark

3 1/4 Mtr. Burking zu einem Anzug, geeignet für jede Jahreszeit und tragbar bei jeder Witterung, in den neuesten Farben, modern carirt, glatt und gestreift.

Zu 12 Mark

3 Meter kräftigen Burking-Stoff für einen soliden praktischen Anzug.

Zu 7 Mark

2 1/4 Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.

Zu 16 Mark 50 Pf.

Stoff zu einem Festtags-Anzug aus hochfeinem Burking.

Zu 9 Mark

2 1/4 Mtr. imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Paletot; echte wasserbichte Waare, neueste Erfindung.

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in hochfeinen Tuchen, Burking, Paletotstoffe, Billard-Tuche, Chaisen- und Libree-Tuche, Kammgarn-Stoffe, Cheviots, Westenstoffe, wasserbichte Stoffe, vulcanisirte Stoffe mit Gummi-Einlage, garantirt wasserbicht, Boden-Heiserock- und Gabelockstoffe, forstgraue Tuche, Feuerwehrtuche, Damentuche in allen Gattungen, Satin, Croissee u. c. zu en gros-Preisen.

Bestellungen werden **alle** franco ausgeführt.
Muster nach allen Gegenden franco.

Adresse: Tuchausstellung Augsburg
(Wimpfheimer & Cie.)

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten sub **B. 4881** an **Rudolf Mosse**,
Frankfurt a. M. (F. & 10/1.) 233

Stadtbrauerei in Spalt.

Ausschank: Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse.

In Flaschen wie in Gebinden zu haben bei

12575 **Heinrich Faust**, Bierhandlung, Wellritzstrasse 33.

Erstlings-Ausstattungen,

Windelstoffe — Unterlagen — Wolldecken —
Flanelle etc., Piqué's, Satins, Damaste etc.
für feine Kinderwäsche,

Hemdchen, Jäckchen, Negligé's, Taufkleidchen,
Steckkissen, Bett- & Wagendecken etc.,
grosse Auswahl feiner Pathen-Geschenke

empfiehlt
11434

W. Ballmann,
kleine Burgstrasse 9.



3 Museumstraße 3. 2246

Elässer Manufactur-Geschäft

von **F. Perrot**.

Neuheiten der Saison.

Feinstes Eau de Cologne.

Elässer Reste nach Gewicht.

Bur gefälligen Beachtung!

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung**
in Nußbaumen, bestehend aus 2 Betten
mit Muschelaufsatz, complet, 1 Waschkommode mit Toilette, 1 Nachtschränken,
1 Spiegelschrank mit Weißzeug-Einrichtung, zu **Mt. 600.** — zu haben.

Fried. Rohr,

12881

Tannusstraße 16.

Hemden-Madapolam

in vorzüglichen Qualitäten 40 und 45 Pfg. per Meter.

Michael Baer, Markt.

12016

W. SPINDLER

Reinigung

aller Arten

Sammet-Garderobe

von

Regen- und Staubsflecken,

sowie von

Druckstellen etc.

im unzertrennten Zustande.

Wiesbaden,

6 Langgasse 6.

9591

Färberei.



Wiener Masken-Leih-Anstalt,

4 Langgasse 4,

empfiehlt als Specialität **Damen- und Herren-Masken-Costümes** und **Domino's** in künstlerischer und geschmackvollster Ausführung von einfachster bis pompösester Zusammenstellung. —

Modelle führe stets am Lager. Specialität in **Carneval- und Theater schmuck.**

11929

Hochachtungsvoll **Madame E. Rehak.**

Louise Riepert, Goldgasse 18,

empfiehlt ihr Lager in

Anz-, Putz- und Modewaaren.

Damen

finden freundliche und discreete Aufnahme bei **Frau Bartel**,
Hebamme, Längergasse 10, III.

9596

Frankfurt am Main.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.**

10503

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

5363

Seul
magasin spécial
pour
Soieries
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Sammet- & Seidenwaaren
am hiesigen Platze.

Sole
speciality
of
Silks
of this place.

Grösste Auswahl! — Nur solide Stoffe!

5% Ungarische Eisenbahn-Anleihe vom Jahre 1868.

5% Ungarische Sterling-Anleihe vom Jahre 1871.

5% " " " " " 1873.

5% Ungarische Ostbahn-Anleihe II E vom Jahre 1873.

5% Vereinigte Prioritäts-Anleihe Ungarischer Eisenbahnen vom Jahre 1876.

5% (Pfandbrief-) Anleihe für die Königl. Ungar. Goemoerer Eisenbahn vom Jahre 1871.

Die Conversion obengenannter **Königl. Ungarischer Anleihen** in die neue

Steuerfreie 4 1/2% Staats-Eisenbahn-Anleihe vom Jahre 1889

besorgen wir **kostenfrei** und bitten um **baldige** Einsendung der Stücke.

Wiesbaden, den 18. Januar 1889.

12942

Marcus Berlé & Co.

Unser Geschäft befindet sich von **jetzt** ab:

1 Häfnergasse 1

(„Zum Stern“).

F. Lehmann,

Putz-, Mode- und Weisswaaren.

12672

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapeziter. 11084

Herrenkleider werden reparirt und chemisch
gereinigt, sowie Hosen, welche
durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maass
gestreckt. **W. Hack, Häfnergasse 9.** 284

Webergasse S. Guttman & Co. Wiesbaden, Webergasse S.

offeriren ihr enormes Lager von

Leinen, Tischzeug, Handtüchern, Taschentüchern, Baumwollwaaren
vielfach zu bedeutend ermässigten Preisen und empfehlen davon insbesondere zu vortheilhaften Einkäufen für
Brant-Ausstattungen und praktischen Hausbedarf:

Reinleinen.

80/82 Ctm. Reinleinen, starkfäbige Waare, zu kräftigen Hemden und Betttüchern, Meter 70—80 Pf.

82/84 Ctm. Reinleinen, kernige, rundfäbige Waare für Hemden und Kissenüberzüge Meter 75—85 Pf.

84/86 Ctm. Reinleinen, Bielefelder, Herrenhuter und Belgische Fabrikate, für allerbeste Leib- und Bettwäsche, Mtr. 90 Pf., Mtr. 1.—, 1.10.

160/180 Ctm. bis 2 Mtr. br. Reinleinen zu Bett- und Einschlagtüchern ohne Naht, Mtr. Mtr. 1.50, 2—2.80.

Reinleinenene Tischtücher.

100×130 reinlein. Hausmacher-Tischtücher Stück Mtr. 1.20.

115×170 reinlein. Hausmacher-Tischtücher Stück Mtr. 2—2½.

130×170 reinlein. Jaquard-Tischtücher Stück Mtr. 3—4.

130×170 reinlein. Damast-Tischtücher Stück Mtr. 4—5.

160×170 reinlein. Damast-Tischtücher Stück Mtr. 5—7.

160×225 reinlein. Damast-Tischtücher Stück Mtr. 5½—8.

Tischzeuge am Stück, weiß und bunt, in allen Breiten vorrätig, Mtr. 1.20, 1.50 und höher.

Servietten in Drell, Jaquard und Damast, reinleinen, per Dgd. Mtr. 4.—, 5.—, 6.—, 8—10 und höher.

Reinleinenene Tafelgedecke.

110×130 kräft. Drell-Gedeck mit 6 Servietten Mtr. 3.—.

130×170 Hausmacher-Jaquard mit 6 Servietten Mtr. 5½.

130×170 geklärt Jaquard mit 6 Servietten Mtr. 7.—.

130×170 Hausmacher-Jaquard mit farbiger Kante und 6 Servietten Mtr. 7½.

160×340 geklärt Jaquard mit 12 Servietten Mtr. 18.—.

160×340 prima Damast mit 12 Servietten Mtr. 20.—, 25.— und 27.—.

Speisetisch- und Kaffeedecken

in bunt und gewebt, sowie in crème und weiß mit farbig brodirten Ranten und hocheleganten Kunstgeweben in altdeutschem, Renaissance- und Rococo-Stil, 125, 135, 140—170 Ctm. groß, Stück Mtr. 3.—, 4.—, 6—9.

Piqué- und Waffel-Bettdecken

in weiß, farbig, crème und bunt durchgewebt, bis zu den hochelegantesten Dessins, Stück Mtr. 2.—, 2.50, 3—4—7.

Theegedecke.

weiß mit farbiger Bordüre und 6 Servietten Mtr. 3.—.

Beiß. Jaquard- und Damast-Theegedecke, reinleinen mit farbiger Bordüre und 6 Servietten Mtr. 5.—.

Jaquard und Damast, albenische und Holbein-Theegedecke mit 12 Servietten Mtr. 10.—, 12.—, 15—18.

Cretonne und Hemdentuche.

Erprobt beste Fabrikate des Elsasses.

80/82 Ctm. br. gebleichtes Hemdentuch, vorzüglich für Bett- und Leibwäsche, per Mtr. 30, 40—45 Pf.

82/84 Ctm. br. Cretonne fine für feine Damenwäsche per Meter 40, 45 bis 50 Pf.

84/86 Ctm. br. Madapolam, das Vorzüglichste in Qualität für Oberhemden und Bezüge, per Meter 50, 55 Pf.

100/135 Ctm. br. Cretonne u. Madapolam zu Kinderbetten und Deckbettüberzügen ohne Naht, Meter 50, 60 bis 80 Pf.

150/160/200 Ctm. br. zu Bett- und Einschlagtüchern ohne Naht, Meter 90 Pf., Mtr. 1.— und höher.

Weisse Negligé-Stoffe.

gerauht und ungerauht, Piqué, Satin, Croisé finette, Satin broché und à jour Damast zc.

in grossartigster Muster-Auswahl.

Piqué, ungerauht, per Mtr. 40—50 Pf.
Pelzpiqué per Meter 45, 50, 60, 80—100 Pf.

Satins per Meter 40, 50, 60 Pf.

Croisé finette per Meter 70, 80 bis 100 Pf.

Satin à jour und broché per Meter von 70 Pf. an.

Brillante, feinsten, feingemusterten Negligéstoff, 60 und 80 Pf.

135 Ctm. breite prima Bettendamast, Brochés und Satins zu Plumeaux und Deckbettüberzügen ohne Naht Meter Mtr. 1.10, 1.20—2.

Bettbezüge und Ingefieder.

82/83 Ctm. br. echte türkischrothe Kessel, Körper u. Damast per Mtr. 45, 50, 60—80 Pf.

" " " carrirte, garantiert waschechte Bettzeuge per Mtr. 45—60 Pf.

" " " Glässer bedruckte Madapolam, Satin u. Körper per Mtr. 50—60 Pf.

" " " schwerer und federdichter Bettbarchend in glatt, roth und buntgestreift per Mtr. 70, 80 Pf. bis Mtr. 1.30.

83/130 " " Inlets und Daumentöper in glatt und gestreift, garantiert federdicht, per Mtr. Mtr. 1, 1.20, 1.50 bis 2.50.

Fertig gesäumte Betttücher ohne Naht in Dowlas, Halbleinen, Reinleinen Stück von Mtr. 2.— an.

Halbleinen.

80/81 Ctm. Hausleinen ohne Appretur für kräftigen Wäschegebrauch Meter 40—50 Pf.

82/84 Ctm. Hausleinen, starkfäbige Qualität, für Betttücher und Hemden Meter 45—55 Pf.

82/84 Ctm. Hausleinen, rundfäbige, ausgemaschene Qualität, vorzüglich für Hemden und Kissenüberzüge, Meter 60—65 Pf.

150/160 Ctm. br. Hausleinen zu Bett- und Einschlagtüchern ohne Naht Meter Mtr. 1, 1.20, 1.40.

Taschentücher.

Kinder-Taschentücher in weiß ½ Dgd. 40 Pf.

Battist-Kinder-Taschentücher mit buntem Rand, gesäumt, ½ Dgd. 60 Pf.

Reinleinenene Kindertaschentücher, weiß, roth und mit buntem Rand, ½ Dgd. Mtr. 1.—.

Große, weiße, leinene Damen- und Herren-Taschentücher ½ Dgd. Mtr. 1.20, 1.50, 2.— und höher.

Weiße, reinleinenene Battist-Taschentücher mit Hohlraum ½ Duzend Mtr. 3.50.

Handtücher.

Weiße, abgepaßte Jaquard-Handtücher ½ Dgd. Mtr. 2.75.

Weiße, abgepaßte Hausmacher Jaquard-Handtücher, extra schwer, ½ Dgd. Mtr. 4.—.

Damast- und Jaquard-Handtücher, extra fein, ½ Dgd. Mtr. 5—6.

38/42 Ctm. schwere Küchen-Handtücher Mtr. 20, 25 und 30 Pf.

38/42 Ctm. graue Drell- und Zwirn-Handtücher Mtr. 30, 35 und 40 Pf.

42/50 Ctm. schwere reinlein. Drell-, Zwirn- und Jaquard-Handtücher Mtr. 40, 45, 50—60 Pf.

Unsere

Deutsche Schokolade,

in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ -Pfund-Tafeln, das Pfund 1,60 Mk., die französischen und schweizer Marken bei gleichem Preise an Güte übertreffend, ist vorrätig in Wiesbaden bei Herren Konditoren W. Abler, H. Born, Brenner & Blum, G. A. Lehmann, Hof-Konditor, Ernst Römmert, bei Herren H. L. Krantz, A. Schirg, Hoff, u. H. J. Viehöver.

Theodor Hildebrand & Sohn,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs,
Berlin.

Schwalbacher Hof.

10796

Heute und jeden Sonntag: **Grosse Tanzmusik.**

Stiftsteller. Heute Sonntag von 4 Uhr an:
Tanzmusik. 26062

Dreifönigsteller.

4418

Heute: Tanzmusik. Eintritt frei.
Xaver Wimmer.

„Zum Reichs-Adler“,

22 Langgasse 22.
Heute und jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert.

9228

J. Fassig.

Heute Sonntag und morgen Montag:

Carneval-Concert

im festlich decorirten

„Spinnrädchen“,

34 Grabenstraße 34.

Eintritt frei.

12533

Rheinischer Hof,

Ecke der Neu- und
Mauergasse.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert.

7020

L. Elbert.

Zum goldenen Lamm,

Mehrgasse.

Von 4 Uhr an: **Militär-Frei-Concert.**

1284

W. Hossfeld.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

9943

Achtungsvoll H. Mehler.

Das Haus Schuhmachen, das Fr. Wettstein gelehrt hat, wird weiter gelehrt. Näh. Walramstraße 8, II.

Haalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

183

Große Tanzmusik.

Taxationen aller Art werden ausgeführt von
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8. 212

Postversandtkisten,

gut erhalten, kauft stets
12719

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Violinen,

ital., Ruggieri und Strad. imit., aus einem Nachlaß zu verkaufen Karlstraße 14, Parterre rechts.

Zu verkaufen

ein echt Indischer Caschmir-Beduin (Mantel)
Stiftstraße 24, Bel-Etage. Vormittags zu sehen.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 10401

Ein guterhaltener Pelzmantel, sowie Jagdmüße preiswürdig zu verkaufen Adelsheidstraße 16b, Parterre. 12781

Masken-Anzug, elegante Elsäfferin, zu verleihen oder zu verkaufen gr. Burgstraße 7, 1 Tr. links. 11988

Durch Verkauf des Privat-Hotels „Zum Ritter“ wird das ganze Inventar, bestehend aus gutem Polster- und Holzmöbel, sowie Betten etc., aus freier Hand verkauft. Anzusehen an Wochentagen von 10—1 Uhr. 12564

Zwei große Erker-Schränke sehr billig zu verkaufen Lannusstraße 9. 12850

Schlüssel und Gabeln aus Zinnstahl von 2 Mk. per Dhd. an, vorzügliche Messer billigt Hellmundstraße 41, I. links.

Laubsageholz zu billigen Preisen fortwährend zu haben Friedrichstraße 37. 10187

Kanarienvögel, feine Sänger, zu verkaufen Mauergasse 8, zwei Tr. hoch. 10826

Gesucht gegen Vergütung ein weißer oder schwarzer Seiden-spitz-Hund kleinster Rasse zum Belegen. Näh. Exped. 12759

Eine Dogge und ein Bernhardiner Hund (wachsam und gelehrig), zu verkaufen. Näh. Neugasse 19. 12948

Seltene Gelegenheit.

Durch anderweitiges Vermieten und Aufgabe meines Ladens bin ich genöthigt, einen **Ausverkauf** in allen meinen **Ausstattungsgegenständen, Oelgemälden, Münzen, Porzellan, antiken Möbeln u. s. w.** zu halten.

F. A. Gerhardt Wwe.,
Kirchgasse 34.

12885



Wiesbadener Masken-Garderobe.

Meine Garderobe befindet sich in diesem Jahre

54 Webergasse 54.

Empfehle meiner werthen Kundschaft und verehrten Gönnern eine große Auswahl historischer Theater- und Fantasie-Costumes, sowie National-Trachten nach genauen Original-Zeichnungen.

Domino's in hochfeiner Ausführung werden den geehrten Herrschaften auf Wunsch zur Auswahl gesandt. **Carneval-Schmuck, Degen** u. s. w. zu verleihen und zu verkaufen. Achtungsvoll

Frau L. Gerhard.

12572

Pferde- und Bügeldecken

2 1/2 und 3 1/2 Mark per Stüd.

Michael Baer, Markf.

12034

D.R. Patent.



Thüre zu!

Kein Zuschlagen!
Kein Offenbleiben der Thüren!
Selbstthätige Verriegelung

Verkauf in Wiesbaden

bei 6540

Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch. — Zahlreiche behördliche Atteste. — Kostenfr. Proben. Keine Thürbeschädigung. 3 Jahre Garantie. — Prospekte fr. gratis.

Schulze & Röschel
Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Langbein'sche Gener-Anzündker

zu haben bei

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

Carl Linnenkohl, Moritzstraße 38.

Louis Kimmel, Nerostraße 46.

J. L. Krug, Adolphstraße 6.

E. Möbus, Taunusstraße 25.

A. Berling, Burgstraße 12.

9981

Die höchsten Preise

für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das größte Antiquariat am Place 7933

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

Eduard Kepler,

General-Vertreter v. Hause Schröder et de Constans in Bordeaux,
Wiesbaden, Müllerstrasse 9. 10859



Alle Reparaturen an Uhren

werden gut und solid ausgeführt, auch wird das jährliche Aufziehen derselben bestens besorgt.

Wilhelm Hofmann, Uhrmacher,
6517 Herrngartenstraße 7, Hof, Parterre.

Anaben-Paletots,

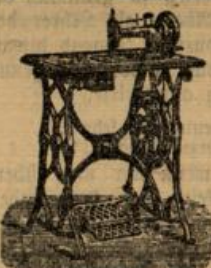
für 8—8 Jahre passend, verkaufe wegen vorgerückter Saison unter Einkaufspreis.

Herrn- und Anaben-Kleider-Magazin
12203 **Heinrich Martin**, Neßberggasse 18.

Die neueste französische Façon

eben angekommen. Ferner wird ein großer Posten **acht Brüsseler Corsets** zum Einkaufspreis abgegeben bei

Karl Krause, Taunusstraße 10.



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

— Langjährige Garantie. —

E. du Fais, Mechaniker,

2 Paulbrunnengasse 2.

10318

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Die Schule und die Stenographie.*

„Mit einer erwachsenen Generation ist nie viel zu machen in körperlichen wie in geistigen Dingen, in Dingen des Geschmacks wie des Charakters; seid aber klug und fangt an den Schulen an, und es wird gehen!“ — Dieses Wort Goethes scheinen auch die Herren Stenographen zu ihrem Wahlspruch gemacht zu haben. Dreimal im Laufe eines Vierteljahrhunderts ist die Frage „Schule und Stenographie“ Gegenstand der Berathung im preussischen Abgeordnetenhaus gewesen. Im Jahre 1862 wurde eine Petition um Einführung der Stenographie in die höheren Unterrichtsanstalten von demselben der Regierung zur Berücksichtigung empfohlen. Zwei andere, dieselbe Frage betreffende und in den Jahren 1867 und 1886 eingebrachte Petitionen wanderten in — wir wissen nicht, ob das Abgeordnetenhaus einen Papierkorb hat, und wollen deshalb lieber sagen: über diese Petitionen ging man zur Tagesordnung über. Allerdings hat bei diesen Verhandlungen die Unterrichts-Verwaltung erklärt, daß sie dem stenographischen Unterricht in den höheren Schulen kein Hinderniß in den Weg legen wolle, aber das ist auch Alles, was bis jetzt von „Amts-

* Nachdruck verboten.

wegen" für diese Frage geschehen ist. Leider, und wir möchten auch hinzufügen: gottlob, ist die Stenographie bis jetzt weder als obligatorischer noch als facultativer Unterrichts-Gegenstand in unseren Schulen eingeführt.

Wir sagen: leider; denn das ist doch nicht zu verkennen, daß die Kenntniß eines guten Stenographie-Systems den Schülern der höheren Lehranstalten während und nach ihrer Schulzeit von dem größten Nutzen sein kann. Die Erfahrung lehrt, daß derselbe von den Schülern auch erkannt wird; denn sie benutzen die ihnen gebotenen Gelegenheiten, um sich durch Privatunterricht die Kunst anzueignen, die ihnen die Schule nicht bieten will. Ob aber ein solcher, ohne Rücksicht auf den Lehr- und Arbeitsplan der Schule und gar oft noch von Hülfslehrern erteilter Unterricht nicht einen nachtheiligeren Einfluß auf die Schule ausübt, als es der Stenographie-Unterricht thun würde, wenn er dem Lehrplan derselben eingefügt wäre? — Wir sagen aber auch: gottlob; denn so lange nicht entschieden ist, welches der vielen Stenographie-Systeme für die Schule das geeignetste ist, könnten gar leicht andere Gründe und nicht die Vortrefflichkeit eines Systems demselben die Schultüren öffnen.

So oft die Systemfrage aufgeworfen wird, sehen wir die stenographirende Welt nicht nur in zwei, sondern in so viele Lager gespalten, als es in unserem lieben Vaterlande Stenographie-Systeme und -Systemen gibt. Leichte Erlernbarkeit, weite Verbreitung, amtliche Verwendung, Kammer-Stenographen, 250 bis 300 Silben in der Minute u. s. w. u. s. w. sind die Waffen, mit denen der Kampf auf stenographischem Gebiet ausgefochten wird. Was die leichte Erlernbarkeit und Lehrbarkeit der Stenographie anbelangt, so leistet man hierin in Deutschland jetzt wirklich Staunenerregendes. So lernen wir in diesen Tagen ein System kennen, ein deutsches, nicht ein amerikanisches, das Jeder während seiner freien Stunden am Sonntag so gründlich erlernen kann, daß er schon am Montag Abend als Lehrer der Stenographie vor eine kunst- und wissensdurstige Jugend hinzutreten im Stande ist, vorausgesetzt jedoch, daß er vorzüglich genug war und den Cursus bereits am Samstag annoucierte.

Was sie gestern gelernt, das wollen sie heute schon lehren.

Ach, was haben die Herrn doch für ein kurzes Gedärm! Würden wir da mit Schiller ausrufen, wenn wir nicht überzeugt wären, daß nur die „Vortrefflichkeit“ des betreffenden Systems und nicht das „kurze Gedärm“ der Herren die Ursache dieses „Non-plus-ultra“ aller stenographischen Geschwindigkeit abgäbe.

Doch beinahe wären wir in unserem heiligen Eifer zu weit gegangen; wir wollten ja über das Thema: „Die Schule und die Stenographie“ schreiben.

Betrachten wir die gegen die Einführung der Stenographie in die Schule geltend gemachten Gründe genauer, so sind dieselben theils äußerliche, theils innere. Rein äußerlich sind alle die Gründe, welche von den Gegnern der Stenographie ohne Rücksichtnahme auf die Kunst selbst erhoben werden. Dahin rechnen wir vor allen Dingen den Einwand, die Einführung des Stenographie-Unterrichtes würde eine Ueberbürdung der Schüler zur Folge haben. Wir haben bereits schon einmal ausgesprochen, daß gar viele Schüler der höheren Lehranstalten die ihnen gebotenen Gelegenheiten benutzen, um sich durch Privatunterricht die Kunst des Stenographirens anzueignen. Welches Unterrichtsverfahren kommt aber in den meisten Cursen, an denen Theil zu nehmen sie genöthigt sind, zur Anwendung? Wie gar oft werden derartige Curse von Leuten geleitet, die vielleicht ganz tüchtige Stenographen, aber keine praktisch erfahrenen Pädagogen sind. Dabei werden die Curse auf ein Minimum von Stunden zusammengedrängt; denn „Zeit ist Geld“, nicht bloß bei den Engländern, sondern auch bei den deutschen Stenographen. Doch lassen wir lieber an dieser Stelle einen erfahrenen Pädagogen reden. Herr Gymnasial-Director Henke (Barmen) sagte in seinem auf dem 21. rheinisch-westphälischen Gabelsberger'schen Stenographentag gehaltenen Vortrag: „Nur ein kleiner Theil der Schüler wird unter relativ günstigen Verhältnissen unterrichtet, indem er Theil nimmt an dem von einem Stenographen-Verein durch einen geübten Lehrer geleiteten Cursus. Bei allen Lehrenden ist der gute Wille unverkennbar; aber dieser allein macht den Lehrer nicht, dazu gehört pädagogische Praxis! . . . Dazu kommt dann aber ferner, daß der

Stenographie-Unterricht oft zu unpassender Zeit erteilt wird und daß er in wenige Wochen und Monate zusammengedrängt werden muß. Das ist der heutige Winkel-Unterricht mit seinen bösen Folgen, der Unterricht, der für den Schüler zur Ueberbürdung und zur Stümperei führen muß.“ Wie aber wäre es, wenn die Stenographie als facultativer Unterrichtsgegenstand in den Lehrplan der höheren Schulen aufgenommen würde? „Seute,“ so fährt unser Gewährsmann fort, „eine große Zahl ungeübter, unbeaufsichtigter Lehrender, in Zukunft erfahrene, geschickte Lehrer — heut' Ungeschild, Mangel an Methode und Autorität an allen Ecken und Enden, in Zukunft ein wohl durchdachter, streng durchgeführter Lehrplan — heut' der Mangel jeder Controle betriebs der zuzulassenden Schüler, in Zukunft die Möglichkeit, jeden abzuweisen, dessen Kraft dem Unterricht nicht gewachsen ist — heut' der falsche, zur Ueberbürdung führende Eifer der Lernenden, in Zukunft eine mäßige, streng-controlirte Thätigkeit, die sich auf die Uebung für eine einzige Wochenstunde beschränkt — heut' die unpassendste Stunde für den Unterricht, in Zukunft Einfügung desselben an eine passende Stelle im Lectionsplan — — bedarf es da noch einer Antwort auf die Frage, wo der Grund für die Ueberbürdung liegt und wie derselbe beseitigt werden wird?“

Anderer Einwände sind: die Stenographie verführe die Schüler zur Faulheit, indem durch dieselbe die Vielschreiberei begünstigt würde, der stenographiekundige Schüler käme in Versuchung, mit seiner Kunst Unfug zu treiben (Schreiben von Zeitungen u. s. w.), die Stenographie hindere die Aneignung einer guten Handschrift u. a. m.; doch dieselben sind so hinfälliger Natur, daß wir mit ihrer Widerlegung keinen Raum verschwenden wollen.

Dieserjenige Gründe gegen die Einführung der Stenographie in die Schule, welche wir als innere bezeichnet haben, drehen sich schließlich alle um die Systemfrage. Ob Gabelsberger, Alt-Stolze, Neu-Stolze, Arends, Faulmann, Moller, Lehmann, Velte, Merks, Kluge, Schulze oder Müller die Schule am glücklichsten machen würde, das wollen wir hier nicht untersuchen. Wir beschränken uns darauf, die Forderungen, welche die Schule an ein stenographisches System stellen muß, hier kurz in der Weise aufzuführen, wie sie der in der stenographischen Welt rühmlichst bekannte Pfarrer Höfener in seiner gekürzten Preisschrift*: „Die Bedeutung der Arends'schen Stenographie für die Schule“ uns vor Augen führt.

- 1) Ein für die Schule geeignetes Stenographie-System muß auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut sein und dadurch sprachbildenden Charakter besitzen.
- 2) Dieser Aufbau muß einfach sein, darf an den Verstand und das Gedächtniß keine größeren Anforderungen stellen, als es die Kurrentschrift thut, muß mithin leicht und schnell erlernbar sein.
- 3) Wie jener Aufbau dem Verstande und Gedächtniß keine besonderen Zumuthungen stellen darf, so dürfen die von der Stenographie an die Hand gestellten Forderungen ebenfalls nicht schwieriger als bei der Kurrentschrift sein, d. h. also das betreffende System muß leicht und bequem ausführbar sein.
- 4) Aus diesem Grunde muß es vollständig den fließenden und geläufigen Charakter der Kurrentschrift haben.
- 5) Eine Schul-Stenographie muß durch ihre Vollständigkeit zuverlässig, deutlich, mithin leicht lesbar sein.
- 6) Sie muß mit diesen Vorzügen möglichste Kürze verbinden.

Es kann und soll nicht Zweck und Aufgabe der Schule sein, ihre Schüler dahin zu bringen, daß sie dereinst als Berufs-Stenographen den Kampf um das Dasein aufnehmen; denn doch nur ein sehr geringer Theil der Schüler wird später einen derartigen Gebrauch von der erlernten Kunst machen. Aber sie sollte ihren Schülern eine Kunst, die ihnen während ihrer Schul- und Studienzeit und später in jeder Lebensstellung eine unschätzbare Erleichterung bei ihren schriftlichen Arbeiten gewährt, nicht länger vorenthalten. Gar manche Klage, welche durch den heutigen Winkelunterricht hervorgerufen wird, würde alsdann verstummen.

A. Alarner.

* Preisgekrönt gelegentlich des 1. Stiftungsfestes des Arends'schen Stenographen-Vereins „Mercur“ zu Zerbst mit dem von der Herzoglich anhaltischen Regierung gestifteten 1. Staatspreis. Verlag von Otto Schnee in Zerbst.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 17.

Sonntag den 20. Januar

1889.

Bekanntmachung.

Der auf Grund des §. 1 des Ortsstatuts vom 4./16. Mai 1887 aufgestellte und durch die Beschlüsse des Gemeinderaths vom 10. Juli und des Bürger-Ausschusses vom 22. October 1888 zunächst für das Etatsjahr 1888/89 festgesetzte Kosten-Tarif für die durch die hiesige Stadtgemeinde auszuführenden Hausanschlüsse-Canäle wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 11. Januar 1889. Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Tarif.

I. Herstellung von Rohranen.

	ML Pf.
1. Ziefern von Thonröhren, einschließlich Facons, nebst Dichtungsmaterial und solche fertig zu verlegen; Herstellung der Baugrube: Aufnahmen der Bedeckungen der Straßen, Fußwege, Einfahrten, Keller und Höfe; Ausheben des Grundes, Durchstemmen der Fundamentmauern nebst Wiederherstellen derselben; die Dicke der Mauer summiert sich zur Länge der Baugrube; ordnungsmäßiges Wiedereinfüllen des Grundes; Wiederherstellen des Pflasters, ausgenommen gemauertes Mosaikpflaster u. dgl.; Abfuhr des übrigbleibenden Grundes zc. bei einer Tiefe der Baugrube bis zu 1 Meter und bei einer Lichtweite der Röhren von:	
a. 150 Millimeter pro lfd. Meter	5 —
b. 125 " " " "	4 80
c. 100 " " " "	4 40
d. 75 " " " "	4 20
2. Desgleichen bei Verwendung von gußeisernen Muffenröhren zc. wie pos. 1 150 Millimeter Lichtweite, pro lfd. Meter	11 —
3. a. Zuschlag zu pos. 1 und 2 bei je 50 Centimeter Mehrtiefe der Baugrube, einschl. Abprießen zc.	— 60
b. Abzug von pos. 1 und 2, wenn besondere Bedeckung fehlt, pro lfd. Meter	1 —
4. Zuschlag für Abbruch in der Baugrube befindlichen mittelsten Mauerwerks oder Fels — z. B. gewöhnliches Backsteinmauerwerk, einschl. Abfuhr pro Cubikmeter	2 —
5. Desgleichen bei besonders festem Mauerwerk oder Fels, z. B. Backsteinmauerwerk in Cementmörtel pro Cubikmeter	4 —
6. Zuschlag für Wiederherstellung der Bedeckungen der Straßen, Begleite zc., wenn solche aus Beton oder Asphalt bestanden, einschl. der Unterlage, pro lfd. Meter	4 50
7. Anschließen eines vorhandenen gußeisernen Standrohrs der Regenabfallleitung an den Sandfang oder die unterirdische Leitung	1 —
8. Ziefern und Anpassen eines gußeisernen Standrohrs, einerseits an das Regenabfallrohr, andererseits an den Sandfang oder an die unterirdische Leitung und Befestigen an der Facade, einschl. Verdrichten der Verbindungen, Zugabe des Dichtungsmaterials, der Rohrhaken und Rohrschellen, sowie Verputzen kleiner etwa ausgebrochener Stellen der Mauer, bei einer Lichtweite	
a. von 100 Millimeter	6 —
b. von 80 oder 75 Millimeter	4 —
9. Zuschlag zu pos. 7 und 8, wenn über dem Standrohr zwei Regenabfallröhren zusammengeführt werden, einschl. Zugabe von Zinbögen und einem Stück Zinrohr, Zink No. 12; sämtliche Verbindungen verdichtet	4 —
10. Zuschlag zu pos. 8, wenn hierbei ein Stagenbogen Verwindung findet und zwar:	
a. Bei einer Lichtweite von 100 Millimeter	3 —
b. 75—80 Millimeter	2 50
11. Zuschlag zu pos. 8 und 10, wenn das Standrohr theilweise (bis zur Hälfte) in die Mauer eingelassen wird, einschl. Verputz	1 50
12. Desgleichen, wenn es ganz eingelassen wird	2 —

II. Entwässerungsgegenstände einschl. Anbringen.

13. Ziefern und fertig Verlegen eines Regenrohr-Geruchsverschlusses	12 —
14. Desgleichen eines Hochwasser-Verschlusses, einschl. der nöthigen Maurerarbeit, bei einer Lichtweite von:	
a. 100 Millimeter	62 —
b. 70 " " " "	58 —
c. 50 " " " "	48 50
15. Ziefern und Einsetzen eines gußeisernen Spundkastens in gußeiserne Leitung oder, wenn ein Revisionschacht nicht hergestellt wird, in eine Thonrohrleitung	16 75

III. Maurerarbeiten.

16. Vollständiges Herstellen eines Revisionschachtes einschließlich Erdarbeit, Ziefern des Materials: Steine, Sand, Kalk, Cement zc., des gußeisernen Spundkastens, des gußeisernen Rahmens mit Deckel bis zu 0,5 Quadratmeter Tiefe	48 —
--	------

17. Zuschlag zu pos. 16 bei Verwendung eines verstärkten Deckels	3 —
18. Zuschlag zu pos. 16 für ein Mehr von je 0,10 Meter Tiefe, einschließlich Zugabe der Steigeisen	2 50
19. Ziefern und Verlegen eines Einlaßstückes oder Bearbeiten eines hierzu passenden Thonrohrstückes und Einsetzen desselben in einen gemauerten oder Rohr-Canal	5 —
20. 1 Cubikmeter Mauerwerk kostet:	
a. Aus Bruchsteinen in verlängertem Cementmörtel 1:1:6	14 50
b. Aus gewöhnlichen Backsteinen in verlängertem Cementmörtel 1:1:6 (Zugzuschlag siehe unten bei f)	17 50
c. Aus Blendsteinen in verlängertem Cementmörtel gemauert (1:1:6) und mit Cementmörtel 1:2 gefügt	23 —
d. Aus Bruchsteinen in Schwarzkalkmörtel 1:3	19 —
e. Aus gewöhnlichen Backsteinen in Schwarzkalkmörtel 1:3 (Zugzuschlag siehe bei f)	16 25
f. 1 Quadratmeter Putz (Cement: Sand = 1:2)	1 —
21. 1 Cubikmeter Beton (1:3:6) herzustellen und zu verarbeiten einschließlich aller Materialien kostet	20 —
22. Für besonderes Durchbrechen und Wiederherstellen von Fundamentmauern pro lfd. Meter Mauerstärke	8 —
23. Als Tagelohn wird berechnet:	
a. Im Sommer:	
I. Für einen tüchtigen Maurer pro Tag	3 60
II. " " " Arbeiter " "	2 60
b. Im Winter:	
I. Für einen tüchtigen Maurer pro Tag	3 20
II. " " " Arbeiter " "	2 40

IV. Lieferung von Gegenständen und Materialien, deren Verlegung und Anbringung bezw. Verarbeitung seitens der Stadt im Taglohn erfolgen muß.

24. 1 Hochwasser-Verschluß bei einer Lichtweite von:	
a. 100 Millimeter	60 50
b. 70 " " " "	51 75
c. 50 " " " "	47 50
25. 1 Meter Thonrohr, bei einer Lichtweite von:	
a. 15 Centimeter	1 30
b. 12 1/2 " " " "	1 20
c. 10 " " " "	— 90
d. 7 1/2 " " " "	— 75
26. 1 Doppel-Facon-Thonrohr bei einer Lichtweite von:	
a. 15 Centimeter	1 65
b. 12 1/2 " " " "	1 45
c. 10 " " " "	1 10
27. 1 einfaches Facon-Thonrohr bei einer Lichtweite von:	
a. 15 Centimeter	1 —
b. 12 1/2 " " " "	— 90
c. 10 " " " "	— 65
d. 7 1/2 " " " "	— 60
28. a. 1 lfd. Meter Eisenrohr 15 Centimeter Lichtweite	5 —
b. 1 Doppel-Facon 15 " " "	11 —
c. 1 einfaches Facon 15 " " "	5 25
29. 1 Standrohr für Regenfallröhren bei einer Lichtweite von:	
a. 10 Centimeter	3 90
b. 7 1/2 oder 8 Centimeter	1 85
30. 1 Stagenbogen bei einer Lichtweite von:	
a. 10 Centimeter	2 —
b. 7 1/2 oder 8 Centimeter	1 50
31. 1 Rohrschelle für eine Lichtweite von:	
a. 10 Centimeter	1 —
b. 7 1/2 oder 8 Centimeter	— 90
32. 1 Kilogramm Portland-Cement	— 05
33. a. 1 Cubikmeter Flußsand	4 35
b. 1 " " Grubenand	3 65
34. a. 1 " " Flußkies	5 15
b. 1 " " Grubenkies	4 —
35. 1 Kilogramm Schwarzkalk	— 08
36. a. Gewöhnliche Backsteine, pro 1000 Stück	26 50
b. Blendsteine, pro 1000 Stück	36 80
c. Bruchsteine, pro Cubikmeter	4 60
37. a. 1 Cubikmeter Cementmörtel 1:2	27 70
b. 1 " " verlängertem Cementmörtel 1:1:6	17 20
c. 1 " " Schwarzkalkmörtel 1:3	11 75

V. Sonstiges.

38. Befahren guten Ausfüllmaterials, sofern dasselbe durch städtisches Fuhrwerk herbeigeführt werden muß, pro Cubikmeter = 2 Fuhren	2 50
39. Für Darleihen der städtischen Baupumpe zur Wasserhaltung, einschl. Transport derselben vom und zum Arbeitsplatze, wobei jedoch die zur Bedienung nöthigen Arbeiter im Taglohn berechnet werden pro Tag	3 —

Fichten- (Rothtannen-) Holzversteigerung in der Oberförsterei Chausseehaus.

Mittwoch den 30. Januar, von Vormittags 11 Uhr ab,
kommt in der Kessel'schen Wirthschaft zu **Seidenhahn**
folgendes Fichtenholz zur Versteigerung:

a. aus dem Distrikt 38 „Tannenstüd“ (Rahlschlag):
550 astreine, völlig gesunde Stämme von 10—28 Meter
Länge und 11—40 Ctm. Stärke, hierbei werthvolle
Stämme über 2 Festmeter Inhalt,
35 Stangen I. Classe, 18 Rmtr. Scheit- und Knüppel-
und 13 Rmtr. Stockholz;

**b. aus dem Distrikt 60 „Unter den Erlen“ (Auftrieb
der Eisenbahnlinie bei Hahn durch einen 30jährigen Bestand):**
17 Stämmchen von 7—10 Meter Länge und 11—14 Ctm.
Stärke,

700 Stangen I.—VI. Classe.

Gredit bis 1. September 1889.

Forsthaus Chausseehaus, den 18. Januar 1889.

Der Königliche Oberförster.
Gulner.

85



Total-Ausverkauf

von

Filz- und Strohhüten

zu und unter dem

Selbstkostenpreis

wegen

vollständiger Aufgabe dieses Artikels.

Das Lager ist **vollständig assortirt** und
enthält die bewährtesten Fabrikate der renom-
mtesten Fabriken Deutschlands, sowie die besten
Qualitäten der Wiener und Londoner Hut-
Manufactur.

Um **schnell zu räumen**, verkaufe **gesteifte
und weiche Hüte in schwarz und farbig**
von 1 Mk. 50 Pf. an.

J. G. Gassmann & Co., 12996
jetzt Ecke der Louisen- und Bahnhofstrasse.

Vereinen und Gesellschaften

zur gefl. Kenntnissnahme, daß mein kleiner Saal Dienstags
und Freitags zur Verfügung steht.

Empfehle vorzügliches Lagerbier, Culmbacher Export (J. W.
Reichel), 1887er u. 1888er Aepfelwein, reine Weine.

13013.

E. Günther, „Römer-Saal“.

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zum **II. Cours**, sowie für **Privat-
Unterricht** nehme in meiner Wohnung Karlstraße 32
entgegen.

Karl Kimbel, Tanzlehrer.

Total: Saal „Zur Stadt Frankfurt“.

Prima Schellfische in Eis per Pfd. 25 Pf.

Cablian

„ „ „ „ 40 „

frisch eingetroffen.
13015

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Heilmagnetismus.

Die Freunde des Heilmagnetismus dürfte es interessieren, zu
erfahren, daß gestern mein Schüler **Ludwig Tormin** vor
dem Schöffengericht in Düsseldorf sich zu verantworten hatte, weil
er den Titel „Magnetopath“ führe. Der Staatsanwalt ließ aus
den Akten das untenstehende Zeugniß vorlesen und führte aus,
daß nach einer solch wunderbaren Heilung, welche so viele Aerzte,
die namentlich aufgezehrt worden, nicht zu vollbringen vermocht,
das Publikum nothwendig glauben müsse, ein „Magnetopath“ sei
eine geprüfte Medizinal-Person. Der Angeklagte bestritt diese
Behauptung und sagte, das Publikum müsse vielmehr aus dem
Zeugniß, gegen das kein Widerspruch erhoben werden könne, ersehen,
daß der Heilmagnetismus ohne Arzneigift da noch Hülfe bringen
könne, wo die Medizin sich erfolglos gezeigt. Dieser Auffassung
schloß sich das Gericht an und erkannte auf Freisprechung, welche
das zahlreich anwesende Publikum mit Bravo begrüßte.

Wiesbaden, den 19. Januar 1889.

Magnetopath Kramer.

Meine im 18. Lebensjahre stehende Tochter Anna hatte seit
3 Jahren schwerkrank zu Bette gelegen. Sie konnte weder stehen
noch im Bette aufrecht sitzen. Die Beine schienen abgestorben und
waren für Nadelstiche unempfindlich. Neun Aerzte, darunter
die Herren **Dr. Pütz, Dr. Straeter, Dr. Hucklen-
broich, Dr. Volkmann, Dr. Levis, Dr. Schultze,**
Oberstabsarzt Dr. Groos und Dr. Krabbel aus Witten,
haben sie übereinstimmend nach oftmaliger Untersuchung für unheil-
bar erklärt. Die Diagnose lautete: ein Unterleibsleiden, eine Ge-
schwulst, ein Blutball nebst Nerven- und Darm lähmung. Zwei
Aerzte stimmten für eine Operation, aber von anderer Seite wurde
das Bedenken erhoben, die Kranke werde bei der Operation sterben.
So war nach 3 langen, qualvollen Jahren trotz beständiger ärzt-
licher Behandlung der Zustand ebenso trostlos wie früher geblieben.
Und jetzt, als ein allerletztes Mittel, wählten wir den Heilmagnetis-
mus. Herr **Magnetiseur Tormin**, Sternstraße 20a, besuchte
am 3. Februar zum ersten Male die Leidende. Als bald trat eine
staunenswerthe Besserung ein. Nach der vierten magnetischen
Manipulation waren die Ausleerungen normal und schmerzfrei.
Die Fühllosigkeit und Lähmung war verschwunden, die Patientin
konnte aufstehen von dem langen Krankenlager und umhergehen.
Wir bringen diesen ganz außerordentlichen Heilerfolg des Herrn
Tormin, dem wir zu ewigem Danke verpflichtet sind, zur all-
gemeinen Kenntniß, da er ein Ereigniß auf dem Gebiete der Heil-
kunde genannt zu werden verdient.

Düsseldorf, den 13. März 1887.

Maria Zillekens, Altstadt 5.

Heute theilt uns Fräulein Zillekens, sowie ihr Vater mit, daß
sie nach fortgesetzter Behandlung vollständig gesund sei und das
Blumenmachen erlernt.

Düsseldorf, den 20. Mai 1888.

13011

Heute Abend 8 Uhr 11 Minuten:

Große carnavalistische Sitzung
der „**Kävern**“
bei **Fr. Daniel**, „Stadt Eisenach“,
14 Häfnergasse 14.

„Water Jahn“, Röderstraße
3.
Heute Sonntag: Großes humoristisches
Concert der Sängergesellschaft **Heder**.
13002 **Wilh. Kropp.**

1^o Hammelfleisch per Pfd. 40 Pf. Maner-
gasse 10. 13028

Täglich frische Eier zu haben Schachtstraße 17.

Sandkartoffeln a Pfd. 28 Pf. Friedrichstr. 14. 12044



He! „Lubbeher“ He!

Heute Sonntag Abend:

Grosse Sitzung

In dem nährlich decorirten Lokale des Gastwirths **Kröck**, Ecke d. Hoch- u. Platterstraße.
Eingang der „Lubbeher“: 7 Uhr
37 Min. präcis. Der Oberlubbeher.

NB. Kinder erhalten keinen Sitzplatz.



Weinstube Grabenstrasse 18.

Heute Sonntag:

Gans mit Kastanien,
wozu höflichst einladet

G. K. Kretsch.



Meier's Weinstube,

Sonienstraße 12.

Von 6 Uhr an: Kalbskopf en tortue, Has im Topf in und außer dem Hause.

13009 C. Weygandt, Restaurateur.

Charcuterie Berger, Tammusstraße 39.

Heute von 5 Uhr an:

Kalbskopf en tortue

in und außer dem Hause.

13023



„Zur neuen Teutonia“,

14 Bleichstraße 14.

Heute Sonntag:

Gans- und Hasen-Regeln,

wozu freundlichst einladet.

Adolph Roth. 13003

Georg F. Abich,

35 Dotzheimerstrasse 35,

Thee-Agentur und Niederlage und Vertreter für

E.T. Daniels & Co., London, n. Stirling & Culbard, Palampur Punjab

(Goldene Medaille Barcelona),

empfiehlt die folgenden ausgezeichneten Thee's in Packeten von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Pfund

E. T. Daniels & Co.:

Englische Mischung No. 1 extra quality Mk. 4.50.

„ 2 finest „ 3.75.

„ 3 superior „ 3.—.

Stirling & Culbard:

Orange-Pecco, sehr fein und aromatisch, Mk. 4.50.

Souchong, sehr gut „ 3.60.

Tiger-Märke:

Hamstand-Mischung, besonders empfehlenswerth, Mk. 3.

Pecco, fein und kräftig „ 2.50.

Schwerseidenes Kleid aus dem vorigen Jahrhundert, passend für Maskenanzug, zu verkaufen Kriedrichstraße 45, I. r.

Zu billigen Preisen

werden verkauft ein gebrauchtes vollständiges Bett mit Betstelle, Sprungmatte und Hochhaarmatratze, ein Sessel, ein Nachstuhl, ein Tisch, diverse Herrenkleider, ein Hirschgeweih, stehender, ein Glaskrank mit Kommode Nerostr. 23. 13027

„Zum Andreas Hofer“,

43 Schwalbacherstraße 43.

Heute von 4 Uhr ab: Frei-Concert.

C. Meyer.

Meier's Weinstube,

Sonienstraße 12.

13010

Prima friische holl. Mustern per Duzend 2 Mk. 20 Pf. empfiehlt

Carl Weygandt, Restaurateur.

Thüringer Hof,

Schwalbacherstraße 14.

Empfehle ein ausgezeichnetes Glas Bier aus der Bräueri Schöfferhof, Mainz, reine Weine, warmes Frühstück, Mittagstisch à 50 und 80 Pf. (Abonnenten zu 80 Pf. erhalten eine feine Tasse Mocca gratis). Empfehle gleichzeitig mein separates Zimmer für gesellige Vereine und geschlossene Gesellschaften. Neu überzogenes Billard.

Achtungsvoll

W. Sprenger.

Restauration und Gastwirthschaft zum „Halb-Mond“,

Säuerergasse 5.

Jeden Sonntag, Mittwoch und Samstag spielt das Orchestrion. Reine Weine, Frankfurter und Erlanger Bier, gute Küche. Es ladet ergebenst ein

Ph. Faber.

Frische Schellfische

per Pfund 20 Pfg. empfiehlt

H. Martin, Hochstätte 30,

12989

nahe am Michaelsberg.

Unterricht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Eine junge, staatl. geprüfte Lehrerin wünscht bei bescheidenen Ansprüchen jüngere Kinder zu unterrichten. Näh. Exped. 12946

Gymnasiasten und Schüler höherer Schulen, welche gewillt sind, an einem Unterrichts-Cursus in englischer Conversation theilzunehmen, wollen das Nähere unter „Teacher“ postlagernd erfragen.

An English lady speaking German fluently would give English conversation lessons at very moderate prices. Address D. P. office of this paper.

Dante et Manzoni.

M. le Prof. C. Bianciardi, de Florence, donne

ses Lectures Italiennes, avec explications, tous

les Mardis (La Divina Commedia) et les

Vendredis (I Promessi Sposi) à 3 h.

(p. m.) Europäischer Hof. Pour les billets

s'adresser à la Librairie Feller & Gecks.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Unter Aufsicht der Kgl. Staatsregierung. Gesamtvermögen 61 Millionen Mark.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrente.

Alter beim Eintritt z. B.	45	50	60	65	Jahre.
Rente aus 1000 Mk. Einlage	68.50	74.—	80.80	100.30	Mark.

Diese Rentensätze **erhöhen** sich noch um den Betrag der **Dividende**. Einlagen von **Mk. 200.** — an statthaft. Personen, welche auf die Erträge ihrer Capitalien angewiesen sind, können dadurch ihr jährliches Einkommen verdoppeln und verdreifachen. Zwei Personen können auf Gegenseitigkeit einlegen.

Betrag der im Jahre 1888 ausbezahlten Renten über 1,200,000 Mk.

Lebens-Versicherungen.

Einfache, beschränkte, abgekürzte, gegenseitige

Lebens-Versicherungen zu den billigsten Prämiensätzen und coulantesten Bedingungen.

Die Prämien **ermässigen** sich noch um die **Dividende**, welche letztmalig **28%** betrug.

Die Prämienzahlung kann in $\frac{1}{4}$ jährlicher Rente statthaben. Im Falle des Einstellens oder Versäumnisses der Prämienzahlung gehen die bis dahin gemachten Einzahlungen nicht verloren.

Antragstellung, Prospecte und jede sonstige Auskunft durch die

Haupt-Agentur Jacob Zingel,
13 grosse Burgstrasse 13.

13005

Restaurant „Zum Sprudel“, 27 Taunusstrasse 27.

Heute: Wieder-Eröffnung der neu hergerichteten Lokalitäten.

Vorzügliches Bier aus der **bayerischen Export-Bier-Brauerei zum „Berg-Bräu“ (W. L. Mailaender) Nürnberg.**

Ausgezeichnete Weine.

Ausgewählte Speisen zu mässigen Preisen.

Drei neue Billards. — Neu hergerichtete Kegelbahn.

Extra-Salon für geschlossene Gesellschaften.

Bier über die Strasse zu ermässigtem Preise.

Den verehrlichen Besuchern reellste und aufmerksamste Bedienung zusichernd, ladet ergebenst ein

H. Kraner, Restaurateur.



Zur Kronenburg, Sonnenbergerstrasse
No. 57.

Heute von 3½ bis 10 Uhr: CONCERT.

Achtungsvoll Wilh. Feller.



Eine **Friseurin** empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Näheres **Draußenstrasse 19, Hinterhaus, Parterre.**

Eine **Partie große Fenster und Vorfenster** billig zu verkaufen. Näh. **Ergeb.**

10354

13082

Todes-Anzeige.

12091

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere heißgeliebte Tochter, Gattin, Mutter, Schwester, Enkelin, Nichte, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante,

Frau Henny Montalto,

geb. Fürth,

nach kurzem, schwerem Leiden am 14. Januar c. in Neapel sanft zu sich zu rufen.

Wer die Verstorbene gekannt, wird unseren tiefen Schmerz zu würdigen wissen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

M. Fürth und Frau, geb. Ricard.

Vitino Montalto.

Neapel und Wiesbaden, den 19. Januar 1889.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836.

Berlin W., Behrenstraße 69.

Der im Jahre 1889 an die mit Anspruch auf Dividende Versicherten zu vertheilende Gewinn für 1884 stellt sich auf **Mt. 665,795**, die Prämiensumme der Theilnahmeberechtigten beträgt **Mt. 2,048,600**. Die hiernach zu vertheilende Dividende

von **32 1/2 %** der Jahresprämie (Modus I) und
von **3 %** der in Summa gezahlten Jahresprämien (Modus II)

wird den Berechtigten auf ihre im Jahre 1889 fälligen Prämien in Anrechnung gebracht.

Am **1. Februar 1889** tritt eine neue Ausgabe des Geschäfts-Plans in Kraft, welche den von diesem Zeitpunkt ab sich Versichernden, die am Gewinn der Gesellschaft theilnehmen, zugleich auch Versicherung gegen Kriegsgefahr zu sehr entgegenkommenden Bedingungen gewährt.

Auch den bereits auf Grund früherer Geschäftspläne der Gesellschaft beigetretenen Mitgliedern, welche noch an dem Gewinne derselben theilnehmen, wird der Uebertritt gemäß eines „besonderen Regulativs“ bis spätestens den 1. April 1889 gegen Erlegung eines einmaligen Beitrags von einem Prozent der gegen Kriegsgefahr zu versichernden Summe freigestellt.

Das Nähere ist bei unseren Vertretern zu erfahren, die auch die bezüglichlichen Anträge zu vermitteln bereit sind.

Berlin, den 29. December 1888.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Versicherungs-Anträge nehmen entgegen:

F. Urban & Cie., Taunusstraße 2a, Hauptagentur Wiesbaden.

Lehrer **Hofheinz**,
Lehrer **Berninger**, } Agenten.

316

Umtausch der Ungarischen

- 5% Eisenbahn-Anleihe von 1868,
- 5% Sterling-Anleihe von 1871 und 1873,
- 5% Ostbahn-Anleihe, II. Em.,
- 5% Investitions-Anleihe von 1876,
- 5% Gömörer Pfandbriefe

in 4 1/2 % steuerfreie Gold-Oblig.

besorgt **kostenfrei**

Paul Strasburger, Bankgeschäft,

Wiesbaden, Burgstrasse 8, I.

Den Besitzern genannter Anleihen, welche ihre fünfprozentige Verzinsung beibehalten müssen, mache ich vortheilhafte Vorschläge zur Anschaffung anderer 5%iger Papiere.

18014

Eine Bettstelle und ein Kinderwagen wegzugshalber zu verkaufen. Näh. Römerberg 35, 1 Stiege hoch.

Schöne, junge, dänische Doggen zu verkaufen bei Gärtner Killian im „Aufamm“.

Billig zu verkaufen

zwei 2thür. Kleiderschränke, à 22 Mk., ein 1thüriger Kleiderschrank 10 Mk., ein Kanape (wie neu) 22 Mk., ein Sekretär 42 Mk., ein sehr guter Küchenschrank, 4 Speisestühle 15 Mk., eine Koffhaar-Matratze (wie neu) 36 Mk., ein vollständiges Bett mit Sprungrahmen 54 Mk., ein Gesindebett (vollständig) 36 Mk., einzelne Matratzen, Strohfäcke, gute Bettstellen, 3 schöne Spiegel, Regulator, ein sehr festes Barock-Sopha Langgasse 22, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 13024

Neues, br. Sopha billig zu verkaufen Hellmundstraße 37, II.

Verloren, gefunden etc.

Eisbahn Nerothal.

Gefunden: 1 Schlittschuh, Taschentücher, Bettelmünzen, einzelne Handschuhe. Abzuholen bei **L. Schwenck**, Mühlgassee 9. 306

Entlaufen ein kleiner schwarzer Pinscher mit rehbraunen Beinen. Hundemarke 116/89. Rückgabe gegen Belohnung Moritzstraße 56, 2. Stock.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser unvergeßliches, geliebtes Kind

München

nach langem, schwerem, mit Geduld getragenen Leiden am Freitag den 18. d. M. zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet heute Sonntag Vormittags 11^{1/2} Uhr vom Sterbehause, Helenenstraße 26, aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

13004

G. Gross, Tüncher und Lackirer.

Dankagung.

Herzlichsten, tiefgefühltesten Dank Herrn Sanitätsrath Dr. Glenz, sowie den Herren Ärzten Dr. Griech und Dr. Schellenberg für die so außerordentlich liebevolle Behandlung, die sie meinem heimgegangenen Satten angedeihen ließen. Innigsten Dank auch der Frau Elbert für ihre so aufopferungsvolle unermüdete Pflege, sowie allen Denen, die mir anlässlich meines herben Verlustes so innige Theilnahme und dem Hingeshiedenen die letzte Ehre erwiesen.

Die tieftrauernde Wittwe:

Sophie Lilienthal,

Webergasse 18.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Hinscheiden der

Frau Dr. Held

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, 19. Januar 1889.

12699 Die trauernden Hinterbliebenen.

Privat-Schlachten und **Wurstmachen** wird stets angenommen. Gleichzeitig empfehle ich mich im **Räuchern aller Fleisch- und Wurstwaren.** **Hahn**, Mauergasse 10. 13029

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)



Solid gebautes, rentables, neueres **Haus** zu kaufen gesucht. Anzahlung nach Belieben. Offerten mit genauer Angabe des Preises, Monte zc. unter **L. K. 203** an die Exped. d. Bl. erbeten. 12998

Mäher am Rindell, circa 65 Ruthen, als Lagerplatz sehr billig zu verpachten. Näh. Exped. 12998

28-30,000 Mk. à 4% per 1. April auf ein Landhaus auswärts (Lage 60,000 Mk.) von pünktlichem Zinszahler gesucht. Gef. Offerten unter **R. W. 88** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 12997

30,000 Mk. à 4% auf hiesiges prima Object (Lage 75,000 Mk.) per April oder Juli gesucht. Gef. Offerten unter **U. V. 50** an die Exped. 12999

48,000 Mk. auf 1. Hyp. p. 1. April zu leih. gesucht. N. Exp. 12981

10-20,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuleihen. 12979

Ch. Falker, kleine Burgstraße 7.

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein besseres Mädchen (Nordb.), w. in allen Fächern der Hausarb. bewandert ist, sehr gute Zeugn. besitzt, f. Stelle als Kammerjungfer oder feineres Zimmermädchen. Off. unt. **A. S. 9** an d. Exp. d. Bl.

Eine junge Norddeutsche von angen. Neuzern, welche höhere Schulen besucht hat, gut französisch und etwas englisch spricht, sucht Stelle als Gesellschafterin zu einer älteren oder jüng. Dame. Näh. Auskunft ertheilt **Ritter's Bur.**, Taunusstraße 45. 13019

Eine ledige Person sucht Beschäftig. im Waschen und Putzen. Näh. **Nerostraße 34, Hinterh., Part.**

Ein tüchtiges Waschmädchen sucht Beschäftigung, am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Hellmundstraße 46, 3. St. r.

Eine j. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Schwalbacherstraße 5, 3. St. Mehrere Restaurationsköchinnen, feinstbürgerliche Köchinnen mit guten Zeugnissen, Haus- und Zimmermädchen suchen und finden Stellen durch das Bur. „National“ bei Staadt, Goldgasse 8.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich verst., sucht Stelle. Näh. Frankfurterstraße 30.

Ein Fräulein gesetzten Alters, in der feineren Küche und allen Zweigen des Haushaltes wohl erfahren, welches schon mehrere Jahre einem Haushalte selbstständig mit vorgestanden, sucht passende Stellung. Offerten unter **A. S. 20** besorgt die Expedition d. Bl.

Stellen suchen mehrere Mädchen, welche Anlage zum Kochen haben und alle häusliche Arbeit verrichten, durch **Frau Sehng.**, Kirchgasse 2b, Hinterhaus.

Ein brav., jung. Mädchen sucht Stelle als Mädchen oder zu einem Kind für gleich oder später Louisenstraße 22.

Eine junge, gebildete Wittwe, in allen Zweigen der Haushaltung tüchtig, sucht Stelle als Haushälterin, am liebsten bei einem älteren Herrn. Näh. Exped. 12987

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, Laden. 13019

Herrschaftepersonal empfiehlt u. placirt **V. Victoria**, Weberg. 37, 1. E.

Seit 10 Jahren mit allen Details des **Weinfaches** techn. und kaufmännisch vertrauter junger Mann, viel gereist, prima Referenzen, sucht per sofort Engagement. Gef. Offerten sub **H. G. M. 99** an die Exped. d. Bl.

Ein braves, einfaches Mädchen, welches Hausarbeit versteht, sucht zum 1. Februar Stelle. Näh. Stiftstraße 15, 1. Etage.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Adlerstr. 16.
Ein junger, cautionsfähiger Mann sucht Stelle als **Kassenvote** oder sonstigen Vertrauensposten. Näh. Exped. 12898

Ein junger Mann mit guten Empfehlungen, mit allen Bureauarbeiten vertraut, in der einfachen und doppelten Buchführung erfahren, sucht Stellung auf einem Bureau oder sonstigen Vertrauensposten. Näh. Geisbergstraße 14, Part.
Ein junger, zuverlässiger Mann mit besten Empfehlungen sucht sofort Stellung als **Hausbursche** etc. Näh. Exped. 12971

Personen, die gesucht werden:

Gesucht eine **Bonne** zu 2 größeren Kindern durch d. Bur. „**Germania**“, Häfnergasse 5. 13026

Modes.

* Eine durchaus geschickte, tüchtige, zweite Arbeiterin für ein Geschäft ersten Ranges hier dauernd zu engagiren gesucht. Franco-Offerten mit Zeugnissen unter **G. H. 5** an die Exped. d. Bl. erbeten. 13030

Für dauernd

gute **Tailen-Arbeiterin** gesucht. Näh. große Burgstraße 6.
Eine **Monatfrau** oder Mädchen den Tag über gesucht Friedrichstraße 38, Hinterhaus, rechts durch's Thor.

Gesucht eine **perfekte Köchin** mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn Sonnenbergerstraße 40. Zu melden Vormittags von 9—11 und Nachmittags von 4—5 Uhr.

Gesucht 8 feindbürgerl. Köchinnen, 10 **Allein-Mädchen**, 3 **Küchenmädchen**, angehende Jungfer, Hausmädchen, Zimmermädchen, **Bonne**. Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1. Etage.

Zum 1. Februar wird ein Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und gutbürgerlich kochen kann, gesucht Adelsheidstraße 41, 2 St. rechts.

Ein junges, sauberes Mädchen für Küche und Hausarbeit auf 1. Februar gesucht. Näh. Kirchgasse 26.

Ein Mädchen, das die feindbürgerliche Küche versteht und alle Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. oder 15. Februar gesucht Rheinstraße 57, II.

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht **Parfstraße 34**.

Gesucht ein **Alleinmädchen** für bürgerliche Küche und Hausarbeit per 1. Februar Nicolaistraße 17, Parterre.

Ein tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen, welches die feindbürgerliche Küche perfect versteht und sich jeder Hausarbeit unterzieht, wird gesucht **Hainweg 4**, Parterre.

Ein Mädchen für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht im „**Hotel Schützenhof**“. 12884

Ein tüchtiges Mädchen gesucht **Schützenhofstraße 16**, Parterre.
Mädchen für allein, **Hotelzimmermädchen**, Mädchen für die **Kaffeeküche**, Haus- und **Küchenmädchen** sucht **Fr. Wintermeyer**, Häfnergasse 15.

Tüchtiges, gewandtes Mädchen in einen bürgerlichen Haushalt gesucht. **Kochen wird nicht verlangt.** Näheres Expedition. 13021

Mädchen für Haus- und Küchenarbeit zu sofortigem Antritt gesucht Taunusstraße 10, 1/2 Etage.

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht Taunusstraße 5, 2 Treppen. 13031

Gesucht **Zimmermädchen**, **Köchinnen**, **angehende Jungfern**, eine **Erzieherin** mit Sprachkenntnissen, **Hausmädchen**, **Hotelköchinnen**, **Kaffeeköchinnen** und **Küchenmädchen** durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 13026

Kellnerin, eine junge, solide, f. **Ritter's Bureau**. 13019
Mädchen, ein **ehrliches und fleißiges**, das selbstständig kochen kann und sämtliche Hausarbeit verrichtet, sofort gesucht. Näheres Expedition. 13012

Ein tüchtiges Dienstmädchen wird sofort gesucht Webergasse 4, Hinterhaus, Parterre. 13017

Ein braves Dienstmädchen gesucht Mauritiusplatz 7.

Gesucht ein **Drittmädchen**, welches **Kleider** machen kann und **Liebe** zu **Kindern** hat, **perfecte Herrschafts-Köchin** und ein einfaches Hausmädchen, welches gut nähen kann, durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 13019

Zur **Anshülfe** wird ein in **Banberechnungen** und in der **Buchhaltung** erfahrener Mann gesucht. **Offerten** unter **Chiffre M. Z. 490** an die Exped. 306
Sicher gesucht und **Stuccateur-Lehrling** gegen Lohn Hellmundstraße 21. 12988

Ein **Möbelschreiner** gesucht Moritzstraße 9. 12983
Für die Stelle eines **Bureaudiener's** und **Gutarmelders** wollen sich geeignete Bewerber — **Militärs** bevorzugt — alsbald unter Vorlage der **Zeugnisse** melden bei

Bureau-Vorsteher **Himmelreich**, Rheinstraße 6. 12968

Wir suchen zum Frühjahr für unsere Buchhandlung einen jungen Mann aus guter Familie unter günstigen Bedingungen als **Lehrling**.

Moritz & Münzel (I. Moritz),
32 Wilhelmstraße 32.

Ein **Lehrjunge** wird gesucht.

Edel'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2.

Für mein Mineralwasser-Geschäft suche einen tücht. **Arbeiter**.

F. Wirth, Taunusstraße 9. 12980

Herrschfts-Diener sucht **Ritter's Bureau**. 13019

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine ledige Person sucht ein schönes, leeres Zimmerchen. Zu melden nur Sonntag. Näh. **Behrstraße 1a**, Part., Eingang im Hof.

Gesucht vom 15. Novbr. 1889 bis zum 15. Mai 1890 eine möblierte geräumige erste oder zweite Etage von wenigstens fünf guten hellen Zimmern. Antworten unter M. A. 18 mit Preis- u. Lokalitäts-Angabe empfängt die Exped. d. Bl.

Angebote:

Frankenstraße 11, 2 St., ist ein leeres Zimmer bill. zu verm. **Helenenstraße 9** ist ein kleines Logis auf 1. Februar oder später zu vermieten. 12667

Mekgergasse 18 ein Zimmer nebst K. Küche zu verm. 12993
Gegenüber der Trinkhalle und dem Musikzelt ist eine Wohnung,

1. Etage, von 7 Zimmern und Zubehör, eine Wohnung im Seitenbau, 2. Etage, von 2 Zimmern und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näh. im „**Admerbad**“. 13025

2—3 schön möbl. Zimmer in schöner Lage (Sonnenseite) zu vermieten Taunusstraße 27, 1. Stod.

Zwei kleine Zimmer mit Kost z. verm. **Schwalbacherstr. 45** i. Laden. Möbl. Zimmer zu vermieten **Adlerstraße 57**, 2. Stod rechts.

Ein K., möbliertes Zimmer zu verm. **Langgasse 10**, 1 St. 12994

Ein möbl. Zimmer billig zu vermieten mit oder ohne Verköstigung.

Näh. **Admerberg 7**, 3. Stod rechts. 13016

Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. **Meißenstraße 21**, II.

Ein freundl. möbliertes **Parterre-Zimmer** ist billig zu vermieten **Gustav-Adolphstraße 16**. 13020

Eine hübsche, heizbare Mansarde ist auf gleich zu vermieten

Hellmundstraße 35. 13022

Arbeiter erhält Logis **Schwalbacherstraße 35**, 1. Seitenb. 12978

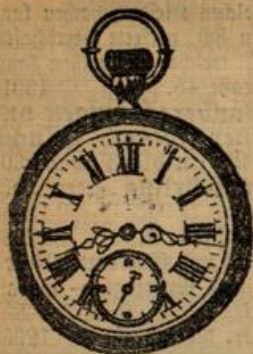
Arbeiter erhalten gutes Logis **Schwalbacherstraße 29**, Seitenbau.

Zwei rechl. Arbeiter erh. Kost u. Logis **Mekgergasse 18**. 12992

Ein Arbeiter kann Logis erhalten **Helenenstraße 16**, Bdrh. 1 St.

Photographisches Atelier

im Hause **Webergasse 8** per 1. April zu vermieten; ferner ein **Weinkeller**, sowie ein **Parterre** gelegenes Comptoir. Näh. **Wilhelmstraße 36** im Laden. 12990



Wegen Bauveränderungen meines Geschäfts-Lokales

verkaufe ich sämtliche auf Lager habende

Pendules, Stand- und Wand-Uhren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Louis Rommershausen, Uhrmacher,

25 Kirchgasse 25.

12974

Kleiderstoffreste.

Uebermorgen

Dienstag den 22. Januar c., Morgens 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionssaale

8 kleine Schwalbacherstrasse 8
(neben der Gewerbehalle)

ca. 3000 Meter Reste von reinwollenen, einfach und doppeltbreiten Kleiderstoffen und Kleiderkattun, sowie ca. 400 Meter Reste Baglin für Hosen, Hosen und Westen, auch zu ganzen Anzügen passend,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

236

Staubfreie Bett-Federn und Daunen

in nur guten Qualitäten

empfiehlt

B. M. Tendlau,
Marktstrasse 21.

12985

Schlittschuhe, Halbpant M. 1.40, Halifax

empfiehlt

M. 2.40, Riemen à 15 Pfg.
D. Birnzwieg, Webergasse 46. 10870

Meier's Weinstube, Louisenstrasse 12.

Gans in Gelée,

Wildschwein in Gelée mit Sauce à la Diable.

13006

C. Weygandt, Restaurateur.

Männergesang-Verein „Friede“.

Heute Nachmittag 4 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft

im Lokale des Herrn Trog, Dohheimerstrasse 54, wozu wir unsere Mitglieder, deren Angehörige und Freunde ergebenst einladen.
133

Der Vorstand.

Männergesang-Verein „Friede“.

Montag den 21. Januar, Abends 9 Uhr:

Ordentliche General-Versammlung

im Vereinslokal.

Tages-Ordnung: 1) Jahresbericht. 2) Kassenbericht. 3) Wahl einer Prüfungs-Commission. 4) Neuwahl des Vorstandes. 5) Vereins-Angelegenheiten.
133

Unsere Mitglieder werden um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Gelegenheitskauf!

Bedeutend unter Preis:

Eine Parthie

Handtücher, Gläsertücher, Servietten
und Tischtücher,

sowie Reste von Madapolam, Piqué und
Leinen bei

Friedrich Bickel,

Wilhelmstrasse 34.

13001

Schuhwaaren-Ausverkauf.



Alle von unsern Eltern sel. noch herrührende Schuhwaaren sollen, um damit zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft werden. Besonders machen wir aufmerksam auf eine größere Parthie feiner Damen-Zug- und Knopfstiefel, ebenso Mädchen- und Kinder-Knopfstiefel mit und ohne Laabblatt, welche wir unter Einkaufspreis ablassen, Anabenstulpstiefel in allen Größen von M. 3.50 an.

Geschw. Hollingshaus, Schuhlager,

11 Ellenbogengasse 11.

13018

Rengasse
4.

Rud. Willers,

Rengasse
4.

Tapezire und Decorateur,

empfiehlt seine Werkstätte für Polster- und Decorationsfach, im Tapeziren der Zimmer, Aufarbeiten der Möbel etc. bei gewissenhafter, geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen.

Lokales und Provinzielles.

Stadt-Ausschuß. Sitzung vom 19. Januar unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Jell. Zunächst kam die Berufung des Wirtes Herrn Philipp Dillenberger hier gegen die Königl. Polizei-Behörde zur Verhandlung wegen Verweigerung der Concession zum Ausschank feinerer Spirituosen im Hause Karlstraße 3. Die Accise-Commission des Gemeinderaths hatte i. Zt. mit Rücksicht darauf, daß der Vorgänger des Recurrenten die Concession in dem jetzt verlangten Umfang beiseite, das Geschäft auf Genehmigung begutachtet und der Gemeinderath demgemäß beschloffen. Zur Rechtfertigung seiner Berufung bemerkt zc. Dillenberger noch, daß er nicht beabsichtige, sein Lokal in eine Schnapskneipe zu verwandeln, auch sei die Behauptung der königlichen Polizei-Behörde, daß seine Gäste meist dem Arbeiterstande angehörten, nicht zureichend; übrigens würde ihn die Verlegung der Concession sehr schädigen. Da aber nach dem Wortlaut des Gesetzes der Branntwein-Ausschank nur zu genehmigen ist, wenn die Bedürfnisfrage bejaht werden kann, das Vorhandensein eines Bedürfnisses im vorliegenden Fall nicht aber anerkannt werden konnte, lautete das Urtheil des Stadt-Ausschusses auf kostenfällige Abweisung der Klage. — Zur wiederholten Verhandlung gelangte noch die Klage des Wirtes Albert Petschel hier. Derselben wurde i. Zt. auf sein Geschäft betr. unbeschränkte Schank-Concession im Hause Ecke der Röderstraße und des Römerbergs von der kgl. Polizei-Behörde im Einverständniß mit dem Gemeinderath nur beschränkte Concession erteilt, auch ist dessen Geschäft um Concession zum Ausschank feinerer Spirituosen abgelehnt worden. Auf hiergegen erhobene Klage fand Verhandlung vor dem Stadt-Ausschuß statt, welcher beschloß, zunächst über den Charakter der Wirthschaft des zc. Petschel durch das Accise-Amt Ermittlungen anstellen zu lassen. Nach dem vorliegenden Bericht des Accise-Amtes haben diese Erhebungen zu einem im Sinne des Antragstellers günstigen Ergebnis geführt und nach Lage des Falles hat der Stadt-Ausschuß dem Antrag auf Ausschank feinerer Liqueure stattgegeben.

Der Bürger-Ausschuß faßte in seiner vorgestrigen Sitzung noch den Beschluß, die Neuwahl seiner Budget-Commission vorzunehmen, da bereits Gegenstände für dieselbe zur Verathung vorliegen. Der Wahlgang eine lebhafteste Debatte voraus, in welcher sich wegen Wichtigkeit der Sache Stimmen für 8—14 tägige Vertagung der Wahl geltend machten. Die Feststellung des Wahlergebnisses nahm ca. 2 Stunden in Anspruch, weshalb das Plenum dieselbe nicht abwartete, sondern eine Commission damit betraute. Gewählt wurden die Herren: 1) Rechtsanwalt Dr. Alberti, 2) Präsident a. D. Dr. Bertram, 3) Rentner Aug. Diez, 4) Fabrikbesitzer Franz Fehr, 5) Rentner Chr. Gaab, 6) Kaufmann Val. Groll, 7) Kaufmann W. Heuseroth, 8) Rentner Holthaus, 9) Fabrikant Chr. Kalkbrenner, 10) Architect W. Kauffmann, 11) Schmiedemeister Kern, 12) Geschäftsführer Ansehl, 13) Schreinermeister Romberger, 14) Landesbankrath Reusch, 15) Steinhauermeister Fr. Roth, 16) Rentner A. Schmitt, 17) Kaufmann Franz Strassburger, 18) Kaufmann W. Straus, 19) Feldgerichtschöffe G. Thon, 20) Kaufmann Ed. Wegandt und 21) Hotelbesitzer W. Jatz.

F. Luther-Festspiele. Schon vor einiger Zeit hat sich hier ein Comité gebildet, welches die Aufführung des Luther-Festspiels von Herrig beabsichtigt und die beschafflichen Vorbereitungen getroffen hat. Als Leiter dieses Festspiels ist der Theater-Director Herr Fehler aus Strassburg, welcher die Aufführungen in Erfurt, Wittenberg, Halle, Magdeburg, Braunschweig, Stettin, Nürnberg und Götting geleitet und auch die Darbietung des „Luther“ selbst übernimmt, gewählt worden. Wir zweifeln nicht, daß bei dieser Aufführung, die in diesem Sommer in der Königl. Reithahn stattfinden soll, die gesammte protestantische Bevölkerung unserer Stadt sich betheiligen wird, um die Feier zu einer recht erhebenden und segensreichen zu gestalten. Ueberall in Nord-, Mittel- und Süddeutschland, wo das Luther-Festspiel zur Aufführung gelangt ist, hat es eine ungeschwächte Zugkraft bewährt und bedeutende Ueberschüsse zur Vertheilung an Wohlthätigkeits-Anstalten ergeben. In Erfurt ist das Festspiel 13 Mal, in Wittenberg 7, in Halle 13, in Magdeburg 21, in Braunschweig 15, in Stettin 10, in Nürnberg 15, in Götting 13, in Nordhausen 12 Mal aufgeführt worden. Ferner in Leipzig, Dresden, Glogau, Mühlhausen und Halberstadt. Die größeren Städte hatten, z. B. Dresden 29,000 Mk., Halberstadt circa 16,000 Mk. Reinertrag zu verzeichnen. In Nordhausen hat der Umsatz bei 12 Aufführungen 12,000 Mk. betragen mit einem Reingewinn von 5100 Mk. zur Verwendung für wohlthätige Zwecke.

Curhaus. Der morgen Montag stattfindende Vortrag (sechste Cyclus-Vorlesung) des Herrn Professors Dr. B. Detmer aus Jena über „Das Seelenleben der Pflanzen“ dürfte einer der interessantesten Vorträge des dieswintlichen Cyclus sein. Der berühmte Gelehrte hat mit diesem Thema überall, wo er es behandelte, Aufsehen gemacht. Er wird dasselbe durch Demonstrationen um so allgemein verständlicher gestalten.

Der „Kaufmännische Verein Wiesbaden“, welcher nunmehr in den Kreisverein des Verbandes Deutscher Handlungs-Gehilfen zu Leipzig aufgegangen ist, hielt am verfloffenen Mittwoch Abend in der „Kaiser-Halle“ seine erste Monats-Verammlung ab. Der neugewählte

Vorstand besteht aus den Herren: B. Goebel, I. Vorsitzender; A. Wolf, stellvertretender Vorsitzender; G. Schardt, Kassirer; M. Neumann, I. Schriftführer; G. Diez, II. Schriftführer; S. Red, Archivar. Der Beitrag beträgt jährlich 3 Mk., jedoch muß jedes Mitglied des „Kaufmännischen Vereins“ gleichzeitig Mitglied des Verbandes Deutscher Handlungs-Gehilfen zu Leipzig sein. Die Sitzungen finden jeden Mittwoch Abend in der „Kaiser-Halle“ statt und Gäste sind hierzu stets willkommen.

Der zweite Vereinsabend des „Protestanten-Vereins“ findet am Mittwoch den 23. Januar Abends 8 Uhr im Gasthof zum „Ader“ statt. An demselben wird Herr Pfarrer Bickel einen Vortrag über natürliche und religiöse Weltanschauung halten. Der Zutritt kann, wie schon früher erwähnt, nur gegen persönliche Karten erfolgen, welche für alle drei noch stattfindende Vereinsabende für 1 Mark 50 Pf. von den Herren Pfarrer Bickel und Beesenmeyer, sowie von den Mitgliedern des Protestanten-Vereins-Vorstandes ausgegeben werden.

Das Kaiser-Panorama, Friedrichstraße 16, bringt von heute ab die Schöpfung König Ludwig II. von Bayern: „Herrenchiemsee“ und „Neuschwanstein“ in 50 Ansichten zur Ausstellung. „Herrenchiemsee“ wurde auf Befehl des Königs Ludwig II. von Bayern in den Jahren 1878 bis 1885 im Stil der Spät-Renaissance mit Motiven aus dem Schloß zu Versailles, erbaut. Das Schloß, welches nur in seinem mittleren Theile vollendet ist, hat in seinem Hauptbau drei große Thore mit vergoldeten Gittern, die Vorhalle (vestibule) ist in weisem Marmor gehalten, die Decke von weißen Säulen getragen. Einen eminenten bezaubernden Anblick gewährt die große Gallerie, ein Festsaal ohne Gleichen, 75,3 Meter lang. Die vielen Sessel sind mit schwerem Purpursammetbezug und Goldfransen versehen. Aus den Saalfenstern überblickt man die stolzen Fontänen und die reizenden Garten-Anlagen des Schloßes. Die Deckengemälde in der großen Gallerie stellen die Geschichte Ludwig des Großen dar.

Der Gesangsverein „Liederkrone“ hat für heute im Vereinslokal zur „Stadt Frankfurt“ (mittleres Lokal) einen Familien-Abend arrangirt, zu welchem auch Freunde und Gönner des Vereins Zutritt haben.

Der Gesangsverein „Arion“ feiert diesen Sommer Fahnweihe. Mit der Anfertigung der Fahne ist die weit und breit bekannte Firma Victor, Kunstgewerbe- und Frauenarbeitschule, Emserstraße 34, betraut. Der Verein hält jetzt einige carnavalsche Sitzungen in seinem Vereinslokal, Bleichstraße 14, ab; die erste wird Sonntag den 27. Januar stattfinden. Außerdem wird Mitte März ein größeres Concert mit gemischtem Chor veranstaltet, welcher in Zukunft beibehalten werden soll.

Das zweite Concert und Ball des Männergesangs-Vereins „Silda“ findet heute Abend in der „Kaiserhalle“ statt. Das Programm enthält Chöre von Abt, Beethoven, Mendelssohn, Storch und Engelberg, sowie Soli, Quartette und einen gemischten Chor. Den Besuchern steht somit ein genussreicher Abend bevor. Den Tänzern wird infolge besonders getroffener Arrangements diesmal ausnahmsweise reichliche Gelegenheit werden, sich zu belustigen. Freunde des Vereins, denen eine Einladung nicht zugefandt wurde, können solche bei Herrn A. Kötsch, Uhrmacher, Maurergasse 19, erhalten.

Der „Jugendclub“ eröffnete am Sonntag den Reigen seiner carnavalsistischen Veranstaltungen unter reger Betheiligung seiner Freunde. Die ausgezeichneten Kräfte der Gesellschaft, namentlich der bekannte „Heine Secretär“ C., verstehen es durchaus, die Lauchmuskeln der Anwesenden in fortwährender Bewegung zu erhalten. Mit jeder Sitzung ist noch ein Tanzvergnügen verbunden. Die Sitzungen finden im „Schwalbacher Hof“ bis auf Weiteres allsonntäglich statt.

Fachklub. In der vorgestern abgehaltenen Generalversammlung des „Wiesbadener Fachklubs“ wurde dem Kassirer Herrn Friedr. Friedl Entlastung erteilt und gleichzeitig für die 10-jährige multergiltige Verwaltung seines Amtes der besondere Dank der Versammlung abgeleitet. Als Delegirte für den Gauverband Mittelrheinischer Fachklubs wurden die Herren Heinr. Hartmann, Adolf Labonté und als Stellvertreter Herr Chr. Beckel gewählt, bezw. wiedergewählt. Für den Ehrenrath des Clubs sind die Herren Jacob Walther, Karl Hartmann und Chr. Fischer gewählt worden. Ferner beschloß die Generalversammlung, das Vereinslokal vom „Römerlaale“ nach der „Ranger Bierhalle“ (Maurergasse 4) zu verlegen.

„Wiesbadener Sterbekasse“, vormals „Bürger-Krankenverein“. Die Generalversammlung dieses Vereins fand am letzten Sonntag statt. Aus dem Rechenschaftsbericht entnehmen wir, daß der Verein im abgelaufenen Jahr 53 neue Mitglieder aufgenommen hat und jetzt 266 Mitglieder zählt. An Sterberechte hat derselbe 3978 Mk. ausbezahlt. Sein Vermögen erhöhte sich um 54 Mk. gegen das Vorjahr und beträgt jetzt 2594 Mk. Die auscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wieder- und an Stelle des ausgetretenen Herrn Nühl Herr Seids gewählt. Als Rechnungs-Prüfer wurden bestellt die Herren Seid, Seids und Riehmüller. Aufgeleitet der günstigen Resultate, welche der Verein erzielte, wurde beschloffen, Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, bis auf Weiteres unentgeltlich aufzunehmen.

Herr Hofschauspieler Rudolph bezeichnet die uns von seiner Tochter Frä. Toni Rudolph aus Wien zugegangene, gestern veröffentlichte Nachricht, er feiere am 21. Januar die silberne Hochzeit, als irrig.

* **Turnhallenbau.** Die von hiesigen Architekten eingesandten Baupläne für eine Turnhalle der Wiesbadener Turngesellschaft liegen heute Sonntag von 10 bis 12 Uhr Vormittags und 2 bis 4 Uhr Nachmittags in der „Kaiser-Halle“ zur Ansicht auf.

* **Ständchen.** Am Freitag Abend brachte der Männergesangs-Verein „Eintracht“ aus Erbenheim seinem hier wohnenden Dirigenten Herrn Lehrer J. Jacoby in der Feldkrähe aus Anlaß von dessen gestrigem Geburtstag ein solennes Ständchen. Nachher trugen die Sänger beim gemüthlichen Zusammensein mit dem Gesang in der „Stadt Frankfurt“ noch einige hübsche Lieder frisch und wohlklingend vor.

* **Personalien.** Herr Wanderlehrer Hornberger aus Reutlingen ist vom Directorium des Vereins Nass. Land- und Forstwirthe zum Wanderlehrer für den Vereinsbezirk angenommen worden. Derselbe hat seine Thätigkeit bereits begonnen, indem er schon Vorträge auf dem Westerwald gehalten und auch wöchentlich 6 Stunden im Institut zu Hof Geisberg übernommen hat. Die Wahl des Herrn Hornberger scheint eine recht glückliche gewesen zu sein.

* **Bekräftigung.** Herr Schriftfeger August Richter hat sein Haus Adlerstraße 58 für 39,000 Mk. an Herrn Kaufmann Johann Beßelt hier verkauft.

* **Kleine Notizen.** Gestern Vormittag gegen 1/12 Uhr fand in einer an der Frankfurterstraße belegenen Villa ein kleiner Zimmerbrand statt, welcher durch das Anzünden eines Weihnachtsbaumes herbeigeführt wurde. Derselbe wurde durch die Bewohner des Hauses sofort gelöscht.

* **Stille, 18. Jan.** Die Aufstellung der Wählerlisten zu der demnächstigen Bürgermeistereiwahl ist beendet. Es ist daher von irgend welcher nennenswerthen Agitation oder auch einer Parteilichkeit nichts zu bemerken. Der verschiedentlich angeregte Gedanke, einen auswärtigen Kandidaten zur Bürgermeistereiwahl aufzustellen, fand unter der Bürgerschaft fast gar keinen Anklang. Man hat also diese Idee aufgegeben. Wir wollen den Dingen nicht vorgreifen. Doch kann als ziemlich sicher angenommen werden, daß die Wahl des neuen Bürgermeisters ziemlich einstimmig verlaufen wird. Von der Bürgerschaft wird fast allgemein die Wahl unseres bisherigen Herrn Bürgermeister-Stellvertreters gewünscht. — Auf Anregung des Herrn Decan Schlitt dahier hat sich nun auch in unserer Stadt ein „Afrika-Verein“ gebildet. Der neue Zweigverein hat bereits eine große Mitgliederzahl. Bekanntlich bejagt dieser Verein, die Staaten zu unterstützen, um die Gräueltaten der Sklaverei in Central-Afrika zu bekämpfen.

* **Aus dem Rheingau, 18. Jan.** Der Wasserstand des Rheines geht immer mehr zurück. Im „Gieß“ ist er so gering, daß die Schiffsahrt fast ganz unmöglich geworden ist. Selbst die ganz wenig Tiefgang habenden Schiffe der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft können ihre Fahrten nicht vollführen. Es ist deshalb auch nach dem Nachlassen des Eisganges die Schiffsahrt nur sehr unvollständig wieder aufgenommen worden. Seit gestern geht der Rhein wieder härter mit Eis. Bei anhaltender Kälte würde in Folge des kleinen Wassers sich das Eis bald stellen.

* **Eppstein, 18. Jan.** Die Holzpreise stehen diesen Winter trotz der gelinden Witterung wieder ziemlich hoch. Bei den Verfeigerungen der letzten Tage gelten 4 Raummeter buchenes Scheitholz 30 bis 34 Mk., buchenes Prügelholz 24 bis 36 Mk. und das Hundert Wellen 18 bis 24 Mk. — Der Gesangsverein zu Wildsachsen feiert am 14. Juli d. J. das Fest einer Fahnenerweihung, zu dem schon jetzt die Vereine der Nachbarkreise eingeladen werden. — Der daselbst gebildete Kranken-Verein zählt über 40 Mitglieder und hat den Herrn Rechner J. Fremdt zum Vorsitzenden erwählt.

* **Lorbad, 18. Jan.** Gestern Abend fand hier eine Versammlung von Obstbaumbesitzern und Freunden der Obstbaumzucht statt, in welcher Herr Wanderlehrer L. Mertens aus Geisenheim einen Vortrag über Fragen aus dem Gebiete der Obstbaumzucht hielt. Herr Mertens sprach über die seitherige, zumeist verkehrte Behandlung der Obstbäume beim Pfropfen und Pflegen. Besonders die Pflege der Obstbäume lasse viel zu wünschen übrig; davon zeugen die vielen dünnen Äste und Aststumpfe, das Moos und andere Schmarotzer an den Obstbäumen. Wie die Hausstiere so mühten auch die Obstbäume von Schmutz und Ungeziefer gereinigt werden. Das Reinigen der Bäume sei eine leichte, aber sehr lohnende Beschäftigung für diejenige Zeitperiode, in der sonstige Feldarbeiten ruhen. Ein sehr wohl zu befolgender Grundsatz müsse für alle Obstbauer sein, nur wenige Sorten anzupflanzen, aber stets solche, welche nach den lokalen Verhältnissen am besten zu verwerten seien. Empfehlenswerthe Sorten seien unter anderen: die Raffler und die goldgelbe Reinette, der rheinische Bohnapfel, Diebs Butterbirne, die Pastorenbirne. Sehr beachtenswerthe Winke gab Redner in ausführlicher Weise über das Düngen, den Schnitt u. der Bäume und reicher Beifall lohnte seine Arbeit. Bei dem bei Tage unternommenen gemeinsamen Gange durch die Obstbaumpflanzungen der Gemarkung gab Herr Mertens gute Rathschläge über die Behandlung der Bäume beim Auspflanzen, Reinigen u. i. m. — Die Diphtheritis hat auch in unserem Orte einige Opfer aus der Kinderwelt gefordert, sie ist jedoch im Ganzen gutartig aufgetreten und scheint nunmehr im Erlöschen zu sein.

* **Vom Taunus, 18. Jan.** Nachdem von den Jagdbesitzern im Hochtaunus schon zu Ende des verfloffenen Jahres Wildhühner ausgelegt wurden, die sich nach dem Urtheile von Sachkundigen gut entwickeln haben, sind auch in den Jagdbezirken des Herrn Landraths Dr. Beckmann von Hisingen (bei Gräfenwiesbach) solche Thiere zur Ginnistung ausgelegt worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **In eigener Angelegenheit.** Das „Kleine Journal“ in Berlin schreibt: Die Theaterkritik und der Minister des Königlichen Hauses. Die Censur ist zwar abgeschafft und auch die feine Unterstellung, daß Hofschaffner „Königliche Beamte“ seien und als solche jede ungünstige Kritik als „Beamtenbeleidigung“ betrachten und gerichtlich belangen können, hat sich nicht lange behauptet, aber trotzdem weiß sich der oberste Chef sämtlicher königlich preussischer Bühnen, der Hausminister Herr von Bedell miheliche Recensenten, welche nicht Alles loben, vom Halse zu halten. So meldet die „Post“ aus Wiesbaden, der Minister des Königlichen Hauses, Herr von Bedell, habe an das dortige Polizeipräsidium die Mittheilung kommen lassen, den Schauspielern-Recensenten eines Wiesbadener Blattes für die Vorstellungen im dortigen königlichen Theater nicht mehr zuzulassen! Jetzt muß die nassauische Hofbühne floriren, genau so, wie dies bei der Berliner Hofoper seit der „Verförmung“ des Herrn von Bülow der Fall ist.

* **Reperioir-Entwurf des königlichen Theaters.** Dienstag den 22.: „Das goldene Kreuz“. Mittwoch den 23.: „Nathan der Weise“. (Ein junger Tempelherr: Herr Gustav von Büren, vom Stadttheater in Straßburg i. E., als Gast.) Donnerstag den 24.: „Jean Cavalier, oder: Die Camillarden“. Samstag den 26. (bei aufgehobenem Abonnement, zu ermäßigten Preisen): „Prinz Friedrich von Homburg“. Anfang 4 Uhr. Sonntag den 27. (zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs, zum ersten Male): „Fürst Leopold von Dessau“.

* **Das Berliner „Victoria-Theater“** ist an einen Herrn Lehmann aus Prag für die Zeit vom 1. October 1889 bis 1. April 1890 verpachtet worden. Herr Lehmann wird das Personal des königlichen Landes-Theaters in Prag unter Direction des Herrn Directors Angelo Reumann gänzlich lassen, und wird Lester Wagner's „Fien“, „Die drei Pintos“, „Die Puppenfee“ u. zur Aufführung bringen. Herr Schröder, der das „Victoria-Theater“ bereits gepachtet hatte, trat von seinem Vertrage zurück.

* **Die Bayreuther Festspiele.** Frau Cosima Wagner reiste nach Karlsruhe ab. Wie es heißt, sollen nun doch auch im heurigen Jahre die Bühnenspiele in Bayreuth stattfinden, obwohl erst vor Kurzem authentisch verlautete, daß dieselben erst wieder im nächsten Jahre vor sich gehen sollen.

* **Bühnenliteratur.** Friedrich Spielhagen ist im Begriff, die Letzte Hand an ein neues Drama zu legen. Das Stück spielt in den Befreiungskriegen von 1813, ähnlich wie das ältere Schauspiel des Dichters „Liebe für Liebe“; es hat einen zeitgeschichtlichen Hintergrund, aber frei erfundene Haupthandlung, es enthält bewegte Ensemble- und Volksszenen, aber ein Einzelschicksal steht im Vordergrund, welches sich tragisch auflöst. Das Stück dürfte am Berliner Hoftheater oder am „Berliner Theater“ in Scene gehen. — Im Berliner „Residenz-Theater“ geht ein neuer Einakter „Im Boudoir“ in Scene, welcher ein Mitglied dieser Bühne, Herrn Theodor Brandt, zum Verfasser hat und von Herrn Wallner überarbeitet ist.

* **Das neue Wiener Burgtheater** wird durch das Uebermaß der Betriebskosten zu Grunde gerichtet. Von „unbedingt glanzwürdiger Seite“ hat ein Correspondent der „Breslauer Zeitung“ die Nachricht, daß das Burgtheater — selbst unter der Voraussetzung, daß täglich alle Plätze besetzt und bezogen werden — jährlich ein Deficit von mindestens einhunderttausend Gulden aufweisen wird. Die electriche Beleuchtung, die hydraulischen und sonstigen Maschinen, die Kleider- und Decorations-Verwendung, das und anderes mehr haben — von dem Gagen-Stande völlig abgesehen — eine so unnatürliche Erhöhung des Aufwandes zur Folge gehabt, daß das Burgtheater, dessen Ueberflüsse mitunter Oper und Ballet aus der Noth helfen mußten, in Zukunft schlechterdings nicht mehr aus Miesensschulden herauskommen wird. 100,000 Gulden Jahresdeficit sind der Mindestbetrag. Schwarzseher halten 150,000 bis 200,000 Gulden nicht ausgeschlossen, wenn die Zahl der künftigen Logen-Abnehmer sich verringern, und die wohlfeilen Preisanlässe des „Deutschen Volkstheaters“ sich fühlbar machen sollten. Sider ist, daß gegenwärtig die Durchschnitts-Einnahmen im neuen Hause nicht die ursprüngliche Höhe erreichen und behaupten. Wenn unsere Angaben aber richtig — und sie kommen von guter Hand — dann ist die Fortführung des Hoftheaters im neuen Hause für die Dauer unmöglich. Bei aller Großmuth des Landesherren kann man ihm doch nicht zumuthen, jahraus, jahrein einen solchen Ausfall aus Privatmitteln zu decken. Unser Reichsrath — der kaum zu bewegen ist, in diesem klassischen Lande deutscher Musik dem Conservatorium einen Jahreszuschuß von zehn- bis zwanzigtausend Gulden zuzubilligen — wird nicht die mindeste Laune verspüren, für ein keineswegs verbessertes Burgtheater Miesenssummen zu bewilligen, während dem alten ruhmreichen Institut niemals ein Kreuzer aus Staatsmitteln zukam. Und wir dürfen demnach, ohne uns als Propheten aufzuspielen, wohl versichern, daß die Burgtheater-Frage vor Allem eine nüchterne Geldfrage geworden, die mit unausbleiblicher profanischer Härte — zu Ungunsten des neuen Baues — wird gelöst werden müssen.

* **Die in ärmlichen Verhältnissen aus Amerika zurückgekehrte,** bereits so viel gefeierte Sängerin Alma von Wursta ist plötzlich in München gestorben. Ihre Tochter hat sich aus Gram über den Tod der Mutter vergiftet.

* **Professor Herrig** in Berlin ist gestorben.

* **Mit besonderer Feigheit** hat der Alazar in Bordeaux die Schicksale des Raubmörders Prado verwerthet. Es wird dort jetzt eine Pantomime: „Prado, oder die Nacht des Schicksals“, aufgeführt.

* **Der Cultusminister, Herr v. Götler**, bezieht unlängst den Verfasser der vor Kurzem erschienenen Schrift: „Was erwartet die deutsche Kunst von Kaiser Wilhelm II.“, den Schriftsteller Conrad Alberti in Berlin, zu sich, um mehrere der praktischen Reformgedanken, welche die Schrift enthält, eingehend mit dem Verfasser zu besprechen. Herr v. Götler nahm dabei Gelegenheit, seine Zukunftspläne auf diesem Gebiete zu entwickeln. Die „Nat.-Zig.“ vernimmt, daß dem Herrn Cultusminister zunächst namentlich die lang ersehnte Unterstützung der Literatur und die Errichtung eines Künstlerhauses in Rom, sowie der Neubau der an die Charlottenburger Grenze zu verlegenden Berliner Kunstakademie am Herzen liegen.

* **„Menschenhaß und Neue“ von Hohenzollern in England.** Das Schauspiel ging dort unter dem Titel: „The Stranger“ (Der Unbekannte) in Scene, aber in Folge der lustigen Verhöhnung einiger Seelabenden verschwand es bald für immer vom Repertoire. Es war 1803 in Chatham, wo eine Mrs. Morimer das Stück zum Benefiz gab und mit demselben, Dank des ihm vorausgegangenen Rufes, ein übervolles Haus erzielte. Ein großes Contingent der Zuschauer stellten die Offiziere der im Hafen ankommenden königlichen Kriegsschiffe, und einige fidele Seelabenden hatten die kleinen Seitenlogen des Amphitheaters in Besitz genommen. Die Mäßigkeit des Stückes war nicht nach ihrem Geschmack, sie langweilten sich und beschloffen etwas mehr Humor in die „Bude“ zu bringen. Zu diesem Zweck verschafften sie sich im Zwischenakt ein Bündel vom feinsten schottischen Schnupftabak und als im 5. Akt Eulalia und Meinau die bekannte thüringische Wiedersehens-Szene spielten, freuten die jugendlichen Laugenstücke den Inhalt ihrer Düten in weitem Schwung über das athemlos lauschende Auditorium und auf die benachbarte Bühne. Die Wirkung war ebenso rasch, wie intensiv, denn alsbald begann man zunächst verstohlen, dann laut und lauter auf allen Plätzen und von allen Seiten zu prusten und zu niesen, und es dauerte nicht lange, so herrschte in dem eben noch windelweid gerührten Hause die unbändige Heiterkeit, welche ihren Höhepunkt erreichte, als auf der Bühne Eulalia und Meinau und schließlich auch die vorchriftsmäßig aufstrebenden Kinder des Ehepaares, dem allgemeinen Anreize nicht mehr widerstehen konnten und par foras majours in das Riesconcert einstimmten. Unter brausendem Gelächter mußte der Vorhang fallen, vor welchem alsbald der Director erschien, um dem Auditorium die Versicherung zu geben, daß sofort nach den Urhebern dieser empörenden Störung — dieselben hatten Angesichts der colossalen Wirkung ihres Urtheils schleunigst das Haus verlassen — geforscht werden sollte. Allein, o Jammer, auch den Herrn Director erfasste der Nasentitel, und die urwüthigsten Gesichtsausdrücke, verlor er dreimal vergebens, seine Rede zu halten. Das Endresultat seiner Bemühungen war ebenfalls ein furchtbares Niesen, und sein Riechorgan in das Laichentuch bergend, verließ er, unter donnerndem Applaus, während die Bühne. Daß nach dieser total verunglückten Premiere „Menschenhaß und Neue“ für Chatham und dreißig Meilen in der Umgegend fortan unmöglich war, wird man begreiflich finden.

* **Alexander Dilland**, der Verfasser des im Dauder'schen Stil und zwar nach dem Vorbild von Risler als ein Fromont jeuno gearbeiteten Romans Garman und Worje, ist unter die Redacteurs gegangen. Der Dichter, welcher mehrere Jahre in Paris lebte, hat sich in St. Oange niedergelassen, wo er den „Stavanger Avis“ in gemäßigtem liberalen Geiste zu redigieren begonnen hat.

* **Der König von Württemberg** genehmigte, daß das projectirte Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Stuttgart auf dem der Krone gebührenden Platz zwischen dem alten Schloß und dem Wappenstein aufgestellt werde. Für das Denkmal (Reiterstandbild) ist ein Kostenaufwand von ca. 300,000 Mk. vorgesehen, bis heute sind 102,000 Mk. gesammelt.

* **Das Preisrichter-Collegium** für die Entwürfe zum Grimm-Denkmal in Hanau hat Herrn Prof. Wiese (Hanau) mit dem ersten Preise ausgezeichnet. Den zweiten Preis hat Herr Prof. Eberlein (Berlin), den dritten Herr Prof. Eberle (München) erhalten.

* **Das spanische Comité** für die Beschickung der Pariser Welt-Ausstellung hat in seiner letzten Sitzung, wie man der „Fr. Zig.“ schreibt, wichtige Beschlüsse über die Beibehaltung der spanischen Maler an der gedachten Ausstellung gefaßt. Hierdurch werden nicht nur die Mehrzahl der Madrider, sondern auch der größte Theil der in Rom lebenden spanischen Maler die Ausstellung besuchen und wird das Comité die Transportkosten tragen. Der Präsident des Comité, Don Martin Lopez, hat ferner von dem Präsidenten des Senats, Marques de la Habana, die Zusage erhalten, daß auch die besten der dem Senat gehörigen Bilder nach Paris geschickt werden sollen. Es sind dies: Die Uebergabe Granadas von Brabilla, sowie verschiedene Werke Munoz, Desgrain's und Moreno Carbonero's. Letzterer, Moreno Carbonero, hat erst in diesen Tagen wieder eines seiner bedeutenden Bilder, der Einzug der Catalanen und Aragonesen unter Mäugler von Flor in Constantinopel zur Zeit des Kaisers Andronicus Palaeologus dem Senat verkauft, ein Bild, welches durch Composition und besonders durch Colorit berechtigtes Aufsehen macht. Gleichzeitig überweist das Ministerium des Innern diejenigen seiner Bilder, welche in den letzten Ausstellungen erste Preise erhalten haben.

* **Gegen den Abschluß einer literar-Convention** zwischen Deutschland und Rußland schreibt der Professor an der Petersburger Universität Janich in den „Nijtsia Bedomosti“: „Wenn der Student bis jetzt mit Collegienheften auskam, so genügt das für die Zukunft nicht mehr, er braucht Compendien, Lehrbücher u. s. w. Niemals ist das Bedürfnis nach derartigen Büchern so dringend empfunden worden, wie gegenwärtig, und trotz der verschiedenen russischen Lehrbücher und Kurse, die im Laufe der beiden letzten Jahre erschienen sind, müssen wir doch unsere Aufmerksamkeit zu den Uebersetzungen der fremden, vorzugsweise der deutschen Werke nehmen. Deutschland ist das klassische Land, was alle mög-

lichen Lehr- und Handbücher anlangt, es wird in dieser Beziehung noch lange die ganze Welt, hierunter auch unsere Universitäten, mit Lehrmitteln versorgen müssen. Man braucht kein Prophet zu sein, um vorauszusagen, daß mit den in diesem Herbst beginnenden Staatsprüfungen auch eine Menge neuer Uebersetzungen deutscher, auf diese Prüfungen bezüglicher Werke erscheinen werden. Ein gutes wissenschaftliches Lehrbuch zu schreiben ist aber unendlich schwerer als eine gute Monographie, daher werden auch noch viele Jahre vergehen, ehe die russische Wissenschaft so weit sein wird, daß sie auf die Uebersetzungen fremder Lehrbücher verzichten kann. Wenn daher eine literarische Convention mit Deutschland schon im Allgemeinen für die russische Literatur unvortheilhaft erscheint, in wie viel höherem Grade würde nicht unsere Universitätsbildung diesen Nachtheil empfinden? Hierzu kommt aber noch der Umstand, daß, wenn wir eine literar-Convention mit Deutschland abschließen, wir auch die Engländer, Franzosen u. s. w. nicht zurückweisen können und uns über kurz oder lang in der eigenthümlichen Lage befinden würden, die ausländischen Gelehrten und Belletristen für ihre Thätigkeit mit russischem Gelde zu honoriren.“ Der Herr Professor, so schreibt die „R. Z.“ mit Recht, huldigt einem ähnlichen Gedankengange wie die Holländer, die es unwirtschaftlich finden, ihre Buchhändler in dem einträglichen Diebesgeschäfte zu hören, und sagt mit liebenswürdiger Naivetät: „Wir können die deutsche Literatur nicht entbehren, aber Stehlen ist nicht nur wohlfeiler als Bezahlen, sondern es ist gradezu Unfuh, etwas zu bezahlen, was man ungestraft stehlen kann!“ Eine echte Tartarenlogik!

* **Eine neue Besteigung des Kilimandscharo** ist von dem Afrika-reisenden Lieutenant Otto C. Ehlers, für den man in Folge des Aufstandes in Ostafrika bereits erschlaffte Bestrebungen hegte, glücklich ausgeführt worden. Wie er dem Herausgeber der „Tägl. Rundschau“ aus Moshi, 24. November, schreibt, habe er den Aufstieg von der Nordseite unternommen in Gemeinschaft mit dem amerikanischen Naturforscher Dr. Abbott, während der Engländer Johnston, der ungarische Graf Teleki und Dr. Meyer den Gipfel des Kibo von der Ostseite zu erreichen versuchten. Bei 5000 Meter Höhe brach der Begleiter Ehlers zusammen; er selbst gelangte bis an den Gipfel. Der ganze Aufstieg, so fährt Lieutenant Ehlers in seinem Berichte fort, hat zehn Tage erfordert (einschließlich Abstieg), die zwei letzten Lagerplätze lagen mitten im Schnee, und zwei Tage lang hatten wir einen Schneesturm, wie man ihn im nördlichsten Norden nicht schlimmer erleben kann. Ueber 5000 Meter traf ich im Schnee die Spur eines Elephanten, sowie Spuren und Lothung von Büffeln und Antilopen. Wir sahen eine bisher unbekannte Antilopenart und viele Sonnenvögel, deren Vögel wir heimbrachten. Ich selber habe eine ziemlich umfangreiche Sammlung der in den verschiedenen Bergregionen vorkommenden Pflanzen, Gräser und Moose angelegt. Während ich mich auf dem Berge sehr wohl fühlte und keinerlei Schwäche spürte, fühlte ich jetzt hier mit überaus schmerzvoll verbranntem Gesicht und wundten Händen, zerplatzenden Lippen und geschwollenen Augenlidern, kurz wie ein geschundener Raubritter. Gegenwärtig an die Kiste zurückzufahren, wäre mehr als tollkühn. Hier sehe ich mich vortrefflich mit Fürt und Volk und denke daher noch verschiedene kleinere Expeditionen von hier aus zu unternehmen.

Vom Büchertisch.

* **Bod's Buch vom gesunden und kranken Menschen.** Vierzehnte, neu umgearbeitete Auflage. Vollständig in 20 Lieferungen à 50 Bg. Verlag von Ernst Reil's Nachfolger in Leipzig. Schon vor einiger Zeit haben wir auf das Erscheinen einer neuen Auflage des weltberühmten populär-medizinischen Werkes von Prof. Bod hingewiesen. Heute liegen uns acht fertige Lieferungen vor. In Lieferung 7 schließt der anatomische Theil des Buches über Bau und Vertheilung der menschlichen Organe. Der Herausgeber des Werkes, Dr. Max v. Zimmermann, wußte in trefflichster Weise die neuesten Forschungen auf dem medizinischen Gebiete dem Werke einzufügen und Capitel zu schaffen, die, wie z. B. „Gehirn und Geist“, als Muster der populären Darstellung gelten dürfen. Es beginnt nunmehr die Gesundheitslehre, die Pflege des gesunden Körpers behandelnd, und gibt zunächst die Lieferung 8 wichtige Lehren über Ernährung. Dem Leser werden die verschiedenen Arten von Nahrungs- und Genussmitteln nach ihrer Zusammenfassung und ihrem Nährwerth vorgeführt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß in Folge der gründlichen und sachgemäßen Redaction Bod's Buch, welches bereits in hunderttausenden deutscher Familien verbreitet ist, sich immer neue Freunde erwerben muß, und empfehlen wir allen Denen, welche das Werk noch nicht besitzen, in der nächsten Buchhandlung die neue Auflage zu beschaffen. Die bereits vorliegenden acht Teile werden nachgeliefert; die folgenden erscheinen in Zwischenräumen von 14 Tagen.

* **„Was schickt sich?“ und „Was schickt sich nicht?“** Ein Rathgeber für Jung und Alt in allen Regeln des Anstandes, der feinen Sitte und des guten Tones von Franz Freund. Preis 1 Mk. Verlag von Georg Brieger in Schweidnitz. Es gibt fraglos keine Fragen im geistlichen Verkehre, die so oft aufgeworfen werden, als diese zwei. Wäre ihre Beantwortung eine ganz selbstverständliche, so würde man sie nicht so oft hören. Noch öfter als öffentlich werden diese Fragen insgeheim ausgeprochen, und zwar nicht selten von Leuten, die man sonst für die Musterbilder des guten Tones und vollkommenen Umgangsformen ansieht. Da erscheint in Wahrheit das Buch, welches unter obigem Titel auf obige Fragen Antwort geben will, als ein ganz willkommener Rathgeber und wir zweifeln nicht, daß er bald in den weitesten Kreisen sich als hilfreicher Freund erweisen und gar Manchem die schwerwiegende Frage: „Was schickt sich?“ ebenso gründlich beantworten wird, wie die „Was schickt sich nicht?“ Das Buch ist vorrätig in jeder Buchhandlung.

Im gleichen Verlage erschien „Der Polsterabend und der Vortragsmeister“ für alle Arten von privaten Festlichkeiten nebst

einem Anhang für die Darstellung auf Liebhaber-Theatern. Preis 1 Mk. Dieses Buch bietet nicht bloß für den Volkerabend, sondern auch für alle geselligen Vereine, für Familien-Festlichkeiten u. s. w. eine Fülle trefflicher und leicht ausführbarer Vorträge, theils zur Declamation, theils zum Vocalvortrag, theils für Einen, theils für Mehrere. Für eine Fülle von ganz besonderen Familienfesten ist hier der passendste Unterhaltungstoff zusammengetragen und keiner, der darum in Verlegenheit sich befindet, dürfte in diesem Buche vergebens nachschlagen. Zum Schluß bietet dasselbe auch noch dem Liebhaber-Theater ein zweitägiges Lustspiel, dessen Darstellung gewiß allen Theilnehmern große Freude machen wird. Diese Bücher sind vorrätig in jeder Buchhandlung.

Deutsches Reich.

* **Zum Fall Morier.** Ein Freund der „Kölnischen Zeitung“, welcher kürzlich mit dem Prinzen Louis von Solms-Braunfels zusammen in der Eisenbahn fuhr, schreibt dem Blatte, der Prinz habe ihm erzählt, er wisse sich genau zu erinnern, daß Bazaine zu dem von ihm auf Wunsch bei Bazaine eingeführten Deines gesagt habe, er habe den Linksabmarsch der Deutschen über die Mosel zu allererst durch ein Telegramm Morier's erfahren. Der Marschall sei damals unzweifelhaft völlig geistesklar gewesen, später aber geisteschwächer geworden. Wenn Bazaine den von Morier veröffentlichten Brief eigenhändig geschrieben habe, könne der Prinz nur annehmen, daß es auf das Dictat eines Fremden gesehen sei.

* **Der Reichstag** feste am Freitag die Verathung des Etats fort. Bei Verathung des Budgets demangelte Abg. Baumbach die steigende Verwendung von Hilfsbeamten. Staatssecretär v. Stephan versprach mit der definitiven Anstellung der Unterbeamten in größerem Umfange fortzufahren. Von verschiedenen Seiten wurde die ungenügende Beibehaltung der Hilfsbeamten hervorgehoben. Bei einem späteren Titel gab v. Stephan eine ausführliche Uebersicht über die Ausdehnung des Telegraphen- und Telephonbetriebes. Abg. Bebel schlug vor, innerhalb eines größeren Rayons Briefe für 5 Wiennige zu befördern, welchem Vorschlag Staatssecretär v. Stephan aus Staatsgründen widersprach. Abg. Baumbach beantragte, eine Petition, betreffend eine Porto-Ermäßigung für Druckfachen, der Regierung zur Erwägung zu überweisen. Nach längerer Debatte wurde unter Ablehnung dieses Antrages die Petition zur Kenntniznahme überwiesen. Beim Etat der Reichsdruckerei entstand eine längere Debatte über die Concurrenz, welche die Reichsdruckerei Privatunternehmungen mache. Der Etat wurde hierauf genehmigt und die Sitzung auf Samstag vertagt.

* **Ostafrikanische Vorlage.** Dem Bundesrath ist seitens des Reichskanzlers ein Gesetzentwurf, betr. den Schutz der deutschen Interessen und die Bekämpfung des Sklavenhandels in Ostafrika nebst Begründung zugegangen. Der Entwurf umfaßt drei Paragraphen, welche lauten: §. 1. Für Maßregeln zur Unterdrückung des Sklavenhandels und zum Schutz der deutschen Interessen in Ostafrika wird eine Summe bis zur Höhe von 2,000,000 Mark zur Verfügung gestellt. §. 2. Die Ausführung der erforderlichen Maßregeln wird einem Reichs-Commissar übertragen, welcher gleichzeitig nach der ihm erteilten besonderen Instruction die dem Reichskanzler statutenmäßig zustehende Aufsicht über die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft und deren Angestellte in Ostafrika ausübt. §. 3. Der Reichskanzler wird ermächtigt, die erforderlichen Beträge nach Maßgabe des eintretenden Bedürfnisses aus den bereiteten Mitteln der Reichs-Hauptkasse zu entnehmen.

In der Begründung wird hervorgehoben, daß die leitenden Grundsätze der deutschen Colonialpolitik, wie sie 1884 und 1885 in amtlicher Erörterung die Zustimmung des Reichstages erhalten haben, auch gegenwärtig die Richtschnur für das Verhalten der kaiserlichen Regierung bei überseeischen Unternehmungen von Reichs-Angehörigen bilden. Infolge derselben sei dem deutschen Reiche eine Verpflichtung angenommen, deutsche Unternehmer in überseeischen Ländern bei Verlusten schadlos zu halten oder ihnen günstige Ergebnisse auf wirtschaftlichem Gebiete zu sichern. Der Schutz des Reiches erstreckte sich hauptsächlich auf Sicherstellung des zu colonisirenden Gebiets gegen Störungen und Eingriffe anderer Colonialmächte. Die Intervention des Reichs könne nur anderen auswärtigen Mächten gegenüber zur Geltung kommen. Die Bewältigung des Widerstrebens wilder Eingeborenen und anderer Hindernisse müsse Aufgabe des Unternehmers bleiben. Dagegen habe Deutschland die Ehrenpflicht übernommen, sich an der Civilisation Afrikas in gleicher Linie mit anderen Großmächten Europas zu betheiligen. Die erste Vorbedingung für das Gelingen der civilisatorischen Bestrebungen sei die Abstellung der Sklavenausfuhr. Im engen Zusammenhange mit dem Sklavenhandel stehe die innerafrikanische Bewegung, wie sie in den Kriegszügen des Mahdi und den Angriffen auf europäische Ansiedlungen und Missionen am oberen Congo, an den afrikanischen Binnenseen und anderen Gebieten Central-Afrikas zu Tage getreten seien. Die ostafrikanische Gesellschaft sei das Organ, durch welches die Aufgabe der Lösung der Ehrenpflicht des Reiches wahrgenommen werden könne. In dieser

ihre Stellung liege ihr Anspruch auf Unterstützung durch das Reich behufs Abwehr der Angriffe auf die deutschen Niederlassungen an der Sanfibarüste. Zur Herstellung und Erhaltung der Sicherheit und Ordnung werde die Anwerbung einer einheimischen Polizeimacht von ausreichender Stärke erforderlich sein. Außerdem wird ein Reichs-Commissar zu ernennen sein. Ueber die sonstige Verwendung der geforderten Mittel werde die Regierung sich vertraulich äußern. Dem Reichs-Commissar werde das Recht zustehen, die von der ostafrikanischen Gesellschaft erlassenen Verordnungen außer Kraft zu setzen oder abzuändern, sowie die Entfremdung bezw. Erziehung der dort angestellten Beamten der Gesellschaft herbeizuführen. Um die Competenz des Reichs-Commissars festzustellen, seien Verhandlungen mit der Gesellschaft eingeleitet und eine Verständigung mit dem Sultan von Sanfibar in Aussicht genommen. Bei den geforderten zwei Millionen kämen nicht in Betracht die Kosten der Stationierung der Kriegsschiffe an der ostafrikanischen Küste. Vorbehalten bleibe eine Erstattung der Kosten aus den Einkünften des ostafrikanischen Gebiets im Falle einer günstigen Entwicklung des Unternehmens.

* **Parlamentarisches.** Die Resolution des Reichstags, betr. die Einführung von Gewerbegeboten, wurde vom Bundesrath den Ausschüssen für Handel und Verkehr, sowie für Justizwesen überwiesen. — In der Freitagssitzung des Seniors-Comités des Abgeordneten-Hauses soll es sich, der „Post“ zufolge, um die Frage der Erhöhung der Civilliste des Königs gehandelt haben. Die Verhandlungen werden geheim gehalten.

* **Aus dem preussischen Etat.** Die erheblichsten Veränderungen des Etats für das nächste Verwaltungsjahr weist das Ressort des Cultusministeriums auf. Nach dem Vorbericht des Finanzministers erhöhen sich die dauernden Ausgaben um 21,468,849 Mk. Davon entfallen auf das Elementar-Unterrichtswesen 18,542,119 Mk., insbesondere 16,000,000 Mk. zur Verstärkung der Mittel zur allgemeinen Erleichterung der Volksschul-lasten, und zwar 10,000,000 Mk. zur Ergänzung des im laufenden Etat nur mit dem halben Jahresbetrage ausgedachten Fonds auf den ganzen Jahresbedarf und 6,000,000 Mk. mit Rücksicht auf die beabsichtigte Erhöhung der staatlichen Beitragsleistung zu dem Dienstlohn der Lehrer und Lehrerinnen. Darüber wird eine besondere Vorlage eingebracht werden. Es sind ferner bestimmt: 1,030,000 Mk. zu erhöhten Zuschüssen für Elementarlehrer-Wittwen- und Waisenklassen, namentlich bezugs der Aufhebung der zur Zeit bei diesen Klassen zu zahlenden Mitgliederbeiträge, 300,000 Mk. zur Erhöhung der Alterszulagen für Elementarlehrer und Lehrerinnen, 130,000 Mk. zur Verstärkung der Mittel zu Unterstützungen für Wittwen und Waisen von Elementarlehrern, sowie 730,000 Mk. zur Erhöhung des Fonds zu Pensionen für Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen. Ein Mehrbetrag von 1,500,000 Mk. ist bei dem Fonds zur Verbesserung der äußeren Lage der Geistlichen aller Bekenntnisse ausgedacht und ein neuer Ausgabebetrag von 800,000 Mk. in den Etat aufgenommen zur Gewährung einer Abfindungsrente an den Pfarr-Wittwen und Waisenfonds der evangelischen Landeskirche für die von ihm zu übernehmenden Verbindlichkeiten der allgemeinen Wittwen-Verpflegungsanstalt gegenüber den Geistlichen der genannten Kirche. Von den Mehrausgaben im Etat des Ministeriums der geistlichen u. Angelegenheiten sind ferner bestimmt: 156,000 Mk. für die höheren Lehrranstalten, 195,524 Mk. für Kunst und Wissenschaft und 300,218 Mk. für die Universitäten, darunter 185,000 Mk. bezugs der weiteren Regelung der Versorgung der Relikten von Universitäts-Lehrern. — Wir heben aus dem Etat noch folgende, die Provinz Hessen-Kassel betreffende Punkte hervor: Für die Kunstgewerbe-Schulen in Frankfurt am Main sind aus dem Titel „Zuschüsse zur Unterhaltung gewerblicher Schulen, Baugewerk, Weber- und anderer Fachschulen 20,000 Mk. ausgeworfen. — Zur Erweiterung des Hafens zu Oberlahnstein werden im Etat 50,000 Mk. gefordert, desgleichen zur Anlage eines Sicherheits-Hafens am rechten Rheinufer, unterhalb der Loreley 280,000 Mk. Zur Regulirung des Rheins von Mainz bis Bingen sind als 5. Rate 150,000 Mk. eingestellt. — Der Zuschuß für die Universität Marburg soll nach dem Etat um 18,874 Mk. erhöht werden. Unter Anderem soll eine ordentliche Professur für Hygiene und Staatsarzneikunde, sowie eine außerordentliche Professur für innere Medizin errichtet werden. In Braunsfels (Oberlandesgerichts-Bezirk Frankfurt) soll ein neues Amtsgerichts-Gebäude erbaut werden und sind hierfür als erste Rate 45,000 Mk. ausgeworfen. — Als allgemein interessirend ist aus dem Etat noch hervorzuheben, daß zum Neubau eines Domes in Berlin und einer Gruft für das Kaiserhaus als erste Rate 600,000 Mk. verlangt werden.

* **Nichtraucher-Coups.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat bestimmt, daß in der Regel in allen der Personenbeförderung dienenden fahrplanmäßigen Zügen mindestens die Hälfte der vorhandenen Coups's zweiter Classe und mindestens der dritte Theil der Coups's dritter Classe (in beiden einschließlich der Frauencoups's) in der vorgeschriebenen Art als Coups für Nichtraucher und Frauen-Coups zu bezeichnen sind. In den Coups's für Nichtraucher ist das Rauchen auch mit Zustimmung sämtlicher Mitreisenden nicht gestattet, und gegen Personen, welche ungeachtet des Verbots des Rauchens, in Coups's für Nichtraucher mit brennender Cigarre einsteigen oder rauchend betroffen werden, soll von den Zugbeamten, ohne Beschwerden der Mitreisenden abzuwarten, selbstständig eingeschritten werden.

* **Rundschau im Reiche.** Der Lloyd-Dampfer „Säwan“ ist in Wilhelmshaven angekommen; er geht am Sonntag Früh nach Sanfibar. — Das Gerücht von dem Rücktritt des Reichsgerichts-Präsidenten Simon bekämpft sich nicht. Ebensovienig das von der Berufung des Reichs-Anwalts Teßendorf zum Justiz-Minister. Dr. von Friedberg wird sehr wahrscheinlich durch Staatssecretär von Schelling ersetzt.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Fürst Alexander von Bulgarien ist in Begleitung des Generalmajors Freiherrn v. Roßmann in Wien eingetroffen und im Hotel Imperial abgestiegen. Er wurde vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen und stattete alsdann den Erzherzogen Besuche ab. Abends wohnte er dem Diner beim Kronprinzen bei. — Herzogin Clementine von Coburg ist nach Konstantinopel abgereist, angeblich um sich beim Sultan für die Anerkennung ihres Sohnes, des Prinzen Ferdinand, als Fürsten von Bulgarien zu verwenden. — Nach zweitägiger Debatte nahm die liberale Majorität des ungarischen Abgeordnetenhauses auch die auf die Freiwilligen bezüglichen Verfügungen des Wehrgesetzes an, womit die zweite Schwierigkeit beseitigt ist.

* **Frankreich.** Boulanger läßt das stark verbreitete Gerücht, daß er seine Candidatur in Paris zurückziehen wolle, dementiren. — Der Revisions-Ausschuß beschloß die Drucklegung des Berichts Toni Rebillons vor der Genehmigung desselben. — „Siecle“ sagt, Fürst Bismarck müsse Boulangers Wahl nach seiner einmal gegenüber Arnim entwickelten Politik begünstigen, weil diese Wahl Frankreich schwächen, spalten und erniedrigen würde. — Die Pariser Präfectur verlängerte abermals die Einschreibefrist für Ausländer. — Der „Pol. Corr.“ zufolge wird in den politischen Kreisen von Paris erwartet, daß die italienische Thronrede den Eintritt besserer Beziehungen Italiens zu Frankreich constatiren werde, was die französischen Politiker sehr befriedigen würde. — Dem „Temps“ zufolge wurde ein Unterbeamter eines wichtigen Ministeriums verhaftet, der einem Deutschen militärische, ihm zur Heinschrift anvertraute Schriftstücke für Geld angeboten und ein solches als Probe überschickt hatte. Anstatt in die Hände des Deutschen ist der Brief in diejenigen der Polizei gekommen, die ihn verhaftete, als er die vermeintliche Antwort abholen wollte. — In Drigny (Oise), wo jüngst ein Deutscher ausgewiesen wurde, zündeten strifende Kordmacher die Fabrik und das Wohnhaus von Coste an. Zur Herstellung der Ordnung sind zwei Compagnien Infanterie und eine Batterie dorthin gesandt worden und bereits eingerückt. Auch in Wimv wurde eine Fabrik niedergebrannt.

* **Schweiz.** Dr. Millet ist zum Alkohol-Director ernannt. — Die Nachrichten über den Abschluß des Handelsvertrages mit Italien sind verfrüht. — Die diesjährigen Manöver finden vom 7. bis 18. September zwischen Bern, Solothurn und Büren statt. — Der Bundesrath ersucht Baden um Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Bodensee-Hochwasser-Frage.

* **Holland.** Der „Staatscour.“ fügt dem letzten Bulletin über das Befinden des Königs hinzu, daß im Leiden desselben ein Stillstand eingetreten sei, welcher den Aertzten die Hoffnung auf eine Kräftezunahme gebe.

* **Italien.** Die Verhandlungen mit der Schweiz über den Abschluß eines Handelsvertrages sind beendet, nachdem Italien Ermäßigungen auf Chocolate, Uhren und Käse zugestanden. Die Schweiz hat außer den neulich mitgetheilten Concessionen noch weitere für Wein und Agrarproducte gemacht.

* **Spanien.** Die Madrider Polizei behauptet, den Pedardisten verhaftet zu haben; doch ist eine neue Pulver-Explosion vorgekommen. — In Barcelona hat eine verbrecherische Dynamit-Explosion stattgefunden. Das betreffende Haus droht einzustürzen. Schwere Verwundungen sind vorgekommen. Der Thäter wurde nicht ergriffen.

* **England.** Von 110 zu Mitgliedern des Londoner Stadtrathes gewählten Personen sind 72 liberal, 8 Conservativ stehen noch aus.

Die Auslassungen der englischen Presse, so meldete man der „F. Zig.“ über die Colonial-Debatte im Deutschen Reichstage zeigen noch immer Spuren der durch den Morier-Fall hervorgerufenen tiefgehenden Verstimmung. Blätter, welche sonst deutschfreundlich sind, behandeln die Hinweisung des Fürsten Bismarck auf die englische Freundschaft mit ablehnender Kühle. Die „Times“ belächelt des Reichskanzlers Unkenntniß englischer Institutionen und der Stimmung des englischen Parlaments. Der „Standard“ meint, die deutsche offizielle Presse sei keine so noble Institution, daß ein sie gebrauchender Minister die Organe der Opposition als vaterlandslose Presse brandmarken könne. Die „Morning Post“ sagt, England beanspruche eine leitende Stellung in Marine- und Colonialfragen, sowie eine entscheidende Stimme in der Zukunft Afrikas, nicht gebunden an Deutschland. Der „Daily Chronicle“

äußert, die althergebrachte Anwendung des Janusrechts schädige die Folge auf dem Colonialgebiete und ein einträgliches Zusammenwirken; das Blatt verlangt eine Aenderung der deutschen Methode. Nach Ansicht der „Daily News“ sind die deutschen Liberalen echte Patrioten; England und das Vaterland schulden ihnen Dank für ihre furchtlose Kritik. „Daily Telegraph“ sagt, England sei in eine widrige Aufgabe verwickelt auf Kosten der Britisch-Indier; die Unterdrückung des Sklavenhandels sei nur der Vorwand, um einen ungerechten Vertrag aufrecht zu erhalten, eine zweifelhafte Blockade durchzuführen und die Ermordung deutscher Bürger zu rächen.

* **Afrika.** Aus Sansibar werden über den Kampf bei Dar-es-Salaam am Freitag noch folgende Einzelheiten gemeldet: Der erste Angriff auf die Missionsstation erfolgte früh Morgens. In derselben befanden sich zwei Missionäre und drei Schwestern, von welchen letzteren eine (Schwester Fingerlein) verwundet wurde. Vier Sklaven entflohen auf das Kanonenboot „Möve“. 100 befreite Sklaven, welche sich auf der Station befanden, sowie der Missionsdiener und Arbeiter wurden in das Innere weggeführt, um verkauft zu werden. Die Stadt wurde ausgeplündert und niedergebrannt. Die „Möve“ eröffnete darauf ein mehrstündiges Bombardement, wodurch der Rest zerstört wurde. Die Insurgenten blieben unbeschädigt. Die Britisch-Indier und Missionäre sind aller Mittel entblößt in Sansibar angelangt. Die Unyamwezi-Neger, welche bekanntlich jüngst mit einer Karawane aus dem Innern angekommen waren, wurden verschont und schworen dem Insurgentenführer Buschiri Treue. Die Insurgenten marschiren auf eine drei Meilen entfernte Missionsstation, wo mehrere deutsche Missionäre und 150 befreite Sklaven Schutz los sind. Buschiri wirbt Krieger an und zwar für einen Monatslohn von 9 Rupien (1 R. = 2 Mark), 10 R. Geschenk und freie Nationen. — Mehrere deutsche Rekruten (soll wohl heißen: Ersatzmannschaften) sind in Sansibar angekommen. — Eine ausführlichere Meldung über den letzten bekannt gewordenen Brief Stanley's besagt, der von Stanley am 17. August aus Boma of Banalya geschriebene Brief ist an Tippu Tupp gerichtet. Stanley theilt darin mit, er habe Emin-Pascha vor 82 Tagen am Nyanza-See verlassen. Auf dem ganzen Weg habe er nur drei Leute verloren und schließlich den Weissen, welchen er suchte, gefunden. Emin befände sich ganz wohl; ebenso der italienische Reisende Casati. Emin habe Elfenbein in Ueberfluß, auch zahlreiches Vieh. Emin's Freigebigkeit sei unübersehblich. Er (Stanley) habe Emin's Soldaten ersucht, sich einige Monate zu gedulden, bis er (Stanley) zurückkäme und seinen anderen Leuten, welche er in Yambunga zurückgelassen, Waaren gebracht habe. Alsdann erkundigt sich Stanley nach Tippu Tupp's Befinden und überläßt es demselben, ihn auf dem Marsch nach Yambunga, wohin er sich am 28. August begeben, zu begleiten oder nicht. Alle seine Weissen befänden sich wohl, er habe sie aber dennoch sämmtlich außer einem Diener zurückgelassen. — Das Bureau Reuter erhielt den Text eines Briefes Stanley's an den Scheik Ben Mohamed. In dem Briefe, welcher aus Boma of Banalya den 17. August datirt ist, zeigte Stanley seine Ankunft daselbst mit 200 Leuten Emin's an. — Aus Sansibar werden über den bereits erwähnten Angriff auf die katholische deutsche Missionsstation bei Tugu, 22 Kilometer westlich von Dar-es-Salaam, folgende Einzelheiten gemeldet: Die Station, auf welcher die Mehrzahl der freien Sklaven untergebracht war, wurde von den Arabern gänzlich zerstört. Von neun Missionären und Schwestern ist nur einer entkommen. Die Leichen der Ermordeten (zwei Missionäre und eine Schwester, alle drei aus Bayern) sind schrecklich verstümmelt. Die befreiten Sklaven und die Missionsdiener wurden weggeschleppt. Die französischen Missionen in Tugu und Bagamoyo sind in der größten Gefahr. Die deutsche Flotte ist nicht im Stande, dieselben zu beschützen. Viele Araber aus Muscat und von der Küste haben sich der Bewegung angeschlossen. Der Aufschluß der Araber aus Kilwa und Lindi gibt dem Aufstande neues Leben, denn sie sind reicher und mächtiger als Buschiri, von dessen Wohlwollen die Sicherheit der Mission in Bagamoyo abhängt. Des Sultans Bruder, Abdul Aziz, beabsichtigt, von der Insel Pemba Besitz zu ergreifen.

Der frühere Gouverneur des Congo-Staates und Mitglied des Emin-Hilfs-Comités, Sir Fr. de Winton, veröffentlicht einen Brief Parmenter's aus Kinchassa vom 30. November, in welchem mitgetheilt wird, Lieutenant Baert melde, daß Stanley die zurückgebliebenen Truppen und Vorräthe mitgenommen und nach Babelai zurückgekehrt sei. Der Weg dorthin sei ausgezeichnet und Lebens-

mittel in Ueberflus vorhanden. — Aus Sansibar wird gemeldet, daß Vorräthe für die Magla-Mission in Pangani aufgethan worden sind, weil das Lösegeld für Dr. Meyer noch nicht bezahlt ist. — Nach den letzten Nachrichten aus Sansibar sind in der katholischen Missions-Station Buan vier deutsche Missionäre, darunter eine Frau, ermordet, und drei, darunter eine Frau, von den Arabern gefangen genommen worden. Zwei entkamen auf ein Kriegsschiff bei Dar-es-Salaam, wo der Admiral und eine Matrosengarnison gelandet sind. — Macdonald ist zum außerordentlichen Commissar Englands an der Westküste Afrikas ernannt worden. Er geht am 6. Februar auf seinen Posten ab und kehrt im Juni nach England zurück. Er erhält ein Kanonenboot zu seiner Verfügung und wird alle Punkte der Westküste besuchen. — Der „Ball-Mall-Gazette“ zufolge ist John Kirk, früher englischer General-Consul in Sansibar, in Begleitung seiner Tochter nach Sansibar abgereist. Es verlautet, daß derselbe von der Regierung eine besondere Mission übertragen worden ist.

* **Amerika.** Die Documente, welche Cleveland in seiner Botschaft über die Samoa-Frage erwähnte, sind veröffentlicht worden. Unter denselben befindet sich ein Telegramm des Marine-Secretärs Whitney, in welchem es heißt, er habe die deutsche Regierung benachrichtigt, daß die Vereinigten Staaten bereit seien, auf der Grundlage der Anerkennung der Rechte Amerikas für die Autonomie Samoas mitzuwirken, wie dieselbe von Deutschland, England und den Unionstaaten anerkannt sei. Whitney beauftragte deshalb den Admiral Kimbelen, sich sofort nach Samoa zu begeben, um die amerikanischen Bürger, sowie deren Hab und Gut zu beschützen, ihm über die Lage und die jüngsten Vorgänge, sowie darüber, ob die Haltung Deutschlands eine unparteiische sei, zu berichten, endlich gegen die Unterdrückung der Eingeborenen als gegen eine Verletzung der Abmachungen zwischen den Unterzeichnern des Vertrages zu protestiren. Alsdann wurde Kimbelen von Whitney beauftragt, den Vertretern Deutschlands und Englands mitzuteilen, daß er bereit sei, mit ihnen auf die Wiederherstellung des Friedens und der Ordnung hinzuwirken. Auf eine Beschwerde des deutschen Gesandten, daß die Eingeborenen auf Samoa von Amerikanern befehligt würden, erwidert der Staatssecretär Bayard, er wisse nicht, ob Klein das amerikanische Bürgerrecht beziehe; jedenfalls sei Klein von der Regierung der Vereinigten Staaten zu nichts ermächtigt. Indem er auf die Konferenz von 1881 und den Vertrag von 1886 hinweist, sagt Bayard, er sei überzeugt, daß derselbe Geist des Entgegenkommens und dieselbe Auffassung der den drei Mächten zustehenden gleichen Rechte, welche Deutschland veranlaßten, die Vereinigten Staaten zur thätigen Mitwirkung bei der Wiederherstellung der Ordnung einzuladen, die deutsche Regierung bestimmen werde, den deutschen Beamten auf Samoa Instruktionen zu ertheilen, bei der Ausarbeitung eines Entwurfs für die Regelung der Verhältnisse dasselbe Prinzip der Gerechtigkeit und Mäßigkeit zu beibehalten. — Aus Washington wird gemeldet, daß das Immigration-Comité empfiehlt, jeden Einwanderer mit fünf Dollars zu besteuern, ausgenommen Touristen und Geistliche.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Hyde bei Manchester hat in einer Kohlengrube eine Explosion stattgefunden; sieben Leichen sind bereits herausgeholt, über hundert Personen befinden sich noch drunten und Schwanden verhindern die Rettungsarbeit. — Der französische Dampfer „Belgrano“, von Buenos Ayres kommend, stieß vor Dover mit dem englischen Dampfer „Komulus“ zusammen, welcher sofort sank. Die Mannschaft wurde gerettet. — In Palermo stürzte während des Begräbnisses des Marquis Torrearsaa eine Tribüne ein. Es wurden 36 Personen mehr oder weniger verletzt.

* **Ein deutscher Dudefürst** hörte fortwährend von der Armut einer Stadt seines kleinen Landes reden. Er entschloß sich daher endlich, dorthin zu reisen und selber zu untersuchen, was an dem Gerede sei. Der Bürgermeister, von der Ankunft des hohen Gastes rechtzeitig unterrichtet, empfing ihn in feierlichster Weise; als der Fürst in die Stadt fuhr, nahm er überall Ehrenportien, bekränzte Häuser u. s. w. wahr. Ueberrascht über diesen Empfang, der so gar nicht mit der vielbesprochenen Armut der Einwohnerschaft in Einklang zu bringen war, fragte er huldvoll den Vater der Stadt, warum man sich seinemwegen so viele Ausgaben gemacht habe? „Durchlaucht“, entgegnete dieser, „wir haben gethan, was wir schuldig sind; wir sind aber auch Alles schuldig, was wir gethan haben.“

* **Afrikanisches.** Wie die „Voss. Zig.“ mittheilt, haben die beiden Belgier, Baron Sadaime und Capitän Storms, die sich ebenfalls mit Unternehmungen für Afrika tragen, mit Berliner Deutsch-Afrikanern Rücksprache genommen. Capitän Storms will eine Legion nach Afrika führen, die auf Anregung des Cardinals Lavignerie entstanden ist, die aber, den Ausführungen des Cardinals gemäß, einen allgemeinen christlichen Charakter tragen und nur auf Unterdrückung des Sklavenhandels hinwirken soll. Es bestand die Absicht, die Legion nach dem Tanganika-See zu führen, wo Capitän Storms früher vier Jahre als Befehlshaber der Stationen Karama und Nyala verweilte. Es ist aber nicht recht erklärlich, was man am Tanganika-See machen will. Die Bestrebungen gehen deshalb jetzt dahin, Capitän Storms mit seiner Legion in eine nördlichere Gegend, etwa nach dem Victoria Nyansa, zu leiten, damit er sich „anderen ähnlichen Bestrebungen“ anschließen kann. Welchen? darüber hat man, nachdem das Gebiet am Victoria Nyansa durch die jüngsten Ereignisse dem europäischen Einfluß noch mehr entrückt ist, schwerlich irgendwas eine klare Vorstellung.

* **Vom Gordenwein.** Diejenigen, welche glauben, daß der unmittelbare Bezug von Bordeauxweinen aus Bordeaux selbst eine Bürgschaft für deren Echtheit bietet, können aus nachstehendem er-

sehen, daß das durchaus nicht immer der Fall ist. Vor vier Tagen kam nämlich in Paris eine Sendung von 1500 Fässern Wein aus Bordeaux an, die von einem dortigen großen Weinhaufe stammten. Infolge einer eingegangenen Anzeige ließ die Gesundheitsbehörde diese Sendung genau untersuchen, wobei sich herausstellte, daß die 1500 Fässer ein gräßliches Gemisch enthielten, das mit Wein nur die Farbe gemeinsam hatte. Die chemische Analyse ergab als Hauptbestandtheil Wasser, sodann schlechten Spiritus, etwas Glycerin, den aus Chili stammenden maqui genannten Farbstoff, harte Mengen Gips (bei 6 Gramm auf das Liter) und Seesalz. Darauf wurden sämtliche 1500 Fässer beschlagnahmt und gegen Abnehmer und Empfänger die gerichtliche Untersuchung eingeleitet. Wie viele und namentlich wie schreckliche Kater mögen durch rechtzeitige Entdeckung dieser Fälschung verhütet worden sein. (R. Z.)

* **Ein Gifftöthler.** Aus Paris, 10. d. M. wird geschrieben: In der geistigen Sitzung der Medizinischen Academie stellte der Spitalwundarzt Le Dentu einen 20jährigen Jüngling vor, dem er unter sonderbaren Umständen einen 27 Cm. langen, am Stile zugespitzten Holzlöffel glücklich aus dem Leibe gezogen hat. Der junge Mann wollte am 12. November v. J. mit diesem Gegenstande das bekannte Kunststück des Säbelglühens nachahmen, verschluckte ihn aber tiefer, als er beabsichtigt hatte. Des Nachts stellten sich fürchterliche Schmerzen ein, welche die Ueberführung des Leidenden nach dem St.-Ludwigshospital nothwendig machte. Der behandelnde Arzt schritt alsbald zur Öffnung des Magens, allein — es fand sich kein Löffel vor! Und doch hatten die Wundärzte den Löffel deutlich gefühlt; auch war kaum anzunehmen, daß der Kranke die Geschickte bloß erfunden habe, die zu einer solchen Operation Anlaß gab; zudem litt er schrecklich. Der Arzt setzte daher sein Suchen nach dem Löffel fort, öffnete zu diesem Zweck die Bauchhöhle und fand hier das stückchenförmige in senkrechter Stellung, die Spitze abwärts neben der Harnblase. Der Löffel hatte sich ganz einfach mit der Spitze einen Ausweg aus dem Magen geböhrt. Die Operation dauerte mit verschiedenen Zwischenfällen 2 1/2 Stunden und der Kranke ist heute vollkommen gesund. Ein Bericht versichert, er befände sich „so wohl wie der Gifftöthler“. Das soll hoffentlich nicht liegen, daß er schief ist.

* **Das gepfändete Stadthaus.** Die Stadt Pisa steht bis über den Kopf in Schulden, die sie nicht bezahlen kann. Der dortige Banquier Segre, der die meisten Forderungen an die Stadt hat, hat nun das Stadthaus mit allen seinen Gängen und Amtsräumen unter Sequester legen lassen, wogegen der Stadtrat natürlich protestirte. In den nächsten Tagen gelangt nun diese sonderbare Angelegenheit zur gerichtlichen Entscheidung.

* **Serbischer Gedenktag.** Am 15./17. Juni 1889 ist ein halbes Jahrtausend verflossen, seitdem in der Schlacht auf dem Amfelsee der serbische Zar Lazar gegen die türkische Uebermacht fiel und Serbien seine Unabhängigkeit einbüßte. Die Leiche des Jaren Lazar befindet sich im Monastir Brail in Truska Gora, in Slavonien. Jetzt hat sich in der slawonischen Stadt Ruma ein Comité von Serben gebildet, um diesen Gedenktag entsprechend zu begehen und an alle Slavenstämme Einladungen erlassen, Abgesandte zu dieser Feier nach Ruma zu schicken.

* **Eine Gerichtsfeier.** Aus New-York wird geschrieben: „Sol Goldstein“ sitzt im Polizeigerichte No. 2 von San Francisco und wartet. Er ist ein heruntergekommener „Künstler“ und hat nichts verborgen; man hat ihn schlafend in der Thorhalle eines Hauses gefunden, als er übernachtete, nichts weiter. Träumerisch sitzt er in seinen Lumpen auf der Bank und lauscht dem „Hall“, welcher dem feingehörten vorangeht. Mr. Schneider verlagert den Mr. Gaffney, welcher die Frage des eritteren erschossen haben soll: „Ich hatte eine kleine Frage.“ — „Verdammt! Lügner“, klingt gleich darauf die Stimme des Beschuldigten und eben so prompt kommt es vom Tische des Richters: „Recht so — gut gegeben!“ Entsetzt springt der Verteidiger auf: „Darf ich meinen Stimmen trauen?! Wie — Gier Ehren selber nehmen den frechen Angeklagten in Schutz?!“ — „Ich habe ja kein Wort gesprochen“, brüllt der Richter, und lasse Jeden einsperren, der noch einmal störend in die Verhandlung eingreift.“ „Erlauben! Ha — ha — ha!“ droht es mitten aus dem Schwarz der Zuschauer, und der Richter, roth vor Zorn, schlägt auf den Tisch: „Gerichtsdienst, bringt den Störenfried an der Stelle herüber, ich befehle es!“ „Wau — wau — wau!“ unter dem Stuhle des Richters. Der Letztere springt auf, rückt den Stuhl, aber kein Hund kommt zum Vorschein, „Miau — miau — miau!“ mitten aus dem Saale. „Der Gerichtsdienst, bringen Sie mich einmal“, sagt der Richter mit grimmigem Lachen, „vielleicht schlafte ich!“ Mr. Stout, der Schreiber, ergreift die Gelegenheit, stellt sich dumm und kneift den Richter, bis dieser „Au“ schreit. Er wacht. „Nun wohl“, begann er drohend, „fahren wir fort!“ „Wir haben keine Titel!“ brüllt es vom Tische des Verteidigers. „Zum Teufel, Herr Anwalt, ich werde Sie wegen Verleumdung des Gerichtshofes bestrafen!“ „Mein Gott, ich habe ja gar nichts gesagt“, erwidert der Verteidiger bestürzt, fast ängstlich. Eine ernste Stille greift Platz, ein Spuk am hellen Tage — es ist so seltsam — nur Goldstein lacht, und der Richter bemüht sich, seiner Würde gemäß, ruhig und ernst zu scheinen. „Weiter also. Kläger, Ihr habt gesehen, wie jener Mann eure Frage erschoss?!“ „Rein, ich habe es nur geräunt — „Heiliger Gott!“ gelst es zwischendurch, diesmal kommt die Stimme wirklich aus dem Munde des Klägers, „Jemand ahmt meine Stimme nach, ich habe noch kein einziges Wort gesprochen, seitdem ich hier bin.“ „Ich auch nicht, ich auch nicht!“ echot es von allen Seiten. Gepolter folgt, Klagen und Tumult, der Richter springt auf und stürzt nach der Thüre, um — er weiß selber nicht, was zu thun. „Goldstein, der Lumpenbehangene Landstreicher, hält ihn auf.“ „Halt! Gier Ehren — halt! Seht mich an, ich bin der Störenfried. Ich bin nämlich ein — Bauchredner!“ „Dreißig Tage Landesgefängnis!“ brüllt Seine Ehren, und Goldstein lächelt nur. „Danke, Richter. Ich bin so hungrig und ermattet. Stehen kann ich nicht. Darum griff ich noch einmal wieder zu meiner Kunst. Diese

dreißig Tage „freier Station“, welche Ihr mir als Honorar gebt, werde ich Euch nie vergessen. Ihr wißt wohl nicht, wie es einem Menschen ohne Brod und Obdach zu Muthe ist!“ — „Gerichtsdienster“, sagt Seine Ehren mit gedämpfter Stimme, „gebt diesem Manne auf meine Rechnung eine Mahlzeit und 50 Cents, dann laßt ihn gehen — er ist frei für diesmal!“ —

* **Intermezzo.** In dem Theater von Victoria zu Madrid erregte sich vor einigen Abenden ein großartiger Scandal. Es wurde eine volkstümliche Operette gegeben, „Pepe Hillo“, so genannt nach dem berühmten Stierkämpfer des vorigen Jahrhunderts. Im letzten Acte hatte ein junges Kind an Stelle des Stieres aufzutreten, vergaß jedoch seine Rolle derart, daß es geradewegs auf die Proscentumslampen losging, sie in die Luft schleuderte, sodann über den Souffleurkasten hinweglegte und dem Capellmeister einen derartigen Stoß verfeigte, daß derselbe von seinem hohen Sitz auf die ersten Geigen fiel und unter Instrumenten und Orchestermitgliedern nicht unerheblichen Schaden anrichtete. Die ersten befinden sich demzufolge in fachwissenschaftlicher, letztere in ärztlicher Behandlung; dem armen Dirigenten hat der Schreck noch mehr zugefügt, als die Verletzung.

* **Humoristisches.** Zufall. „Wie haben Sie denn Ihre neue Fuchshüte gekauft, Herr Kamerad?“ „Hörtense.“ „Ah, unglaublicher Zufall, habe auch 'ne Cousine, die Hörtense heißt.“ — „Umöglich. Lieber Freund, Sie findet man auch in jeder Kneipe. Sie werden sich noch den Tod an den Hals trinken. Junger Dichter (schlägt an seine Brust): „Ich bin unsterblich!“ — Auf dem Gisse. „Ah, guten Tag Herr Sanitätsrath! Was führt Sie denn eigentlich hierher zur Eisbahn?“ „Mein Beruf, liebes Fräulein! Ich hoffe meine Kenntnisse sehr zu erweitern, wenn ich über den Kreislauf des hier zahlreich vertretenen jungen Blutes Beobachtungen anstelle.“ — Auf der Straße. „Wie, Sie gehen im einfachen Rock? Friert Sie denn nicht in diesem strengen Winter?“ „Ganz und gar nicht.“ „Das ist mir unerklärlich.“ „Ein kolossal abgehärteter. Dieser Frost läßt mich ganz kalt!“ — Vorsorglich. Reichstags-Abgeordneter: „Lieber Colleague, jetzt will ich reden. Hier haben Sie mein Manuscript. Bitte, verfolgen Sie es, und da, wo in Klammern Beifall steht, klatschen Sie.“

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Schöffengericht.** Sitzung vom 19. Januar. Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl; Schöffen: die Herren Corietten-Fabrizant G. A. Engel und Mechaniker Joseph Gray; Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Kühne; Gerichtsschreiber: Herr Actuar Schmidt. Der Kenner A. und der Musiker K. von hier tractirten sich eines Tages am Curhause gegenseitig mit Ohrfeigen und Stockschlägen. Wegen dieses groben Anfalls hat Jeder von ihnen 30 Mark Geldstrafe und die Kosten zu zahlen. — Der Fuhrknecht J. A. von Dieblich hat auf der von Dieblich nach Gassel führenden Straße eine Valise gestohlen und dieselbe verfilbert. Ferner hat er in der Neujahrsnacht einem in den hiesigen Anlagen liegenden Betrunknen, den er nach seiner Wohnung schaffen half, die Borschaft von 102 Mk. 64 Pf. sammt Bortemoune aus der Tasche entwendet. Wegen dieser beiden Diebstähle wird K. zu 33. Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der Tagelöhner Jacob C. von hier hat eine hiesige Wittve, die er erst heirathen wollte, dann aber davon abstand, auf die schändlichste Weise mißhandelt und sich des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht. Seine ungemein rohe That hat er mit 2 Monaten und drei Tagen Gefängniß zu büßen. — Der hier wohnhafte Delischläger Karl Kr. von Altenkirchen (Wald) hat durch lautes Singen und Schreien die Nachtruhe gestört, dem gegen ihn einschreitenden Schuttmann und Nachtwächter hartnäckigsten Widerstand entgegengelegt und die Beamten thätlich angegriffen. Wegen Ruhestörung erhält Kr. einen Tag Haft, wegen Widerstands eine Woche Gefängniß. — Die Tagelöhner J. B. und J. D. wurden im vorigen Herbst von dem Feldschützen Engel zu Erbenheim beim Kartoffel-Diebstahl betroffen. Sie beledigten ihn in der gröblichsten Weise und drohten mit Todtschlag. J. bekommt 7 Tage, D. 5 Tage Gefängniß. — Der Wirth Anton Kr. von hier, welcher, ohne die Concession zu besitzen, an Gäste Schnaps ausgeschänkt hat, wird zu 10 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 19. Jan.** In dem Befinden des Chefs der Admiralität, Grafen Monts, ist in Folge großer Schwäche seit gestern Abend eine ungünstige Wendung eingetreten. Die Aerzte bezeichnen den Zustand als besorgnißerregend.

* **Berlin, 19. Jan.** Die ostafrikanische Vorlage wurde unmittelbar den betheiligten Ausschüssen des Bundesraths zur Vorberathung überwiesen, so daß dieselbe in der nächsten, übrigens noch nicht anberaumten Plenarsitzung erledigt werden kann.

* **Saventh, 19. Jan.** Die Bühnenfestspiele finden vom 21. Juli bis 18. August statt. Aufgeführt werden „Parfisa“, „Tristan und Isolde“ und die „Meisterfänger“.

* **Paris, 19. Jan.** Boulanger erließ einen neuen Wahlauftrag, worin er den Vorwurf, er strebe nach der Diktatur, den 40 von der Regierung unterhaltenen Zeitungen erhoben hätten,

zurückweist. Er wolle vielmehr eine demokratische Republik und directe Befragung des Landes über die wichtigen politischen und sozialen Fragen. Die Arbeiter des Nord, der Somme und der unteren Charente hätten trotz aller Verleumdungen in ihm den aus dem Volke hervorgegangenen Demokraten erkannt, dessen ganzes Leben dem Dienste des Vaterlandes gewidmet gewesen. Die Arbeiter der Seine würden die Insanien rächen, welche die Parlamentarier über ihn ausschütteten, um die Arbeiter unter ihrem Joche zurückzuhalten. Indem die Arbeiter für ihn stimmten, würden sie ihren Ausbeutern bedeuten, daß sie ihnen nicht mehr ihre Söhne zu nutzlosen, gefährlichen Eroberungen, noch ihre Steuern zur Ausstattung von Sinecuren geben wollten. (F. B.)

* **Rom, 19. Jan.** Der „Osservatore Romano“ dementirt die Nachricht von der Intervention des Papstes in der Angelegenheit des Klosters Chartreuse.

* **London, 19. Jan.** Aus Shanghai wird gemeldet, daß ein Theil des Kaiserpalastes in Peking abgebrannt ist. Trotz der Hungersnoth veranlaßt die Regierung ungeheure Summen für die bevorstehende Hochzeit des Kaisers. — Wie verlautet, ist der nach Sansibar abgereiste John Kirk von Lord Salisbury beauftragt worden, einen Versuch zur Schlichtung der Streitigkeiten an der Küste zu machen. (F. B.)

* **Schiffsnachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Antwerpen am 18. d. M. D. „Mhynland“ der Red Star Linie von New-York.

Räthsel.

Glise trat mit frischen Wangen
Und froh in die Gesellschaft ein.
Wohl Mancher mochte still verlangen
Nach ihr in seinem Herzenskreise —

Doch Niemand mehr als Carl, der Schläue,
Der sich im Witz mit ihr maß.
Er blieb, daß man's ihm nicht vertraue,
Ganz fern vom Plaze, wo sie saß.

Sie war geschmückt mit Perlen, Steinen,
Mit Bändern, Schleifen und dem Wort.
Es galt bald jeder Blick der Einen,
Die harmlos scherzte immerfort.

Da nahte Carl sich ihr verthohlen:
Sie sind, mein Fräulein, sehr geschmückt;
Der Rechte fehlt, soll ich ihn holen,
Ihn, den solch' dummer Land entzückt?

„Ich weiß nicht wen“, so sprach sie leise.
„Doch meinethwegen, gehn Sie fort;
Und, bleiben Sie, so fein Sie weise,
Verschonen Sie mich mit dem Wort.“

„Sie wissen wohl, ich bin nicht bange,
Vom Worde nicht das Gegentheil.“
Er neigte sich und sprach: „Du Schlange,
Mich führst Du nicht am Karrenseil!“

Aufklärung des Räthfels in No. 11: Otto.

R. ECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Costüme werden nach feinstem Pariser Schnitt elegant unter Garantie angefertigt zu 12 und 15 Mark Delaspéstrasse 3, Laden („Central-Hotel“).

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 20. Januar:

Symphonie-Concert des k. k. Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Programm.

1. Meeresstille und glückliche Fahrt, Concert-Ouverture Mendelssohn.
2. Serenade in D-moll für Streich-Orchester Brahms.
3. „Tenero“, Symphonie No. 5 in E-dur Raff.

Bei Beginn des Concerts werden die Ehrengäste der k. k. Cur-Orchestra und nur in den ersten Reihen des Orchesters Platz genommen.

Beginn: Nachmittags 4 Uhr.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vorm. 8—12 Uhr: Gewerbl. Zeichenschule.
Wiesb. Casino-Gesellschaft. Abends 6 Uhr: Tanzfränzchen.
Turn-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Hauptversammlung im Vereinslokale.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Gesellige Unterhaltung.
Gesellschaft „Teutonia“. Nachmittags 3½ Uhr: Zusammenkunft.
Männergesang-V. „Friede“. Nachm. 4 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Gesangverein „Liederkränze“. Abends: Gesellige Zusammenkunft.
Männergesang-Verein „Sida“. Abends: Concert und Ball.
Gesangverein „Harmonie“. 8 Uhr: Abend-Unterhaltung und Tanz.
Jäger-Verein. Abends 8 Uhr: Damen-Sitzung.
Jäger-Brüder. Abends 7 Uhr: Herren- und Damen-Sitzung.
Jäger-Club. Abends 8 Uhr: Sitzung im „Schwalbacher Hof“.

Montag den 21. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-
Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und
gewerbliche Abendchule.
Männergesang-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Synagogen-Gesangverein. 8½ Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1889. 18. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	765,4	765,3	764,4	765,0
Thermometer (Celsius)	-3,7	-2,9	-3,5	-3,4
Dampfspannung (Millimeter)	3,0	3,1	3,1	3,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89	85	80	88
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.
Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6:00* 6:40 7:40* 8:30* 10:40*	7:30* 8:15** 9:10* 10:15* 10:41†
10:54† 11:41 12:11† 12:30** 2:10**	11:13 12:22** 1:19† 1:47** 2:3†
2:30† 3:50 5:30* 5:40† 6:40† 7:41†	2:51† 3:17** 4:30† 5:28 5:58**
9:10 10:20**	7:30† 8:45† 10:15†

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Cappel.
† Verbindung nach Ecken.

* Nur von Biebrich. ** Nur von Cappel.
† Verbindung von Ecken.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7:5 8:35* 10:38 10:57 1:45 2:30 4:14	7:44* 9:15 11:15 11:55* 12:32 2:49 5:34
5:10 7:5 8:35*	6:54* 7:51 9:30

* Nur bis Wiesbaden.

* Nur von Wiesbaden.

Elisenbahn.

Abgang: Morgens 9:45 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen
auch nach Bahn und Bechen); Abends 6:30 nach Schwalbach, Bahn
und Bechen. — Ankunft: Morgens 8:30 von Bechen, Morgens
8:30 von Schwalbach, Abends 4:30 von Zollhaus und Schwalbach.

Gesellschaft Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5:35 7:38 11:12 3 6:35	76 9:56 12:45 4:34 9:35

Richtung Niederrhausen-Limbürg.

Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
8:24 12:12 3:50 7:27	9:13 12:6 3:44 8:16

Richtung Frankfurt-Limbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
7:1 11:3 (Haupt-Bahnhof) 12:15*	6:30* 7:37** 10:15 (Haupt-Bahn- hof) 11:1 (Haupt-Bahnhof) 1:45*
2:27 4:6 6:6 7:25 (Haupt-Bahn- hof) 10:20* (Sonntags bis Niederr- hausen).	4:55 6:14*** 9:35

* Nur bis Höchst. ** Nur von Höchst.

* Nur von Höchst. ** Nur von Niederr-
hausen. *** Nur von Eppheim.

Richtung Limbürg-Frankfurt.

Abfahrt von Limbürg:	Ankunft in Limbürg:
7:39 10:33 2:31 7:5	9:29 11:7 4:58 8:38

Fremden-Führer.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends
8 Uhr: Concert. Montag Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Abends 8 Uhr: Sechste öffentliche Vorlesung des Herrn Professor
Dr. W. Dehmer aus Jena.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abend.
Gemälde-Gallerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet:
Dienstags und Samstags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek. Geöffnet an allen Wochentagen mit
Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der
Bücher Vormittags von 10—12 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr
und Samstags von 10—12 Uhr.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen
geöffnet.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan. Wochen-
Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und
Nachmittags 4½ Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 18. Januar 1889.

Geld.	Wechsel.
Holl. Subergeld Mk. — 167,50	Amsterdam 168,80 bz.
Dukaten — 9,57—9,62	London 20,885 bz.
20 Franc-Stücke — 16,12—16,15	Paris 80,60—65 bz.
Sovereigns — 20,29—20,34	Wien 168,90—95 bz.
Imperialr. — 16,69—16,74	Frankfurter Bank-Disconto 4½.
Dollars in Gold — 4,16—4,20	Reichsbank-Disconto 4½.

Termine.

Montag den 21. Januar, Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in den fiskalischen Wald-Distrikten „Rothkreuzkopf“,
Rumpelskeller und „Schlangenberg“, Oberförsterei Chaussee-
haus. (S. Tgl. 16.)
Holzversteigerung im Schiersteiner Gemeindegewald Distrikten 10 und 11
„Hammereisen“. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung von Brennholz auf dem Lagerplatz Ecke der verlängerten
Adler- und Kellerstraße. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 3 Uhr:
Immobilien-Versteigerung der Erben der Karl Trapp Eheleute von hier,
im hiesigen Rathhause. (S. heut. Bl.)

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 14. Jan.: Dem Decorationsmalergehilfen Friedrich
Heinrich Becht e. L. u. R. Wilhelmine Ernestine Caroline. — Eine unehel.
L. u. R. Catharine Margarethe. — Am 15. Jan.: Dem Lehrer Richard
Höfel e. L. — Am 16. Jan.: Dem Bäcker Adolf Geisel e. S. u. R.
Franz Faber.

Aufgeboren. Der Brenner Wilhelm Noll aus Niederlahnstein,
wohn. dahier, und Marie Anna Disting aus Niederlahnstein, wohn.
dahier. — Der Post-Assistent Rudolf Ernst Theodor Wolf aus Storkow,
Kreis des Beeskow-Storkow, Regierungsbezirks Potsdam, wohn. zu Halber-
stadt, und Marie Eleonore Julie Matt von hier, wohn. dahier. — Der
Bäckergehilfe Carl Friedrich Anton Heinrich Fleischmann aus Hanau,
wohn. dahier, und Johanna Knoob aus Hagenburg im Obernesterwald-
kreise, wohn. dahier.

Gestorben. Am 17. Jan.: Caroline, unehel. L. des Herrn
Schneiders Johann Friedrich Moll, alt 17 J. 3 M. — Am 18. Jan.:
Caroline Louise Wilhelmine, L. des Länders Georg Groß, alt 7 J.
11 M. 8 T. — Die unehel. Wägherin Catharina Hofmann aus Flörs-
heim, alt 65 J. 8 M. 6 T.

Königliches Standesamt.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 17.

Sonntag den 20. Januar

1889.



Krieger- und Militär-Verein.

Unsere Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder werden hiermit kameradschaftlich eingeladen, der Sitzung der Delegierten des „**Nass. Krieger-Verbands**“, welche heute **Vormittag 10 Uhr** im Saale „**Zur Stadt Frankfurt**“, Webergasse, stattfindet, beizuhelfen zu wollen.

Der Vorstand.

Wiesbadener Fecht-Club.

Das Vereinslokal befindet sich von Mittwoch den 23. d. Mts. ab in der „**Mainzer Bierhalle**“, Mauergerasse 4.

Gleichzeitig werden die Übungs-Abende anstatt wie bisher Dienstag und Freitag auf **Mittwoch** und **Samstag** verlegt. Um recht pünktlichen und zahlreichen Besuch der Fechtabende wird gebeten.

Der Vorstand.



Männer-Turnverein.

Heute **Abend 8 Uhr** in unserer Turnhalle:

Gesellige Unterhaltung

nebst **Preis-Vertheilung** an die Sieger des **Zögling-Wettturnens**.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder nebst Angehörige unserer Zöglinge höflichst hierzu ein.

Der Vorstand.

Jocus-Brüder.



Heute **Sonntag den 20. Januar** findet bei elektrischer Beleuchtung und bengalischer Zerstreuung große **Scheren- u. Damen-Sitzung** beim **Schorsch** in der Saalgerasse statt.



Auftreten der Familie Schiefmaul.

Einzug des närrischen Kom-mit-thee's 6 Uhr 71 Minuten.



Zither-Verein.

Heute **Sonntag den 20. Januar** findet die

I. große närrische Dameusitzung



in den Räumen des Saalbau Soult, Mauergerasse 4, statt und laden wir hierzu Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst ein.

Das närrische Comi-Thee.

NB. Einzug des hohen Rathes präcis 8 Uhr.

„**Teutonia**“. Heute **Nachmittag 3 1/2 Uhr**: **Zusammenkunft** bei unserem Mitgliede Herrn **Berger**, Tannusstraße 39. Der Vorstand. 306

Gesangverein „Harmonie“.

Heute **Sonntag den 20. Jan.**, **Anfang präcis 8 Uhr**:

Abend-Unterhaltung und Tanz

im „**Saalbau zu den drei Kaisern**“,

wozu Freunde und Gönner eingeladen sind.

Der Vorstand.

Zwei Deckbetten sind bill. z. vk. Schwalbacherstr. 35, 1. Stüb.

Beamten-Verein.

Sonntag den 27. Januar d. Js. Abends 7 1/2 Uhr,
zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät
des Kaisers und Königs:

Gesellige Zusammenkunft,

verbunden mit **Concert**

im Saale des Hotels „**Zum Sahn**“, Spiegelgasse, dahier, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Damen ergebenst einladen. (Es wird ein gutes Bier verabreicht.)

Der Vorstand.

Fahnen! Fahnen! Fahnen!

Für den 27. Januar, zur Feier des

**Allerhöchsten Geburtstages Sr. Maj. des
Kaisers Wilhelm II.**

empfiehlt die

Bonner Fahnen-Fabrik.
Alleiniger Vertreter für Wiesbaden
und Umgegend:

Johann Engel & Sohn
Wilhelmstraße 14. 13000

Grosses Lager vorrätig.

Preis-Courant, speciell für das Fest, gratis.

Sieben neue Sendung 1888er import.

Havanna-Cigarren

direct erhalten von M. 180—1200 Mk. pro Mille.

F. R. Haunschild,

Import-Geschäft für Havanna-Cigarren,
Rheinstraße, Ecke der Wilhelmstraße.
12975

Frisch geschlachtetes Geflügel!

Versende fette **Boullards**, 5 Kgr. schwer, frankirt M. 5,60, als auch nach Wunsch fette **Truten**, **Gänse**, **Enten**, **Gansleber**, **Spanferkel**, **Ochsenzungen**, **Lungenbraten**, **Siebenbürger Salami** zu den billigsten Tagespreisen und gegen Nachnahme. — Für reelle Bedienung garantirt.

Weine!

Medicinal-Wermuth . . . in 4 Literfässchen à 8,— M.
Rothwein „ „ „ à 4,50 „
Weißwein „ „ „ à 4,— „
Eigene Fassung.

K. Voigt, Realitätenbesitzer,
Werschetz, Süd-Ungarn.

Reines Kornbrod

aus der **Niederwallufer Mühle** empfiehlt

Philipp Nagel, Neugasse 7,
Ecke der Mauergerasse.

Felsenkeller, Tannusstraße 14.**Militär-Frei-Concert.****J. Ebel.****Apfelwein,**

18007

Adolf Quint, Römerberg 6.**Schellfische,**

empfehl

einen alten Idsteiner, der Glas 15 Pf., ferner ein vorzügliches Glas Lagerbier, sowie kalte und warme Speisen empfiehlt

ganz frische, von 25—30 Pfg. je nach Größe, Schollen 30 Pfg., Monifend. Bratbückinge
J. Stolpe, Grabenstraße 6.**Wasche**zum Waschen u. Bügeln wird angenommen und schön und billig besorgt bei prompter und reeller Bedienung. Herrenhemd 18 Pfg., Frauenhemd und Hofe 10 Pfg., Jacke 10 Pfg., Bett- und Tischtücher 10 Pfg., Kragen 6 Pfg., Manschetten 8 Pfg. bei Frau **Sittinger, Hellmündstr. 40, S. I.****Ein Wurbacher'scher Källofen, sowie mehrere gebr. Säulenöfen** sind billig zu verk. Schwalbacherstraße 32. 12873**Spitzwegerichbonbons**

von

Dr. Lange,einziges Hustenmittel ohne unangenehmen Geschmack der Zwiebel und von größerer Wirkung, à Packet 30 Pfg. und 40 Pfg. nur bei
F. R. Haunschild, Droguerie, Rheinstraße, neben der Post.
12977**Alten Danborner in Krügen**

von den Brennereien der Herren Lohr & Wagner in Danborn unter Garantie der Reinheit empfiehlt

Philipp Nagel,

Rengasse 7, Ecke der Mauergrasse.

Fruchtsäfte, Gelée und Marmelade

in allen Sorten mit garantirter Reinheit

empfehl

Margaretha Wolf,

12972

Faulbrunnenstraße 12.

Eine viersüßl., nußb., pol. Schreibkommode und 3 schöne Biltzer billig zu verkaufen Steingasse 6, 1 Etage hoch.

4. Ziehung der 4. Klasse 179. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 18. Januar 1888, Vormittags.

Aus die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

88 125 69 78 407 87 573 639 765 15000 949 1241 97 1300 436 13000
 68 529 789 2202 65 545 98 626 48 727 9 6 1052 74 71 138 61 313
 504 15000 82 91 659 15000 933 011 18 101 213 329 700 814 15000 988
 6008 96 169 266 372 13000 484 579 570 96 978 99 0076 208 58 87 382
 7 0001 91 505 6 372 13000 484 579 570 96 978 99 0076 208 58 87 382
 8 30 103 83 45 91 2015 15000 146 83 243 324 35 457 54 15000 76 786
 810 15000 26 43 67 0007 9 23 77 11000 318 23 42 82 436 15000 76
 800 57 621 733 873 87 91
 10068 70 166 93 266 97 315 66 471 743 78 94 898 990 11442 765
 886 915 15000 17 89 81 99 12096 13000 97 1300 126 319 75 452 865
 13020 23 122 29 206 6-6 701 993 14002 77 229 43 45 82 387 411 582
 679 725 1300 880 960 15017 86 99 131 1300 65 224 372 515 699 798
 841 908 54 75 16192 389 440 78 518 43 72 9 703 46 13000 921 89
 17048 155 75 280 31 18 43 439 80 501 624 814 16 23 95 10860 65
 171 264 91 331 609 854 922 25 19037 240 825 413 15000 679 881 92
 817 928 71
 20112 38 276 92 342 462 543 13000 67 69 610 1300 754 830 71 981
 1300 210 0 255 310 542 6 720 815 88 929 22385 477 681 1500 855
 942 240 4 90 177 200 401 842 95 9 7 47 24132 258 513 25 89 633
 73 719 30 93 848 971 23145 61 93 200 71 96 483 402 47 638 715 1500
 82 34 881 944 13000 20216 60 360 61 601 83 85 731 809 65 923 63
 27096 140 2 0 303 13 641 737 803 86 970 28035 173 78 2 532 1500
 605 10 160 29048 15000 96 396 490 774 968
 31002 38 264 85 372 612 704 10 16 891 969 87 31039 155 200 4
 59 504 67 63 608 31 96 801 914 45 32246 539 81 56 68 902 9 31014
 40 197 243 69 79 308 500 69 81 608 16 728 833 70 95 34037 141 219
 308 29 60 407 628 51 59 603 824 1300 39 69 936 35046 225 72 349
 65 99 400 44 627 719 49 1300 83 822 57 35215 54 330 34 76 81 458
 801 963 47124 74 312 4 437 606 608 49 75 1300 757 4212 48 60
 734 95 446 49 69 33003 194 224 38 1300 339 498 516 77 83 1300 629
 706 7 842
 40060 186 362 92 629 63 75 830 76 918 94 41253 99 330 41 533
 20 94 608 806 14 40 999 1300 42007 21 188 344 58 418 65 751 1 811
 15 43121 66 82 369 15000 93 377 534 57 74 638 44006 165 333 409
 512 800 904 45066 109 74 289 365 71 599 771 82 40030 104 441 66
 574 47033 206 40 364 462 808 72 1300 48109 24 54 327 410 511 76
 79 13000 610 123 31 49036 281 15000 626 63 726 870
 30082 75 317 412 611 41 703 803 970 87 51003 61 72 93 172
 227 11501 406 9 515 71 633 47 732 51 841 63 86 52026 47 13000
 117 1300 291 316 45 519 1500 625 69 711 812 22 924 38176 94 434
 523 695 714 815 63 54212 391 590 616 62 763 112 901 29 55076 1500
 266 71 318 466 529 61 90 39 56904 58 72 265 618 770 975 1500
 52008 99 200 359 91 97 454 531 608 740 61 988 58027 168 321 87
 692 627 782 962 59061 155 97 216 37 98 11500 337 421 31 75 673 735
 0160 83 344 78 427 92 525 70 715 95 849 85 97 973 61065 118
 217 55 75 310 608 79 709 93 121 49 62246 462 647 87 9 919 62 72
 0039 60 117 271 315 13000 17 632 667 01148 60 91 371 616 114 803
 37 05077 213 851 1500 421 59 596 84 703 16 79 905 60084 102 84
 431 86 142 749 66 78 86 989 0087 8 9 48 493 817 98 701 1300
 60411 197 450 64 79 574 92 679 69139 91 261 68 400 92 790 975 1500 81
 70023 36 88 112 78 280 320 82 483 521 601 26 35 872 1300 997
 71019 57 241 371 58 498 544 63 73 635 1300 730 72214 1500 49 50
 1500 89 328 61 15000 416 76 600 6 88 684 710 15 69 829 92 904
 72080 308 85 403 30 517 691 740 845 900 74149 256 300 428 47 95
 99 546 619 40 826 7018 61 15000 149 92 226 42 64 94 1500 34 431
 688 908 34 70177 335 696 701 1300 78 97 77015 37 400 5 61 588
 13000 619 687 98 844 906 78014 171 219 84 93 372 37 400 5 61 588
 127 38 885 55 938 86 7018 140 120 78 402 599 13000 681 87 753 69
 00028 70 221 1500 358 492 84 556 74 909 26 43 821 91 810 11 68
 1300 60 216 51 335 410 0082 219 51 1300 420 51 503 55 63 913 69
 70 8 159 5 01 77 819 73 448 80 84 691 34 55 61 65 1224 25 70
 04044 188 322 47 489 508 734 85093 76 96 122 485 150 1 585 6 442
 56 1300 723 908 77 86134 79 1300 2 8 462 43 508 684 701 1300 87
 893 77116 256 635 65 81 606 243 519 981 96 7227 62 470 229 58
 857 917 13000 88066 90 1300 439 610 717 39 45 10134 97 124 52 74 316
 00411 126 51 224 301 432 610 717 39 45 10134 97 124 52 74 316
 75 497 877 78 946 63 02080 201 46 175000 93 365 421 35 696 38 72
 1300 930 79 00184 334 681 626 37 789 1300 97 948 01314 82 414

15000 577 98 627 50 1300 75 13000 86 719 25 57 909 05041 199 229 94
 435 745 73 824 0 134 51 13000 874 13000 661 1500 736 15000 63 1500
 78 1300 98 809 07022 179 1500 256 94 386 773 8 9 93 0159 296
 15000 427 61 512 800 1500 9 45 1500 91 109 23 203 41 501 931 36 83
 100234 322 52 408 85 578 86 99 656 73 921 101048 89 13000 97
 101 6 10000 223 383 582 629 41 888 983 102016 214 324 64 461 682
 98 735 76 15000 83 61 921 103002 317 31 574 642 52 824 28 66 913
 24 27 46 68 104029 194 1500 278 99 1300 476 1010 0 548 64 766
 90 805 937 74 91 105102 24 95 229 69 395 408 27 510 20 60 841 73
 100041 167 2 4 77 441 107141 308 414 82 650 65 766 882 69 88
 108093 129 233 66 336 429 43 512 31 740 60 1500 933 44 89 109087
 180 237 245 46 426 29 48 66 81 568 815 989 99
 110071 90 106 255 15000 436 621 1300 991 111230 1300 84 904
 901 91 765 112014 48 124 92 237 77 576 937 58 59 69 83 11107
 266 427 731 800 114165 241 393 575 94 709 48 56 881 115113 208
 305 34 60 97 415 99 504 56 63 89 640 723 901 34 110621 67 281 85
 468 98 15000 579 712 6 977 117001 153 1300 248 451 94 535 718
 1500 815 57 60 900 30 31 118372 93 13000 541 55 666 88 93 722 52
 862 970 110005 54 13000 137 49 317 41 423 669 81 717 54 808 18 35
 967 15000 88
 120025 66 158 1300 261 359 413 53 528 44 749 945 12107 157
 212 93 384 421 45 57 751 65 833 919 24 122042 253 98 864 66 411 17
 82 582 86 1300 635 40 717 84 823 8 927 32 123021 58 245 303 405
 27 577 705 816 923 124272 1300 810 465 96 822 93 125007 92 112
 468 98 15000 579 712 6 977 117001 153 1300 248 451 94 535 718
 620 61 753 84 847 127349 449 603 35 82 661 73 73 1300 4 860
 128003 6 287 1500 370 403 1300 766 708 27 1300 919 30 55 129052
 417 883 624 788 862 969
 130257 13000 93 15000 339 493 97 654 68 131032 135 90 295 96 15000
 356 427 81 1500 638 63 719 132082 1500 92 190 1500 236 62 470 78
 1300 525 79 711 875 87 93 910 133142 52 276 343 44 87 425 777 815
 1300 52 962 88 13 204 70 83 312 42 91 434 1300 36 78 542 610 41 70
 707 98 92 72 13000 145076 376 447 1300 622 49 3000 6 6 49 59 70
 1500 714 882 15000 93 938 13000 118 45 72 90 281 147 889 940 69
 134144 214 348 594 17 1300 70 804 908 132 127 80 494 658 633 79
 744 875 129178 238 48 86 318 1300 459 523 54 10000 641 67 804 51
 55 9 3 1500
 140064 219 330 64 411 56 89 637 1300 48 707 68 69 853 141152
 331 612 704 86 989 142001 10 13 101 81 918 16 917 29 143000 137
 253 424 570 679 92 93 761 76 144109 18 256 83 324 479 94 731 1500
 921 40 95 145095 2 0 94 321 1501 492 579 85 631 736 974 146194
 291 393 516 6 7 147088 23 103 202 150 29 40 334 95 444 551 6 6
 1300 708 54 857 148032 77 220 90 362 438 1500 908 52 140050 100
 6 53 273 9 333 41 413 1500 506 638 1500 763 1300 849 72 963
 130109 313 13 1300 436 692 48 70 816 1300 61 70 1300 924 40 66
 92 151015 112 232 90 529 833 50 9 31 152100 80 285 422 557 1300
 98 1500 846 133198 210 90 376 512 677 1300 15 1016 116 17 96 204
 486 687 888 155183 6 6 737 91 819 78 1500 91 912 130055 1500
 185 215 19 329 31 483 596 613 157024 51 169 578 1300 713 1500 55
 836 63 984 151130 205 92 314 63 430 578 660 67 923 150455 82
 1160 597 701 5 810 64
 160063 83 187 218 57 74 892 528 720 80 950 101152 260 305 453
 75 719 31 94 833 68 975 162061 100 88 215 97 314 4 0 610 743 89
 881 10000 940 164048 50 10 214 847 436 1300 96 526 45 639 70
 1500 024 11 843 991 164104 229 377 468 77 798 916 165004 131 181
 202 410 49 610 700 34 38 923 33 166041 83 111 94 200 30 55 433 692
 702 92 893 902 14 167234 301 502 78 445 105224 39 493 511 613 66
 760 868 81 169059 186 318 71 689 1500
 170048 78 80 261 84 395 52 38 54 17113 37 82 306 503 639
 984 172093 15000 46 103 20 224 31 34 71 842 429 65 94 805 743 45
 46 93 8 3 992 173128 33 243 56 96 316 39 1300 0 41 63 636 785 892
 96 124150 379 482 93 589 619 86 745 61 17098 116 6 249 309 25
 967 1500 18 2 601 803 170111 53 54 301 92 372 421 37 630 85 45
 94 617 63 753 817 50 77 115 01 911 65 88 12006 117 45 211 15 1300
 315 44 541 82 92 703 910 17007 130 75 1300 212 37 319 580 47 838
 904 62 171020 413 85 630 95 715 893
 180025 164 269 414 13000 593 622 1500 780 13000 831 43 89 907
 15 16 35 181045 118 1500 446 97 649 2 894 99 910 25 35 182088
 121 25 236 63 692 633 890 956 61 13015 13 1300 283 504 44 634
 13000 918 14185 312 78 589 909 52 15012 66 94 116 201 75 95
 455 644 46 90 738 60 832 953 16025 101 510 16 1300 625 95 803 902
 83 18 138 221 90 325 504 886 15152 80 874 497 766 961 180054
 1500 170 86 499 1300 667 72 1500 751 997

Die Gartenlaube, 37 Jahrgang, 1889,

Ist soeben erschienen, in Wochen-Nummern vierteljährlich à 1 Mk. 60 Pfg., 14 tägige Hefte à 25 Pfg., Monatshefte à 50 Pfg., ebenso das Neue Blatt, in Wochen-Nummern à 10 Pfg., sowie alle anderen existierenden Zeitschriften und Journale; Modewelt pro Vierteljahr à 1 Mk. 25 Pfg., Bazar à 2 Mk. 50 Pfg., Illust. Frauen-Zeitung, kleine und große Ausgabe, Dies Blatt gehört der Hausfrau, Das Blatt für's Haus u. s. w. Oben angegebene Zeitschriften und Journale, auch Zeitschriften früherer Jahrgänge sind zu beziehen durch die Buch- und Bilderhandlung von **J. Magin**, Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.



Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essen in Dosen

Ist das beste von allen Zusatzmitteln; vorrätig in den meisten Colonialwaren-Handlungen.

Warnung! Der vielen minderwerthigen Nachahmungen wegen achte man beim Einkauf genau auf obige Firma.

Eingroß-Lager bei **Emil Unkel**.

251

Gesangverein „Liederkrantz“.

Sente Abend: **Gesellige Zusammenkunft mit Damen** im Vereinslokal „Zur Stadt Frankfurt“ (mittleres Lokal), wozu wir Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen. 140

Eisbahn Nerothal.

Für An- und Abschnallen der Schlittschuhe zusammen zahlen Erwachsene . . . 10 Pfg.

Kinder . . . 5

Beschwerden sind schriftlich an den Vorsitzenden, Herrn **L. Schwenk**, Mühlgasse 9, zu richten. 306

Cognac von J. Hennersy & Co.

offerire die Flasche von 3 Mark an, 4, 6, 8—12 Mk., garantirt für **ächt, Deutschen Benedictiner** per Fl. Mk. 1.40, 2.50 und 4.75. **F. R. Haunschild**, Droguerie, Rheinstraße, neben der Post.

Frisch eingetroffen: Straßb. Gänse-Leberwurst. Von 6 Uhr an: **Kalbskopf en tortue.**

Th. Spehner, Langgasse 58.

4. Ziehung der 4. Klasse 179. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 18. Januar 1889. Nachmittags.
Aus der Gewinne über 210 Mark und den betreffenden Nummern in Barrenteile beigefügt.

8 34 72 104 267 336 424 523 57 67 635 783 (3000) 80 853 983 1031
247 376 459 (500) 190 (300) 523 620 705 918 2012 55 173 506 31 928
46 53 91 2004 47 56 373 435 56 (300) 506 703 851 917 70 78 4041
56 364 420 547 66 5026 67 165 247 341 (300) 55 616 606 8 22 59 897
915 4123 87 212 441 630 764 955 84 7039 71 (300) 188 217 78 887
624 60 117 81 911 26 8050 263 94 416 613 24 714 31 36 (1500) 37 48
828 4089 133 223 (300) 88 359 516 610 82 95 (3000) 765 (500) 314 974
10112 78 83 25 234 (3000) 186 391 408 (1500) 12 560 93 696 (3000)
789 832 (500) 87 912 1050 302 4 66 641 45 69 73 736 75 (3000) 12054
864 79 410 23 87 (300) 767 919 34 13126 (300) 278 329 85 84 409
446 623 73 743 44 809 66 923 94 14078 253 303 82 (500) 402 562
97 6 2 81 (1500) 735 885 980 15018 69 194 227 437 512 45 652 555 923
80 16025 (5000) 37 113 27 76 271 (500) 874 473 537 16 (300) 646 871
939 12004 163 201 87 426 521 97 609 93 96 707 872 938 15400 87
518 (500) 634 701 507 (500) 19018 107 464 76 609 783 813 938
20015 102 6 78 215 34 376 69 637 709 80 913 21274 313 480 (300)
633 708 22 866 22092 115 (1500) 387 91 322 80 679 828 40 96 951
23010 102 231 97 850 457 724 90 392 940 (3000) 24130 236 310 21 51
480 581 694 827 (300) 69 25198 286 3 5 549 67 73 698 769 826 32
20156 71 (3000) 211 323 423 572 773 833 957 227039 114 87 272 77
312 (500) 30 91 431 556 (3000) 58 (3000) 767 815 907 35 85 24014 13 21
(300) 89 98 202 21 34 64 514 670 (3000) 718 69 930 36 29148 93 272
806 30 412 500 651 705 893 60 939 60
3006 101 241 (300) 46 455 99 507 35 687 837 31030 144 245 313
49 98 11 001 503 43 645 864 32112 304 411 12 (500) 594 612 34 90 763
385 3310 0 56 310 78 512 751 85 95 887 967 (500) 70 (1500) 31214 83
430 519 25 615 35 81 81 801 957 35271 442 562 76 643 762 34008 226
95 408 511 (3000) 718 930 41 77 37053 169 244 65 610 (1500) 706 (500)
812 938 (500) 38060 79 195 253 05 61 62 744 84 30100 64 208 17
52 61 63 380 97 476 656 78 751 804 26 68 (300) 99 (300)
40021 64 369 478 583 666 90 41058 (3000) 99 110 61 308 98 603
55 780 16 19 27 989 420 65 108 61 313 45 452 718 52 70 78 (500)
43003 61 234 584 606 13 772 881 956 44055 167 255 340 430 76 584
625 42 772 160 80 45000 8 (3000) 67 213 55 96 326 546 747 877 65
46164 502 691 718 922 32 47300 419 (3000) 586 98 653 (3000) 920 75
913 87 48276 363 69 603 58 844 39 49038 255 457 591 644 37 9 6
50019 178 84 263 96 311 87 744 59 65 854 56 924 65 51091 101
308 28 92 537 777 52012 214 (1500) 46 61 382 7 463 212 334 923
33371 406 531 720 819 926 (500) 54011 (500) 12 156 77 812 334 920
836 54018 110 29 265 309 454 55 91 884 903 26 74 56193 746 57111
60 225 (500) 40 822 (500) 75 623 27 76 901 83 58082 46 148 456 67
628 57 70 (3000) 758 927 42 44 5145 64 76 352 95 503 775 814 929 87
40000 39 102 228 629 49 94 719 94 (300) 812 910 81145 431 533
52 74 823 93 977 63059 104 271 600 20 50 65 67 732 825 64 65 915
66 63108 22 306 537 65 98 759 78 808 4144 260 473 788 98 828
927 65076 245 57 436 72 509 94 51 752 808 978 66045 181 362 71
474 67103 (300) 214 429 564 627 747 59 98 853 931 87 88 68094 112
84 401 626 30 35 138 949 (500) 88 69016 202 479 517 836 43
70050 156 99 226 30 312 (500) 35 625 49 742 833 981 71008 100
250 450 62 66 74 556 69 622 17 29 929 30 76 72174 236 76 460 526
629 765 861 934 63 37049 384 515 611 719 899 919 74009 33 101
223 (1500) 77 401 873 70010 103 88 331 411 20 510 27 68 81 641 928
59 72022 49 06 77028 46 69 24 511 86 665 7 6 91908 74001 93
81 466 81 639 41 756 898 932 75017 226 69 388 510 12 27 674 718
846 952
80126 (300) 870 450 80 88 92 508 23 651 720 49 875 97 962 81178
294 316 (500) 22 54 57 91 401 538 698 957 (3000) 82033 593 (3000) 84
94 652 88 9 1 80 010 71 90 (1500) 283 459 656 (3000) 749 890 906
24107 271 81 384 460 512 607 99 770 88 888 912 85033 292 326 474
76 593 690 731 832 86180 360 90 443 616 03 87131 240 440 339
80219 152 279 523 613 846 (3000) 72 85015 219 91 322 23 65 441 62
513 44 66 749 62 916
90026 163 92 318 612 14 707 831 97 952 91125 295 (500) 551 52
98 665 (3000) 70 94 831 (3 000) 33 46 54 970 91 92106 68 308 43 400
70 84 550 65 636 39 70 708 98 837 968 93026 51 108 212 (1500) 88
860 481 (300) 73 (300) 725 57 93 581 939 41 94087 362 411 77 643 93
789 812 953 95040 112 545 658 728 96369 84 331 42 404 81 505 83

55 744 879 97043 72 292 317 611 710 819 75 96 (500) 98239 478 532
604 12 23 (10000) 63 755 91 871 99131 217 400 (1500) 10 66 89 587
628 80 930 33

100037 (3000) 174 206 92 403 7 726 822 101032 41 175 244 313
437 553 54 93 677 745 (1500) 64 74 817 (500) 970 102262 322 33 92
403 18 30 49 (500) 639 58 707 859 927 66 103021 35 89 101 21 31 25
433 55 740 69 104133 58 300 34 78 509 65 64 782 87 845 105015
58 111 (3000) 210 31 36 315 43 (300) 53 621 62 928 736 48 (1500) 874 930
69 100000 42 73 303 (300) 12 26 401 (3000) 511 26 32 34 725 91 854
107032 115 67 78 (500) 211 (300) 374 425 68 (3000) 637 47 700 (3000)
15 820 22 25 963 104112 20 322 425 14 22 37 53 626 43 82 835 88
109018 125 235 342 474 537 45 771 (500) 845

110005 91 290 479 638 44 817 28 53 111112 37 237 370 533 49
632 79 752 44 (500) 901 (3000) 88 (3000) 112120 206 67 80 371 410 63
94 539 630 749 61 880 940 113034 98 206 17 30 55 78 339 558 604 60
96 711 826 62 114082 139 57 246 526 56 116160 259 335 407 18 692
763 (300) 802 50 967 110093 153 241 304 89 94 (500) 417 856 (3000)
989 94 117024 57 63 66 262 309 (3000) 85 412 630 71 789 94 670 977 83
118041 166 85 370 496 500 56 65 92 904 17 82 119009 39 119 74 84
243 339 54 540 79 617 76 917 20

120138 331 432 532 915 30 44 (500) 121080 109 383 69 420 83
(500) 543 656 831 943 79 122066 97 211 26 460 92 507 910 21 51
123001 304 24 89 697 768 124072 91 175 307 25 432 87 516 (500)
602 713 551 85 (1500) 89 983 99 125145 256 85 95 (300) 338 87 53 744
819 59 920 126059 234 633 46 770 82 127119 57 499 (300) 603 15
18 70 705 67 837 128040 112 29 299 453 73 90 68 755 992 129200
85 323 42 65 75 40 601 45 74 781 802 31 75 940

130073 20 306 559 524 742 939 (1500) 131037 88 145 297 835
93 417 607 45 813 133019 219 336 472 512 27 47 787 89 (1500) 133051
115 2 9 341 50 (300) 432 53 (300) 86 655 961 134047 231 71 309 13
4 6 84 86 135082 (3000) 154 68 305 (500) 443 66 8 632 604 17 735
91 81 860 136072 74 (3000) 147 275 436 57 519 37 70 80 740 899 950
137060 107 204 92 444 516 37 50 618 631 753 831 (500) 88 86 926 62
138103 95 496 670 (1500) 857 916 78 139093 (300) 26 182 254 336 49
455 581 740 96 500 845 87 92

140008 89 180 90 213 79 479 82 675 810 92 943 53 61 141002 52
59 107 287 315 43 46 686 775 919 96 142024 136 69 264 305 (500) 91
423 27 97 (1500) 597 621 722 76 825 930 143157 290 334 (3000) 496
607 766 890 909 59 144121 259 99 405 49 509 25 32 674 732 40 50
145038 124 279 374 539 77 91 601 34 65 821 82 (500) 918 97 146367
494 51 71 509 32 63 632 (500) 755 88 948 147033 49 193 307 9 52
(500) 55 (3000) 513 65 (300) 87 824 51 900 24 148034 50 475 765 92
517 21 14925 324 92 490 523 (1500) 636 59 735 819 93 921 69

150003 181 (3000) 208 471 700 24 891 932 41 54 151034 259 (1500)
95 423 35 63 618 861 (5000) 911 88 152039 47 69 132 224 66 325 84
449 300 638 819 22 60 153261 443 877 154164 66 236 90 92 310
493 636 49 759 855 79 155214 313 474 589 948 156037 135 241 323
82 427 31 77 98 571 646 89 793 874 975 157071 (300) 99 133 247 311
47 422 89 842 950 (500) 158059 103 (3000) 17 (300) 80 343 410 566
632 44 874 934 155043 104 56 9 267 313 45 405 17 80 (300) 562 716
27 808 981

160033 139 42 204 49 (3000) 73 358 400 8 73 936 161022 54 217
341 614 (500) 17 799 (3000) 819 31 41 79 920 72 102025 13144 98 (3000)
235 45 629 42 91 (300) 767 863 98 927 98 103035 (1500) 36 139 331
83 447 80 104076 113 90 218 97 99 393 697 773 934 105095 150 262
65 97 353 64 477 603 25 72 93 863 88 967 160038 123 233 96 450
(3000) 87 504 654 (3000) 777 167052 100 216 345 (1500) 637 73 (500) 83
(1500) 168113 300 424 78 642 724 821 35 60 70 169060 291 628 763
62 825 81 991

170029 134 240 52 387 577 634 84 711 858 957 73 171063 188
406 669 74 81 727 835 905 66 172048 113 416 21 512 87 605 957
173053 142 76 78 473 803 697 758 72 869 914 30 174203 6 (500) 13
27 367 438 513 957 77 175308 405 36 (300) 41 572 609 750 867 87 910
176082 195 304 503 719 22 62 837 172031 24 (300) 430 590 91 613
88 763 97 844 176093 328 407 10 661 717 22 880 908 81 177031 43
49 57 87 162 381 473 521 56 645 720 69 895 (1500)

180178 869 628 (3000) 897 944 181043 (3000) 80 152 88 (3000)
270 330 490 591 97 6 4 62 182035 50 71 248 439 57 528 43 (3000)
76 648 75 826 914 183201 330 40 (500) 43 676 (3000) 846 (3000) 181061
55 828 32 470 504 683 48 812 936 185031 153 69 253 371 450 531 57
673 792 62 (3000) 79 840 73 186056 57 215 372 97 484 892 788 95
(300) 80 802 916 187147 71 271 345 55 449 80 84 629 685 186 96 98
188311 94 (3000) 434 71 657 600 813 189007 (3000) 75 109 43 94 (500)
254 377 561 82 931

Wiesbadener Sterbe-Kasse

(vormals Bürger-Kranken-Verein).

Durch Beschluß der Generalversammlung ist bis auf Weiteres für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche Aufnahme**. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Güttler**, Bellrisstraße 20, **Löffler**, Lehrstraße 2, **Malsy**, Adolphstraße 16, **Schmidt**, H. Webergasse 21, **Berlebach**, Mauerstraße 9, **Seids**, Hölzerstraße 41, **Rösch**, Webergasse 46, sowie Herr Director **W. Bausch**, Armen-Augen-Heilanstalt. 287

Wiesbadener Kranken- und Sterbe-Verein.

Mittwoch den 23. d. Mts. Abends 8½ Uhr:

Generalversammlung

im Locale des Herrn Gastwirths **Mappes**, Häfnergasse 6.

Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder; 2) Ergänzungswahl des Vorstandes; 3) verschiedene Vereins-Angelegenheiten. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

216

Der Vorstand.

Armen-Verein.

124

Von Herrn Dr. S. getragene Kleider; durch Herrn Otto aus aus einem schiedsmännischen Vergleich 2 M.; durch Herrn Schmidt-Casella aus desgleichen 5 M.; von Herrn Fr. 20 M.; sodann durch die Erped. des „Wiesb. Tagbl.“ von Herrn Heide 3 M. erhalten, bescheinigt verbindlichst dankend

Wiesbaden, den 19. Januar 1889.

Der Vorstand.

Benachrichtigung.

Ich beehre mich, meinen werthen Kunden hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich das von meinem Manne selig seither betriebene

Tüncher- und Lackirer-Geschäft

Jul. Meyer, Hermannsstraße 4,

in unveränderter Weise und unter sicherer Leitung meines Schwagers, **Eduard Meyer**, fortführen werde und alle an mich gelangenden Aufträge in fortgesetzter Thätigkeit bei sorgfamer Effectuierung zur Ausführung bringen werde.

Hochachtungsvoll

Louise Meyer Wwe.

Wiesbaden, den 19. Januar 1889.

12969

Magenkranke

Jeden Stadiums und jeden Grades, langjährige Fälle, heilt in kurzer Zeit **William Rémé**, Schwalbacherstraße 43. Sprechstunden von 1—4 und von 5—8 Uhr (auch Sonntags).

Ein starker **Schreibtisch** (Eichen) mit Aufsatz für 18 M. zu verkaufen Schwalbacherstraße 49, Strhs., 2 St.

Ein **Ladenschrank**, ein neuer **Regulirofen**, eine gebrauchte **Gabelbank** billig zu verkaufen Eisenstraße 36 im Laden. 12982

Ein zahmes **Giehhörnchen** und verschiedene **Vogelkäfige** billig zu verkaufen Taunusstraße 55, 3 Treppen.

Jetzt ist die Zeit, wo man billiger arbeiten kann.

Sack-Anzug nach Maß gearbeitet mit sämmtlichen, guten Zuthaten 17 M., **einzelne Hosen** 3 M., **Knaben-Anzüge** 4—6 M. und größer 8 M. Auch empfehle **ganze Anzüge** nach Maß von guten Stoffen zu 35 M., bessere zu 40 M., hochfeine **Kammgarn-Anzüge** 45 M., **Winter-Überzieher** 35 M., hochfein zu 45 M. Nur gut passende Arbeit wird geliefert.

Achtungsvoll

J. Weyer, Nerostraße 23.

Links am neuen Friedhof. **C. Jung Wwe.** links am neuen Friedhof.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

fertiger Monumente

in bestem und schönstem Material, als:

Syenit, schwedischem und belgischem Granit, carr. Marmor und Sandstein.

Gewöhnliche **Einfassungen** und **Gitter** stets zum Setzen bereit.

Bestellungen für **größere Monumente** und **Einfassungen** aus **Syenit** und **schwedischem Granit** erbitte baldigst. Dieselben erfordern gewöhnlich 3 Monate Lieferzeit. 12995

Ein **Kinderstuhl** gesucht Bleichstraße 37, Hinterhaus, 2. St.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 19. Januar 1889.)

Adler:

Pauly, Fr. Dr., Berlin.
Eisenberg, Kfm., Berlin.
Berger, Kfm., Berlin.
Moser, Kfm., Berlin.
Misch, Kfm., Berlin.
Schwitzky, Kfm., Frankfurt.

Hotel Dahlheim:

Seligsohn, Recatsanwald, Berlin.
Seligsohn, Kfm., Berlin.
Wittkowski, Cand. med., Freiburg.

Einhorn:

Bader, Kfm., Pfullingen.
Sax, Kfm., Beisigheim.
Tilsch, Kfm., Wien.
Sponsel, Kfm., Köln.
Perk, Kfm., Frankfurt.
Knoller, Kfm., Crefeld.
Kunze, Kfm., Dresden.
Lutz, Kfm., Wörth.
Schmidt, Kfm., Leipzig.
Heller, Kfm., Stuttgart.
Schween, Kfm., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Schüller, Fbkb., Berlin.

Zum Erbprinzen:

Schneider, m. Tocat, Oppenheim.
Eichling, Kfm., Iserlohn.

Grüner Wald:

Fels, Kfm., Berlin.
Bach, Kfm., München.
Dieke, Kfm., Berlin.
Weil, Kfm., Stuttgart.
Förner, Kfm., Neuss.

Nonnenhof:

Baltmann, Bremerhaven.
Heilbronn, Kfm., Fulda.
Streitner, Kfm., Berlin.
Lutz, Kfm., Hamburg.

Cur-Anstalt Nerothal:

Bing, Kfm., Frankfurt.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Dop, m. Fr., Amsterdam.

de Morees van Swinderen, Fr.

Baron, Haag.

de Morees van Swinderen, Baron, Zutphen.

Bernhardt, Rent., Berlin.

Römerbad:

Ochsz, Hptm. a. D., Brasilien.

Rose:

Haye, Schottland.

Schützenhof:

Hoffarth, Kfm., Köln.

Weisser Schwan:

Wohlgeboren, Major, Hersfeld.

v. Heidemann, Ingen. u. Stations-

Befehlshaber, Gotha.

Handwerk, Frl., Edenkoben.

Dreyer, Fr. m. Begl., Homburg.

Taunus-Hotel:

Dickenheim, Rent. m. Fam., Lemberg.

Gardiner, Dr. med., Amsterdam.

Stoll, Kfm., München.

Freundlich, Kfm. m. Fr., Rastatt.

Eisleben, Kfm., Nürnberg.

Hotel Weins:

Reusch, Bürgermst., Oberlahnstein.

Kruchen, Kfm., Bremen.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:

Feigel, 2 Frs., Darmstadt.

Villa Heubel:

v. Poellnitz-Frankenber., Frhr., Bregenz.